This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

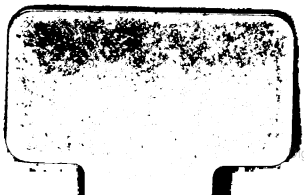
About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Verwandlungen

Publius Ovidius Naso, Johann Heinrich Voss

Digitized by Google


Digitized by Google

BCU - Lausanne

1094227333

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

VERWANDLUNGEN

NACH

PUBLIUS OVIDIUS NASO

VON

JOHANN HEINRICH VOSS

IN ZWEI THEILEN.

BERLIN

BEI FRIEDRICH VIEWEG DEM ÄLTERN

MDCCXCVIII.

Digitized by Google

Digitized by Google

ZUEIGNUNG.

Als ich zu ewigem Schlaf einſchlummerte, weckte mich Hensler;
Und ich ermunterter ſang Naſos ermunterndes Lied:
Freudiges Hahnengeſchrei dem ſtarrenden Weib' und den Kindern.
Nim zum Opfer den Hahn, Hensler-Asklepios, froh.

Digitized by Google

Digitized by Google

I.

DIE SCHÖPFUNG.

Vor dem Meer und der Erd' und dem allumſchlieſsenden Himmel,
War im ganzen Bezirk der Natur ein einziger Anblick;
Chaos genannt, ein roher und ungeordneter Klumpen:
Nichts mehr, als unthätige Laſt, nur zuſammengewirrte
Und mishellige Samen der nicht einträchtigen Dinge.
Niemals kreiſete jezt ein welterleuchtender Titan,
Noch erneuete Phöbe des Monds anwachſende Hörner.

Digitized by Google

Auch nicht ſchwebte die Erd' in rings umgoſſenen Lüften,
Wägend ſich ſelbſt durch eignes Gewicht; noch ſtreckte die Arme
Weit um den Rand der Länder die mächtige Amfitrite.
Wo die Erde nun war, dort war auch Luft und Gewäſſer.
Nicht zum Stehn war jezo das Land, noch die Woge zum Schwimmen,
Noch voll Lichtes die Luft: kein Ding hatt' eigne Geſtalt noch.
Anderes war dem anderen feind: in dem ſelbigen Körper
Uebete Kaltes den Kampf mit Hizigem, Feuchtes mit Trocknem,
Weicheres rang mit Hartem, und Laſtendes gegen das Leichte.
Solchen Streit hub endlich die beſsre Natur und die Gottheit:
Welche vom Himmel das Land, von dem Land' abtrennte die Waſſer,
Und von der dunſtigen Luft den geklåreten Himmel emporhub.

Digitized by Google

Dieſes nunmehr entwickelt, und frei aus der blinden Verwirrung,
Schied ſie in eigenen Räumen, und ſtiftete Frieden und Freundſchaft.
Siehe die feurige Kraft des gewichtlos wölbenden Himmels
Schimmert' empor, und wählte den oberſten Ort in den Höhen.
Ihm iſt nahe die Luft, wie an Leichtigkeit, alſo an Wohnung.
Dichter denn beid' iſt die Erd', und zog den gröberen Urſtof,
Niedergedrückt durch Schwere von ſich; die umflutende Näſſe
Nahm den äuſserſten Siz, und band den gediegenen Erdkreis.
Als in Ordnungen nun, wer jener auch war von den Göttern,
Abgeſchichtet den Wuſt, und die einzelnen Schichten gegliedert;
Formt' er die Erd' im Beginn, und ſchuf, daſs nirgend ihr ungleich
Wär' ein Theil, die Geſtalt der groſs geründeten Kugel.

Digitized by Google

Dann ergoſs er die Sunde, damit ſie empor in dem Sturmwind
Schwöllen, und rings die Geſtad' umwalleter Lande beſtürmten.
Sprudel auch rief er hervor, Landſeen und unendliche Sümpfe;
Und abſchüſſige Ström' umdämmt' er mit ſchlängelnden Ufern:
Die in verſchiedenem Lauf theils untergeſchlürft ſich verlieren,
Theils in das Meer ausgehn, und; geherbergt von dem Gefilde
Freierer Flut, anſchlagen für grünende Borde den Felsſtrand.
Weit auch ſtreckt' er die Ebenen aus, und ſenkte die Thäler,
Deckte mit Laube den Wald, und erhob die ſteinigen Berge.
Wie zwei Zonen zur Rechten, und zwei zur Linken den Himmel
Quer durchziehn, und dazwiſchen die heiſsere fünfte ſich ausdehnt:
So begrenzte die innere Laſt mit der ſelbigen Anzahl

Digitized by Google

Sorgſam der Gott; und es ruhn gleichviel Erdgürtel darunter.
Die in der Mitte ſich dehnt, iſt unbewohnbar vor Hize;
Zwei deckt thürmender Schnee; zwei ordnet' er zwiſchen den beiden,
Welchen er Mäſsigung gab, mit Froſt die Flamme vermiſchend.
Ueber ſie raget die Luft: die ſo viel, als gegen die Erde
Leichter wiegt das Gewäſſer, an Laſt vor dem Feuer gewinnet.
Dort auch hieſs er die Nebel, und dort die Gewölke ſich lagern,
Und, um menſchliche Herzen zu bändigen, hallende Donner,
Und mit leuchtenden Blizen die kalt anſtürmenden Winde.
Dieſen auch verſtattete nicht der Erſchaffer des Weltalls,
Wild zu durchſchwärmen die Luft. Kaum jezt wird ihnen verwehret,
Da doch jeder für ſich herweht aus geſonderter Gegend,

Digitized by Google

Daſs ſie die Welt nicht zerreiſsen: ſo uneins toben die Brüder!
Eurus entwich zu Aurora, zur nabathäiſchen Herſchaft,
Und zu dem Perſergebiet, und den Höhn am Lichte des Morgens.
Heſperus, und die Geſtade, von weſtlicher Sonne gewärmet,
Sind dem Zefyrus nah. Der ſchaudernde Boreas nahm ſich
Scythia ſamt dem Wagen des Pols. Im entgegenen Lande
Trieft aus ſtetem Gewölk der regenſtürmende Auſter.
Oben verbreitet' er dann die geklärete Reine des Aethers,
Ohne Gewicht, und ganz von irdiſcher Hefe geläutert.
Kaum nun hatt' er das alles verzäunt in ſichere Grenzen;
Als, die lange gepreſst in der wirrenden Maſſe ſich bargen,
Alle Geſtirn' anfingen hervorzuglühen am Himmel.

Digitized by Google

Daſs auch keinerlei Raum lebendiger Weſen entbehrte,
Herſchen Stern' auf himmliſcher Flur, und Geſtalten der Götter;
Eigen ward das Gewäſſer den blinkenden Fiſchen zur Wohnung;
Thiere durchſtreiften die Erd', und die Luft ein Gewimmel von Vögeln.
Aber ein heiligeres, hochherziger denkendes Weſen
Fehlt' annoch, das beherſchen die anderen könnte mit Obmacht.
Und es erhub ſich der Menſch: ob ihn aus göttlichem Samen
Schuf der Vater der Ding', als Quell der edleren Schöpfung;
Oder ob friſch die Erde, die jüngſt vom erhabenen Aether
Los ſich wand, noch Samen enthielt des befreundeten Himmels.
Aber Iapetus Sohn, mit flieſsender Welle ſie miſchend,
Bildete jen' in Geſtalt der allvorſorgenden Götter.

Digitized by Google

Und da in Staub vorwärts die anderen Leben hinabſchaun;
Gab er dem Menſchen erhabenen Blick, und den Himmel betrachten
Lehret' er ihn, und empor zum Geſtirn aufheben das Antliz.
Alſo ward, die neulich ſo roh noch war und geſtaltlos,
Umgeſchaffen die Erde zum Wunderbilde des Menſchen.

Digitized by Google

II.

DIE WELTALTER.

Erſt entſproſste das goldne Geſchlecht, das, von keinem gezüchtigt,
Ohne Geſez freiwillig der Treu und Gerechtigkeit wahrnahm.
Furcht und Strafe war fern. Nicht laſen ſie drohende Worte
Auf dem gehefteten Erz; nicht bang vor des Richtenden Antliz
Stand ein flehender Schwarm: ungezüchtiget waren ſie ſicher.
Nie vom eignen Gebirg', um der Fremdlinge Welt zu beſuchen,
Stieg die gehauene Fichte hinab in die flüſſige Woge:

Digitized by Google

Aufser dem ihrigen kannten die Sterblichen keine Geftade.
Noch umgürteten nicht abfchüffige Graben die Städte.
Nicht die grade Drommete von Erz, noch gewundene Hörner,
Auch nicht Helm war jezo, noch Schwert: und der Söldner entbehrend,
Lebeten nun forglos in behaglicher Ruhe die Völker.
Selbft annoch, unbefchazt, und dem Karft nie pflichtig, noch jemals
Wund vom fchneidenden Pflug, gab freudiger alles die Erde;
Und mit den Speifen vergnügt, die fonder Zwang fich erhuben,
Pflückten fie Arbutusfrucht, und des Bergthals würzige Erdbeern,
Auch des rauhen Geranks Brombeer, und die rothe Kornelle,
Und vom gebreiteten Baume des Jupiter fallende Eicheln.
Ewig waltete Lenz, und fanft mit lauem Gefäufel

Digitized by Google

Fächelten Zefyrus Hauche die ſaatlos keimenden Blumen.
Bald auch gebahr Feldfrüchte der ungeackerte Boden,
Ohn' Auffriſchung ergraute die Flur von belaſteter Aehre.
Rings nun Bäche von Milch, rings walleten Bäche von Nektar;
Rings auch tröpfelte gelb aus grünender Eiche der Honig.
Als Saturnus verſank in des Tartarus Dunkel, und herſchend
Jupiter lenkte die Welt; da erwuchs die ſilberne Zeugung,
Weniger köſtlich denn Gold, doch mehr als röthliches Erz noch.
Jupiter engte nunmehr der Urwelt ewigen Frühling,
Sonderte Winter, und Gluten, und herbſtliche Ungewitter,
Vom kurzblühenden Lenz, und ſchuf vier Räume des Jahres.
Jezo geſchah, daſs die Lüfte, von trockener Schwüle geſenget,

Digitized by Google

Glüheten; und vor dem Winde das Eis hart-
ſtarrend herabhing.
Jezo ſuchten ſie Häuſer zum Schirm: ihr
Haus war die Höhle,
Oder ein dichtes Geſtaud', und mit Baſt ver-
bundene Reiſer.
Jezt ward Samen der Ceres in langgezogenen
Furchen
Untergeſcharrt, und es ſeufzt' im drängenden
Joche der Pflugſtier.
Hierauf folgte das dritte Geſchlecht von
eherner Zeugung,
Wütender ſchon von Natur, und gewandt
zu ſchrecklichen Waffen;
Doch unſündig annoch. Dann ſchloſs die
eiſerne Abart.
Stracks nun ſtürmte daher in die Zeit der
ſchlechteren Ader
Jeglicher Gräul: es entflohen die Scham, und
die Treu, und die Wahrheit;
Deren Stell' einnahmen der laurende Trug,
und die Argliſt,
Heimliche Tück', und Gewalt, und die fre-
velnde Sucht zu gewinnen.

Digitized by Google

Unbekanteren Winden entfaltete Segel der Schiffer;
Und da ſie lang' unthätig auf luftigen Bergen geſtanden,
Wagten die Kiele den Sprung durch nie erkundete Waſſer.
Auch die Erde, zuvor wie Luft und Sonne gemeinſam,
Zeichnete jezt vorſichtig mit langer Grenze der Meſſer.
Auch nicht Saaten allein und ſchuldige Nahrung erzwang man
Herriſch vom reichen Gefild: man drang in die Tiefen der Erde,
Und wie ſorgſam verſteckt, und entrückt zu den ſtygiſchen Schatten,
Grub man die Schäze hervor, Anreizungen aller Verbrechen.
Schon war ſchädliches Eiſen, und Gold, heilloſer denn jenes,
Ausgewühlt; da erhub ſich der Krieg, und kämpfte mit beidem;
Und in der blutigen Hand erſchüttert' er raſſelnde Waffen.

Digitized by Google

Nun lebt alles vom Raub: kein Gaſtfreund ſchonet den Gaſtfreund,
Noch der Eidam den Schwäher; auch liebende Brüder ſind ſelten.
Meuchleriſch ſtellet das Weib dem Gemahl nach, dieſer der Gattin;
Und Stiefmütter bereiten aus falbem Kraute den Gifttrank;
Selber auch ſpäht voreilend der Sohn nach den Jahren des Vaters.
Frömmigkeit ſank vor Gewalt; Aſträa ſelber die Jungfrau
Floh, der Himmliſchen letzte, die blutgefeuchteten Länder.

Digitized by Google

III.

LYKAON.

Als von den oberſten Höhn Saturnius ſchaute die Gräuel,
Seufzet' er auf; und was, neulich geſchehn, noch wenig bekannt war,
Denkend den gräſslichen Schmaus des lykaoniſchen Tiſches,
Faſst' er im Geiſt endloſen und Jupiters würdigen Unmut.
Schleunig beruft er den Rath; und es eilt die berufne Verſammlung.
Hoch erſtreckt ſich ein Weg, am heiteren Himmel erſcheinend,
Der, Milchſtraſse genannt, durch ſchimmernde Weiſse ſich ausnimt.

Digitized by Google

Hierauf gehn die Götter zur Burg des donnernden Vaters,
Und in den Königspalaſt. Rechts wimmeln und links an dem Wege
Vorhöf' edeler Götter mit offener Pforte des Saales.
Abwärts wohnt die Gemeinde; doch vorn die Gewalten des Himmels,
Groſs an Macht, und berühmt, in geheiligten Wohnungen hauſend.
Als ſich die Oberen dort im marmornen Raume geſezet;
Drauf, erhabner an Siz, mit elfenbeinenem Zepter,
Schüttelte dreimal und viermal des Haupts graunvolle Umwallung
Jupiter, daſs ihm die Erde, das Meer und der Himmel erbebten.
Alſo entſtrömte nunmehr unwilligen Lippen die Rede:
Nicht um die Weltherſchaft war ſorgenvoller in jenem
Laufe der Zeit mein Herz, da der Schlangenfüſsigen jeder

Digitized by Google

Hundert Arme beſchloſs zum eroberten Himmel zu heben.
Denn ſo wild auch tobte der Feind, ſo hing doch von Einem
Stande des Reichs, von Einer gemeinſamen Quelle, der Krieg ab.
Jezo muſs ich, ſo weit als Nereus hallt um den Erdkreis,
Ganz austilgen das Menſchengeſchlecht. Bei den Fluten des Abgrunds
Schwör' ich, die unter der Erd' im ſtygiſchen Haine ſich winden:
Alles verſucht' ich zuvor. Doch unausheilbaren Schaden
Müſſe der Stahl abſchneiden, daſs nicht mitkranke Geſundes.
Hab' ich ja doch Halbgötter, und ländliche Mächte, die Nymfen,
Faunen und Satyre auch, und das Berggeſchlecht der Silvane:
Dieſe, von uns noch nicht der olympiſchen Ehre gewürdigt,
Sollten zum wenigſten frei die verliehene Erde bewohnen.

Digitized by Google

Glaubet ihr aber genug, ihr Oberen, jene gesichert;
Da mir selbst, der den Donner, der Euch handhabet und lenket,
Meuchlerisch nachgestellt, voll ruchtbarer Wildheit, Lykaon?
Ringsum braust die Versammlung; in glühendem Eifer verlangt man
Ihn, der solches gewagt. Mit Hand und Stimme bezähmte
Jupiter jenes Gemurmel; und lautlos sassen sie alle.
Als nun schwieg das Geschrei, durch Königswürde gebändigt,
Brach von neuem die Stille Saturnius, also beginnend:
Schon hat jener die Straf' (entschlagt euch der Sorge!) gebüsset.
Aber die Missethat und die ahndende Rache vernehmt izt.
Unsere Ohren erreichte der Ruf des verdorbenen Alters:
Diesen gefälscht mir wünschend, entschweb' ich den Höhn des Olympus,

Digitized by Google

Und durchſpähe die Erd', ein Gott in menſchlicher Bildung.
Säumnis wär' es, wie groſs die Verſchuldungen rings ich gefunden,
Aufzuzählen; es war das Gerücht ſelbſt unter der Wahrheit.
Ueber den Mänalus ging ich, den ſtruppigen Nährer des Wildes,
Ueber Cyllene daher, und die Fichtenhöhn des Lycäus.
Jezt in den unwirtbaren Palaſt des Arkaderkönigs
Trat ich hinein, als Nacht der ſpäteren Dämmerung folgte.
Zeichen gab ich, ein Gott ſei genaht; und die Menge begann mich
Anzuflehn. Erſt lachte des Flehns und Gelübdes Lykaon.
Bald: Es entſcheid' ein Verſuch, ſo redet er, ob er ein Gott ſei,
Oder ein ſterblicher Menſch; hier gilts ungezweifelte Wahrheit.
Mich im Schlummer bei Nacht durch plözlichen Tod zu verderben

Digitized by Google

Trachtet er: alſo gefällts den Verſuch zu machen um Wahrheit!
Noch nicht hatt' er genug: vom moloſſiſchen Volke geſendet
War ein Geiſsel daſelbſt; dem bohrt er den Dolch in die Gurgel;
Und die zerhauenen Glieder, die halb noch lebenden, kocht er
Theils in ſiedender Flut, theils brät er ſie über dem Feuer.
Wie er das Mahl auftiſchte; da warf ich mit rächendem Strale
Auf die Penaten das Haus, die würdig waren des Eigners.
Doch der Erſchrockene flieht; und die Stille der Flur nun erreichend,
Heulet er auf, und müht ſich umſonſt zu reden; es ſammelt
Wut von ihm ſelber der Mund; und er rennt in gewöhnlicher Mordluſt
Gegen das ſchwächere Vieh, und freut ſich auch jezo des Blutes.
Rauh in Zotten zergehn die Gewand', und in Beine die Arme.

Digitized by Google

Auch als Wolf behält er die Spur der vorigen Bildung:
Gleich iſt die Gräue des Haars, und gleich der Troz in dem Antliz,
Gleich der funkelnde Blick, und gleich die Gebehrde der Wildheit.
Hin iſt geſchwunden das Haus; doch nicht Ein Haus nur verdient' es,
Unterzugehn. Wo die Erde ſich ausſtreckt, tobt die Erinnys.
Alles rennt, wie verſchworen zum Unheil. Alle ſogleich denn
Sollen uns, was ſie verdient, ſo wills die Gerechtigkeit! büſsen!
Jupiters Rede verſtärkt ein Theil durch Worte, die mehr noch
Fachen des Zürnenden Glut; die anderen deuten ihm Beifall.

Digitized by Google

IV.

DEUKALION.

Jezo beſchloſs der Vater, das frevle Geſchlecht zu vertilgen
Unter der Flut, Plazregen vom ganzen Himmel entſendend.
Eilig ſperrt er nunmehr in des Aeolus Höhlen den Nordwind,
Und was ſonſt für Hauche den Zug der Gewölke verſcheuchen,
Notus allein wird geſandt: und mit triefenden Schwingen entfleugt er,
Sein ſcheuſeliges Haupt pechſchwarz in Dunkel gehüllet;
Schwarz von Güſſen der Bart; den greiſenden Haaren entſtrömt Flut;

Digitized by Google

Nebel umlagern die Stirn, ihm thauts von Gefieder und Buſen;
Und wie in breiter Hand abhangende Wolken er drückte,
Donnert es; dicht nun ſtürzen die Regenſchauer vom Aether.
Auch die Botin der Juno, mit mancherlei Farben bekleidet,
Iris ſchöpft nun Gewäſſer, und reicht den Wolken die Nahrung.
Schon ſind die Saaten geſtreckt, ſchon liegen beweint des Beſtellers
Wünſch' und Gelübd', und des Jahrs langwieriger Schweiſs iſt verloren.
Nicht vom Himmel allein zürnt Jupiter; ſondern ihm ſendet
Sein blaulockiger Bruder des Meers mithelfende Fluten.
Schnell die Götter der Ströme berufet er. Als ſie verſammelt
Nun den Palaſt anfüllten des Königes: Langer Ermahnung,
Sprach er, bedürfen wir nicht. Willfahrt mit aller Gewalt nun!

Digitized by Google

Solches iſt noth! Eröfnet die Wohnungen eures Geſtrudels,
Räumt die Dämme hinweg, und ſpornt die entzügelten Ströme!
Jener gebots; ſie kehren zurück, und löſen der Quellen
Mündungen; und mit Getümmel entrollen ſie all' in die Meerflut.
Selbſt nun ſchwang in die Veſte der Gott den gewaltigen Dreizack;
Und ſie erbebt', und ſpaltete Raum weitbuſigen Waſſern.
Ueber die Bord' entſtürzen durch offene Felder die Ströme;
Und mit der Saat Weinbäume zugleich, und das Vieh, und die Männer
Raffen ſie, Wohnungen auch, und der Götter geheiligte Kammern.
Wenn ja der Häuſer noch eins ausdauerte, und unerſchüttert
Trozte dem Jammergeſchick; doch überwallte den Giebel
Höhere Flut, und es wankten im drückenden Strudel die Thürme.

Digitized by Google

Nirgend erſchien durch Grenzen das Meer und die Erde geſondert:
Offene See war alles, und flutete ſonder Geſtad' auf.
Einer erklimmt den Hügel voll Angſt; der andere rudert
Dort im gebogenen Kahn, wo er jüngſt Pflugſtiere gelenket.
Ueber die Saaten hinweg und das eingeſunkene Landhaus
Schiffen ſie dort, und fangen den Fiſch in dem Wipfel der Ulme.
Oft, wie es trift, wird der Anker in grünende Wieſen geheftet;
Oft auch ſcharrt anſtoſsend der Kiel an dem unteren Weinberg.
Und wo eben ihr Gras die ſchmächtigen Ziegen gerupfet,
Lagern jezt den gedunſenen Leib misförmige Robben.
Nereus Töchter erſtaunen, die Hain', und die Städt', und die Häuſer
Unter den Wellen zu ſehn; in dem Bergwald' hauſen Delfine,

Digitized by Google

Springen in hohem Gezweig', und ſtoſsen an bebende Eichen.
Schafe durchſchwimmet der Wolf; gelbmähnige Löwen und Tiger
Führet die Flut; nichts frommt die Gewalt des Blizes dem Eber,
Nichts dem enttragenen Hirſche der leichtgehobene Schenkel.
Lange nach Erd' umfliegend, wo auszuruhen vergönnt ſei,
Sinkt mit ermatteten Schwingen ins Meer der ſtreifende Vogel.
Ueber die Höhn ſtieg tobend der Tief' unermeſslicher Aufruhr,
Und von befremdender Brandung erſcholl das geſchlagene Berghaupt.
Meiſt entraft das Gewoge die Sterblichen: welcher die Woge
Schonete, dieſe bezähmt mit dürftiger Nahrung der Hunger.
Zwiſchen Hämonias Flur und der attiſchen breitet ſich Phocis,
Ehmals fruchtbares Land, da es Land war; aber anizo

Meer, und ein breites Gefilde der ſchnell einbrechenden Waſſer.
Siehe da klimmt zu den Sternen ein Berg mit doppeltem Gipfel,
Schrof, Parnaſus genannt, und überſchauet die Wolken.
Als Deukalion hier (denn das Uebrige deckte die Meerflut)
Samt dem vermähleten Weib' anhaftete, fahrend im Schiflein;
Flehn den koryciſchen Nymfen ſie beid', und den Mächten des Berges,
Themis auch, der erhabnen Verkündigerin am Orakel.
Nie war beſſer geſinnt, noch mehr auf Billigkeit achtend,
Irgend ein Mann, nie frömmer ein Weib in Verehrung der Götter.
Jupiter, der weitſumpfend den überſchwemmeten Erdkreis,
Und nur überig ſah von ſo viel Tauſenden Einen,
Und nur überig ſah von ſo viel Tauſenden Eine:

Digitized by Google

Ganz unfträflich ſie beid', und beid' Anbeter der Gottheit;
Trieb die zerſtreuten Gewölk', und, die regnenden Lüfte mit Nordwind
Reinigend, zeigt' er dem Himmel die Erd', und der Erde den Himmel.
Ausgezürnt hat endlich das Meer. Hinlegend den Dreizack,
Sänftigt der Herſcher die Wog'; und ihn, der empor aus dem Abgrund
Ragte, die Schulter bedeckt mit angewachſenen Muſcheln,
Ruft' er, den bläulichen Triton, heran; und die Schneckendrommete
Heiſst er ihn füllen mit Hauch, und zurück durch lautes Geſchmetter
Brandungen rufen und Ströme'. Er faſst das gehöhlete Meerhorn,
Welches gedreht in die Breit' anwächſt von der unterſten Windung:
Welches Horn, wann Athem auch mitten im Meer es empfangen,
Alle Geſtad' umhallt vom Niedergang bis zum Aufgang.

Digitized by Google

Jezt auch, ſobald es den Mund im triefenden Thaue des Bartes
Rührte dem Gott, und gehaucht ausrief den befohlenen Rückzug,
Ward es von allem Gewäſſer der Land' und der Meere gehöret;
Und ſo weit das Gewäſſer es hörete, ward es gebändigt.
Schon hat Ufer das Meer; voll wallen die Ström' in den Betten;
Niedriger rollen die Bäche; hervor gehn ſichtbar die Hügel;
Mählich ſteigt das Gefild', und wächſt aus verſiegenden Waſſern;
Und nach daurender Friſt hebt endlich der Wald die entblöſsten
Wipfel empor, und zeigt nachbleibenden Schlamm auf den Blättern.
Hergeſtellt war die Erde. Doch jezt die Leere betrachtend,
Und wie in Todtenſtille der Welt Einöde verſtummt war,
Sprach Deukalion ſo mit quellender Thräne zu Pyrrha:

Digitized by Google

O du, Schweſter und Weib, du Einzige jezo der Frauen,
Welche gemeinſamer Stamm mir erſt, und vervetterte Sippſchaft,
Dann das Lager verband, nun ſelbſt die Gefahr mir verbindet!
Rings in den Landen der Welt, die der Morgen beſtralt und der Abend,
Sind wir beide das Volk; das Uebrige raubte die Meerflut!
Nicht iſt auch noch jezo die Sicherheit unſeres Lebens
Völlig gewiſs; uns ſchrecken hinfort noch Wolken die Seele.
Was, wenn ohne den Gatten verſchont dich hätte das Schickſal,
Was, Unglückliche, wäre dein Mut? Wie könnteſt du einſam
Dann ertragen die Angſt? durch weſſen Tröſtung den Kummer?
Denn Ich (glaube mir das,) wenn dich auch hätte der Abgrund,
Folgete dir, o Gattin; und mich auch hätte der Abgrund!

Digitized by Google

Könnt' ich doch die Völker der Welt durch Künſte des Vaters
Wieder erneun, mit Seelen gebildete Erde belebend!
Wir nun ſind, wir beide, der Reſt des Menſchengeſchlechtes,
(Alſo gefiels dort oben!) und Beiſpiel' unſerer Gattung!
Jener ſprachs; ſie weinten. Der Schluſs war jezo, die Gottheit
Anzuflehn, und Hülfe durch heilige Looſe zu ſuchen.
Ohne Verzug nahn beide ſofort den cephiſiſchen Waſſern,
Noch nicht lautere Bäche, doch ſchon bekannte, durchwatend.
Als ſie nunmehr dem Sprudel entſchöpfete Thaue geſprenget
Auf die Gewand' und das Haupt; zum Tempel der heiligen Göttin
Wenden ſie jezo den Schritt: dem oben das Dach in des Mooſes
Schändendem Wuſte ſich barg, und glutlos jeder Altar ſtand.

Digitized by Google

Dann den geweiheten Stufen genaht, ſank nieder aufs Antliz
Mann und Weib, und küſste das kalte Geſtein mit Erzittern.
Und: Wenn billigem Flehn, ſo ſagten ſie, himmliſche Mächte
Freundlich erweichen ihr Herz, wenn Zorn der Götter gebeugt wird;
Sag', o Themis, wodurch der Verluſt der Sterblichen heilbar
Sei, und rette die Welt, o du Gütige, nun aus der Sündflut!
Aber die Göttin, gerührt, antwortete: Weicht aus dem Tempel;
Hüllt euch beide das Haupt, und löſt die gegürteten Kleider;
Werft ſodann die Gebeine der groſsen Erzeugerin rückwärts.
Lange ſtauneten ſie; nun brach die ſchweigende Stille
Pyrrha zuerſt, und verſagte dem Götterſpruche Gehorſam;
Und um Verzeihung bittet ihr ängſtlicher Mund, wenn ſie ſchaudre,

Digitized by Google

Durch zerſtreutes Gebein der Erzeugerin Schatten zu kränken.
Beide durchdenken indeſs die in wirrendes Dunkel gehüllten
Worte des göttlichen Spruchs, und erwägen ſie wohl mit einander.
Dann zur Epimethide begann der Sohn des Prometheus
Alſo mit ſanfterem Laut: Entweder uns teuſcht die Beſinnung,
Oder Frömmigkeit will, nicht Frevelthat, das Orakel.
Zeugerin iſt ja die Erd', und die Stein' in dem Leibe der Erde
Sind, wie mir daucht, das Gebein: dies ſollen wir hinter uns werfen.
Ihres Gemahls Auslegung vernahm zwar froh die Titanin;
Nur war in Zweifel die Hofnung: ſo ſehr mistrauen ſie beide
Noch dem Göttergebot. Doch harmlos wird der Verſuch ſein.
Thalwärts gehn ſie, verhüllen das Haupt, und entgürten die Kleider,

Digitized by Google

Heben gebotene Stein', und werfen ſie hinter den Rücken.
Alles Geſtein (wer glaubt' es, wofern nicht zeugte die Vorwelt?)
Legte die Härt' allmählich nun ab, und die trozende Starrheit,
Schmeidigte mehr ſich und mehr, und geſchmeidiget nahm es Geſtalt an.
Bald, als wachſend es ſchwoll, und mild ſchon ſeine Natur ſich
Aeuſserte, ſchien es beinah, wie einige, noch unenthüllte
Menſchengeſtalt: doch ſo, wie von angehauenem Marmor,
Nicht vollendet genug, und roheren Bildniſſen ähnlich.
Welcher Theil des Geſteins mit etwas Säfte gefeuchtet
War, und der Erde verwandt, der gab dem Leibe die Glieder;
Feſteres, was unbiegſamer ſtarrt, wird in Knochen verwandelt;
Was als Ader erſchien, das bleibt gleichnamige Ader.

Digitized by Google

Und nur wenige Frist, so gewann durch Gnade der Götter
Alles Gestein, das der Mann aussendete, männliche Bildung;
Und dem Wurfe des Weibes entblühete weibliche Schönheit.
Drum sind wir ein hartes Geschlecht, ausdaurend zur Arbeit;
Und wir geben Beweise, woher wir zogen den Ursprung.

Digitized by Google

V.

DAFNE.

Phöbus liebte zuerſt die peneïſche Dafne: wofür nicht
Blindes Geſchick ihn entflammt, nein wütender Zorn des Cupido.
Delius ſchaut' ihn neulich, noch ſtolz von der Schlange Beſiegung,
Als er das ſchnellende Horn einbog mit geſtrengeter Senne;
Und: Was ſoll, mutwilliger Knab', ein ſo tapfres Geräth dir?
Spottet' er: das zu tragen geziemt nur unſeren Schultern,
Die wir ſcharf das Gewild, und ſcharf die Feinde verwunden!
Die wir ihn, der Hufen mit gräſslichem Bauche belaſtet,

Digitized by Google

Jüngſt mit unzählbaren Pfeilen geſtreckt, den geſchwollenen Python!
Wenn dein Fackelchen dir, ich weiſs nicht, welcherlei Liebe
Aufreizt, ſei du vergnügt, ohn' unſeren Ruhm zu begehren!
Drauf der Cypria Sohn: Und trift dein Bogen, o Phöbus,
Alles; der meinige dich! So weit dir alles, was lebet,
Nachſteht, eben ſo weit verſchwindet dein Ruhm vor dem unſern!
Amor ſprachs; und die Luft mit geſchwungenen Fittigen ſchlagend,
Kam er in Eil', und ſtand auf dem ſchattigen Haupt des Parnaſus.
Und er enthob zween Pfeile dem ſchmerzbeladenen Köcher,
Beide verſchiedener Kraft: der ſcheucht, und jener erregt Glut.
Der ſie erregt, iſt golden, und blinkt mit ſpiziger Schärfe;
Der ſie verſcheucht, iſt ſtumpf, und enthält Blei unter dem Rohre.

Digitized by Google

Dieſen entſandte der Gott der peneiſchen Nymfe; doch jenen
Schnellet' er durch die Gebein' in das innerſte Mark dem Apollo.
Stracks iſt einer verliebt; und den Liebenden meidet die andre:
Nur an Gehölz, und an Jagd, und an prangender Beute des Wildes,
Labend ihr Herz, nacheifernd der ſtets unbräutlichen Phöbe.
Jüngferlich feſſelt ein Band die geſezlos hangenden Haare.
Viel zwar warben um jene; doch ſie, den Werbenden abhold,
Flüchtig und ſcheu vor dem Manne, durchſtreift Einöden der Wälder;
Und nicht Hymen noch Amor bekümmert ſie, noch die Vermählung.
Oftmal ſagte der Vater: Gewähre mir, Tochter, den Eidam!
Oftmal ſagte der Vater: Mein Kind, gewähre mir Enkel!
Jene, die gleich dem Verbrechen die ehliche Fackel verabſcheut,

Digitized by Google

Färbt ihr ſchönes Geſicht mit ſchamhaft glühender Röthe;
Und um den Hals dem Vater die ſchmeichelnden Arme geſchlungen:
Gieb mir, ſprach ſie, beſtändig, Geliebteſter unter den Vätern,
Mädchen zu ſein! Dies gab ihr Vater vordem der Diana!
Zwar willfährt dir jener; doch hemmt dir, Mädchen, die Anmut
Deinen Wunſch, und es ſtrebt dem Gelübd' entgegen die Schönheit.
Phöbus liebt, und begehrt der geſehenen Dafne Vereinung;
Was er begehrt, das hoft er; ihn teuſcht ſein eignes Orakel.
Wie nach genommener Aehre die nichtige Stoppel verbrannt wird;
Wie von der Fackel der Zaun aufflammt, die der Wanderer ſorglos
Näherte, oder vielleicht in dämmernder Frühe hinwegwarf:
Alſo entbrannt' in Flamme der Gott; durch Mark und Gebeine

Digitized by Google

Lodert er auf, und nährt unfruchtbare Liebe mit Hofnung.
Kunſtlos ſchaut er das Haar um den Hals ihr ſchweben: O was erſt,
Rufet er, wär' es gelockt! Er ſieht, voll ſtralendes Feuers,
Aeugelein, hell wie Geſtirn; er ſieht das roſige Mündlein,
Was nicht genüget zu ſehn; er lobt die Finger und Hände,
Lobt die gerundeten Arm', und die halb vorſcheinende Achſel.
Beſſer ſcheint das verborgene noch. Sie entflieht, wie des Windes
Hauche dahin, nicht achtend des Flehenden, der ſie zurückruft:
Bleib, peneïſche Göttin, o bleib! nicht feindlich verfolg' ich!
Göttliche, bleib! So fliehet das Lamm vor dem Wolfe, die Hindin
So vor dem Leun, und die Taube mit zitterndem Flug vor dem Adler;
Jedes dem Feind zu entgehn: mich nöthiget Liebe zu folgen.

Digitized by Google

Wehe mir! falle doch nicht; und die Füſs',
unwürdig der Kränkung,
Rize kein Dorn! nicht ſei ich dir ſelbſt Urſache des Schmerzes!
Rauh ſind dort, wo du eileſt, die Gegenden: mäſsiger, fleh' ich,
Lauf', und hemme die Flucht; dann mäſsiger folg' ich dir ſelber.
Wem du gefällſt, erkundige doch! Nicht hauſ' ich in Berghöhn,
Nicht hier ſchalt' ich als Hirt, nicht weidende Rinder und Schafe
Hüt' ich in wüſter Geſtalt! Nicht weiſst du es, Thörin, du weiſst nicht,
Welchen du fliehſt: das macht dich entfliehn! Mir huldiget Delfos,
Klaros und Tenedos mir, und die pataräiſche Hauptſtadt!
Jupiter zeugete mich! Was war, was iſt, und was ſein wird,
Weiſſag' ich, und heiſse das Lied einſtimmen den Saiten!
Treffend iſt unſer Geſchoſs; nur war ein einziger Pfeil noch

Treffender, welcher die Wund' in das ruhige Herz mir gebohret!
Ich erfand die heilende Kunſt; Heilbringer und Retter
Nennt mich die Welt; und die Kraft der Geneſungskräuter gehorcht mir!
Ach kein linderndes Kraut erwächſt für die Gluten der Liebe,
Und nichts frommt dem Beſizer die Kunſt, die allen umher frommt!
Mehreres ſtrebt' er zu reden; da ängſtliches Laufs die Penidin
Floh, und mit jenem verlieſs die unvollendeten Worte.
Hold erſchien ſie auch jezt; es enthülleten Winde die Glieder,
Vor dem begegnenden Hauch entflatterten ihre Gewande,
Und ihr wallte das Haar rückwärts in dem leiſen Geſäuſel.
Eile vermehrte den Reiz. Nicht trugs der unſterbliche Jüngling,
Daſs er noch länger umſonſt liebkoſete; ſondern wie Amor

Digitized by Google

Antrieb, folgt' er den Spuren mit angeſtreng-
terem Schritte.
Wie wenn der galliſche Hund im freieren
Felde den Haſen
Sah, und jener um Raub ſich beſchleuniget,
dieſer um Rettung;
Immer erſcheint anhaftend der Hund, nun
nun zu erhaſchen
Hoft er, und ſtreifet die Spur mit weit vor-
ragendem Maule;
Jener dünkt ſich beinah ein Gefangener, aber
er reiſst ſich,
Selbſt aus den Biſſen hinweg, und verläſst
den berührenden Rachen:
Alſo der Gott und das Weib, die vor Angſt
hinſtürmen und Sehnſucht.
Doch der Verfolgende rennt, wie mit Amors
Fittigen fliegend,
Schneller daher, und verſaget ihr Ruh; ſchon
nahe dem Rücken
Hängt er, und athmet den Hauch in die
fliegenden Haare des Nackens.
Jezt nach geſchwundener Kraft erblaſste
ſie, matt von der Arbeit

Jenes geflügelten Laufs, und ſchauend die Flut des Peneos:
Rette mich, rief ſie, o Vater, wenn Macht euch Ströme beſeelet!
Du, wo zu ſehr ich gefiel, zerſpalte dich unter mir, Erde!
Oder verwandele dieſe Geſtalt, die mir Kränkungen bringet!
Kaum war geendet das Flehn; und gelähmt erſtarren die Glieder.
Zarter Baſt umwindet die wallende Weiche des Buſens;
Grün ſchon wachſen die Haare zu Laub', und die Arme zu Aeſten;
Auch der ſo flüchtige Fuſs klebt izt am trägen Gewurzel;
Und ihr umhüllt der Wipfel das Haupt: nur bleibt ihr die Schönheit.
Phöbus liebt auch den Baum; und mit angelegeter Rechte
Fühlet er noch aufbeben in junger Rinde den Buſen.
Und mit zärtlichen Armen die Aeſt', als Glieder, umſchlingend,

Digitized by Google

Reicht er Küſſe dem Holz; doch entflieht vor den Küſſen das Holz auch.
Jezo ſagte der Gott: Da du mein als Gattin nicht ſein kannſt,
Wenigſtens ſei als Baum du die Meinige! Immer umwind' uns
Du das Haar, und die Leier, und du den Köcher, o Lorber!
Du ſei dem latiſchen Führer geſellt, wann froh der Triumfton
Hallt, und ein langer Zug hochfeierlich zum Kapitol ſteigt!
Selbſt auguſtiſchen Pfoſten hinfort der treueſte Hüter,
Sollſt an der Pforte du ſtehn, die umſchloſſene Eiche beſchüzend!
Und wie jugendlich blüht mein ungeſchorenes Haupthaar,
Trag' auch du beſtändig die daurende Ehre des Laubes!
Päan endigte ſo; der jüngſt entſproſſene Lorber
Nickte dazu, und ſchien wie ein Haupt zu bewegen den Wipfel.

Digitized by Google

VI.

Ï O.

Einen hämoniſchen Hain, dem ringsher ſtarret ein Bergwald,
Nennt man tempiſche Thale: wodurch Peneos, vom untern
Pindus hervorgeſtürzt, mit ſchaumigen Wogen einherrollt,
Und in gewaltigem Fall von flüchtigen Dämpfen umwallte
Wolken zuſammenzieht, und hoch mit Beſprizung die Wälder
Ueberthaut, mit Getöſe nicht bloſs das Nähere müdend.
Hier iſt Wohnung und Siz, hier ſtehn die Gemächer dem groſsen

Digitized by Google

Stromgott: hauſend allhier in der felsgewölbeten Grotte,
Gab er den Wogen Geſez, und dem Nymfengeſchlecht in den Wogen.
Dorthin kamen zuerſt die verſammelten Ströme des Landes,
Zweifelnd, ob Troſt ſie dem Vater, ob Glückwunſch, brächten um Dafne:
Dort Spercheos in Pappeln, und dort der Stürmer Enipeus,
Greiſend Apidanos auch, und ſanft Amfryſos und Aeas;
Bald auch andere Ströme, die, wo ſie das wilde Geluſt trug,
Niederlenken ins Meer die der Windungen müden Gewäſſer.
Inachus fehlet allein. Denn tief in der Grotte verborgen,
Mehrt er mit Thränen die Flut: voll Schmerz, als eine Verlorne,
Klaget er Ïo die Tochter. Er weiſs nicht, ob ſie noch lebe,
Ob bei den Manen ſie ſei. Doch ſie, die er nirgendwo findet,

Digitized by Google

Scheint ihm nirgend zu ſein; und er hegt nur düſtere Ahndung.
Jupiter ſchauete jüngſt, wie zurück vom Strome des Vaters
Io ging, und: o Mädchen, die, Jupiters würdig, ich weiſs nicht,
Welchen Gemahl beſeligen wird, komm, ſprach er, zum Schatten
Jenes erhabenen Hains (und er wies den Schatten des Haines),
Während der Glut, die Sol von der Mittagshöhe daherſtralt.
Wenn du zageſt allein in die Lager zu gehn des Gewildes;
Sicher geleitet ein Gott dich tief ins geheimere Dunkel:
Und kein niedriger Gott; nein, der den Zepter des Himmels
Hält in gewaltiger Hand, der ſchlängelnde Stralen entſendet.
Fliehe mich nicht! Denn ſie floh. Schon Lernas grafige Weiden
Liefs ſie zurück, und die Felder des baumbepflanzten Lyrceos,

Digitized by Google

Siehe da hüllte der Gott in umzogene Nacht die Gefilde
Weit umher, und hemmte die Flucht, und beſchämte die Jungfrau.
Grad' indeſſen herab auf die Gegenden ſchauete Juno.
Voll Verwunderung nun, wie aus flüchtigem Nebel gedrängt ſei
Dunkele Nacht in der Helle des Tags, erkennet ſie deutlich,
Daſs kein Fluſs das Gedünſt, kein ſumpfiges Land es geſendet.
Und, wo ihr Ehegenoſs' ſich beſchäftige, ſpähet ſie ringsum,
Weil ſie die Schliche verſtand des oft ertappten Gemahles.
Als ſie nirgend im Himmel ihn ſchauete: Triegt mich nicht alles,
Sprach ſie, ſo werd' ich gekränkt! und im Schwung aus der Höhe des Aethers
Fuhr ſie zur Erde hinab, und ein Wort verſcheuchte den Nebel.
Ahndend der Gattin Beſuch, verwandelte Jupiter plözlich

Zur hellſchimmernden Starke die inachidiſche Jungfrau.
Auch als Kuh iſt jene noch ſchön. Saturnia lobet,
Ungern zwar, die Geſtalt, und fragt, unkundig zum Anſchein,
Weſſen ſie ſei, und woher, und zu welcherlei Trift ſie gehöre.
Aus der Erde gezeugt! lügt Jupiter, daſs die Erkundung
Endige. Schenke ſie mir! antwortet Saturnia ſchmeichelnd.
Was zu thun? Die Geliebte hinwegzuſchenken, wie grauſam!
Nicht zu verleihn, wie verdächtig! Ihn drängt zurathende Scham hier,
Dort abrathende Liebe. Die Scham zwar wiche der Liebe:
Doch würd' ein leichtes Geſchenk der Genoſſin des Stamms und des Lagers,
Eine Kuh, ihr verſagt; nicht Kuh dann möchte ſie ſcheinen.
Juno empfing die ſchöne Verführerin; dennoch entſchwand nicht

Digitized by Google

Ganz ihr die Furcht; ſie beſorgte von Jupiter heimliche Tücke:
Bis ſie Areſtors Sohne die Hut vertraute, dem Argos.
Rings war das Haupt dem Argos mit hundert Augen erleuchtet,
Deren zween um einander die wechſelnde Ruhe genoſſen;
Wachſam ſpähten indeſs die übrigen, haltend die Obhut.
Wie er auch immer ſich ſtellt', er ſchaute immer auf Ïo;
Und vor den Augen erſchien, auch ſelbſt dem Gewendeten, Ïo.
Weiden läſst er ſie Tags; doch ſinkt die Sonne vom Himmel,
Schlieſst er ſie ein, und fügt unwürdige Band' um den Nacken.
Sproſſen des Erdbeerbaums und bittere Kräuter genieſst ſie;
Statt der ſchwellenden Lager, ein oft nicht graſiger Boden,
Dient der Armen zur Ruh; und ſie trinkt aus ſchlammigen Bächen.

Digitized by Google

Wann ſie flehend die Händ' emporzuſtrecken zum Argos
Trachtete, hatte ſie nicht emporzuſtreckende Hände;
Und wann Klagen ihr Mund anſtimmete, ſcholl ein Gebrüll auf;
Und ſie erſchrak dem Getön, vor dem eigenen Laute ſich fürchtend.
Jezo kam ſie zum Ufer, wo oft zu ſpielen ſie pflegte,
Zum inachiſchen Ufer: ſobald in der Flut ſie die neuen
Hörner geſehn, da erſchrak ſie, und zuckte beſtürzt vor ſich ſelber.
Keine Najad' erkennt, nicht Inachus ſelber erkennt ſie;
Dennoch folgt dem Vater ſie nach, und folget den Schweſtern,
Läſst ſich auch gern anfühlen, und kommt den bewundernden näher.
Inachus reicht ihr gerupfetes Gras, der altende Stromgott;
Jene leckt ihn am Knöchel, und küſst die Hände des Vaters.

Digitized by Google

Kaum auch hält ſie die Thrän', und wenn die Worte nur folgten,
Ach ſo flehte ſie Hülf', und meldete Namen und Schickſal.
Aber ein ſprechender Zug, den der Fuſs im Staube gezeichnet,
Gab die traurige Kunde des umgewandelten Leibes.
Weh mir Armen, o Weh! ruft Inachus; und an den Hörnern
Hangend der ſeufzenden Kuh, ihr den ſchneeigen Nacken umſchlingend:
Weh mir! erneut er den Ruf. Biſt du's, die in allen Gefilden,
Trautes Kind, ich geſucht? O du nicht gefundene warſt mir
Weniger Gram, denn entdeckt! Du ſchweigſt, und verſageſt die Antwort
Unſerem Wort; nur Seufzer, gepreſst aus der Tiefe des Herzens,
Giebſt du, und, was du vermagſt, dem redenden brummſt du entgegen!
Ich Unwiſſender ſorgte für Hochzeitkammer und Brautkien,

Hoffend von dir den Eidam zuerſt, dann blühende Enkel!
Jezt von der Heerd' iſt ein Mann, von der Heerd' ein Geſchlecht dir beſchieden?
Auch nicht endigen darf ich durch Tod mein Leiden; zum Unheil
Bin ich unſterblicher Gott! die verſchloſſene Pforte des Todes
Dehnt von Ewigkeit uns zu Ewigkeit dauernden Jammer!
So wehklaget der Greis; da entfernt ihn der funkelnde Argos,
Reiſst von dem Vater ſein Kind, und hinweg in entlegene Weiden
Schleppt er ſie. Selber ſodann abwärts auf ragendem Berghaupt
Wählt er den Ort, wo er ſizend die Gegenden alle durchſpähet.
Jupiter, der nicht länger die Qual der foroniſchen Jungfrau
Duldete, rief nun den Sohn, den ihm die helle Plejade
Einſt gebahr, und befahl, durch Mord zu vertilgen den Argos.

Digitized by Google

Ohne Verzug iſt die Ferſ' ihm gefittiget, und in der Rechten
Sein ſchlafbringender Stab, und der ſchirmende Hut um die Haare.
Als er ſolches vollbracht, ſprang Jupiters Sohn von des Vaters
Burg zu der Erde hinab. Dort legt' er den ſchirmenden Hut ab,
Auch die Flügel entfernt' er, und trug nur den Stab in den Händen.
Hiermit treibt er als Hirt durch wildernde Fluren die Ziegen,
Die er im Kommen geraubt, und bläſt die geordneten Halme.
Zauberiſch klang das neue Getön dem junoniſchen Hüter:
Wer du auch ſeiſt, rief Argos, du könnteſt mit mir auf dem Felſen
Wohl ein weniges ruhn; denn üppiger wächſt für die Heerde
Nirgend das Gras; und den Hirten erfreut, wie du ſiehſt, die Umſchattung.
Neben ihn ſaſs der atlantiſche Gott; durch mancherlei Reden

Hielt er den gehenden Tag; und die wohlvereinigten Rohre
Blaſend, verſucht er in Schlaf die bewachenden Augen zu tönen.
Jener ſtreubt ſich indeſs dem ſanfteinwiegenden Schlummer,
Und, wenn ſchon in Betäubung ein Theil der Augen dahinſank,
Wacht doch der andere Theil. Auch fraget er, denn die Syringe
War erſt neulich entdeckt, auf welcherlei Art ſie entdeckt ſei.
Drauf erzählte der Gott: In Arkadiens kalten Gebirgen
War die berühmteſte einſt der nonakriſchen Hamadryaden
Eine Najad' an Geſtalt; die anderen nannten ſie Syrinx.
Oft vereitelte ſie nachſtellender Satyre Hofnung,
Und was ſonſt für Götter im ſchattigen Wald' und im Fruchtfeld
Wohnen. Sie dienete treu der ortygiſchen Göttin mit Jagdluſt

Und jungfräulichem Sinn. Auch geſchürzt nach der Weiſe Dianas,
Teuſchte ſie leicht, und gölte ſogar für Latonia, wenn nicht
Dieſe von Horn ein Geſchoſs, nicht jen' ein goldenes trüge.
So auch teuſchte ſie noch. Als einſt vom Lycäus ſie heimging,
Schauet ſie Pan, und das Haupt mit ſtachlichter Fichte gegürtet,
Redet er —. Ueberig war, die geredeten Worte zu melden;
Und wie verachtend die Nymf' unwegſame Wüſten hindurchfloh,
Bis zum ruhigen Strom des ſandigen Ladon ſie endlich
Flüchtete, und, als dort ihr den Lauf abſchnitten die Waſſer,
Um Verwandelung bat die lauteren Schweſternajaden;
Und wie Pan, da er eben gehaſcht nun glaubte die Syrinx,
Statt der blühenden Nymfe das Rohr umarmte des Sumpfes;

Digitized by Google

Und, weil ſeufzend er ſtand, wie die wallenden Wind' in dem Rohre
Leiſes Gefliſter erregt, der lispelnden Klage nicht ungleich;
Dann wie der Gott im Entzücken der neuerfundenen Tonkunſt:
Dieſe Vereinigung ſoll mit dir mir bleiben! geſaget;
Und wie ſo, durch bindendes Wachs abſtufende Rohre,
Wohl an einander gereiht, des Mägdeleins Namen behielten.
Solches zu melden bereit, ſah ſchon der Cyllenier ſämtlich
Hingeſunken die Augen, und tief umſchattet von Schlummer.
Plözlich hemmt er die Stimm', und kräftiget jene Betäubung,
Sanft mit zaubriſchem Stabe die ſchmachtenden Augen berührend.
Raſch den Nickenden haut er mit ſichelförmigem Säbel,
Dort wo dem Half' angrenzet das Haupt; und den blutenden ſtürzt er

Digitized by Google

Nieder vom Fels, und röthet die zackige Klippe hinunter.
Argos, du ruhſt, und das Licht, das ſo vielfach leuchtend dir ſtralte,
Ward gelöſcht; und zugleich die hundert Augen umhüllt Nacht.
Aber ſie nimt, und verſchönt dem Lieblingsvogel die Federn,
Juno, den Schweif anfüllend mit farbiger Steine Gefunkel.
Schleunig entbrannt' ihr das Herz, und ſie eilte den Zorn zu vollenden.
Schweben vor Augen und Geiſt die Schreckengeſtalt der Erinnys
Hieſs ſie dem Mädchen von Argos, und drängt' ihr Stacheln des Wahnſinns
Tief in die Bruſt, und ſcheuchte ſie wild durch die Lande der Welt hin.
Du warſt übrig zulezt dem unendlichen Leiden, o Nilus.
Als ſie auch dieſen berührt', und matt an dem Borde des Ufers
Sank, die Kniee gebeugt, und, rückwärts hebend den Nacken,

Digitized by Google

Was allein ſie vermochte, das Antliz ſtreckte zum Himmel,
Und mit Geſeufz und, Thränen und dumpf aufbrummender Wehmut
Jupiters Härt' anklagt', und ein End' erflehte des Jammers;
Jezo ſeiner Gemahlin den Hals mit den Armen umſchlingend,
Bittet er, daſs ſie die Strafe doch endige: Und für die Zukunft,
Saget er, zähme die Furcht; nie wird Urſache des Schmerzes
Jene dir ſein; dies höre die Flut des ſtygiſchen Sumpfes!
Völlig geſühnt iſt die Göttin; da kehrt in die vorige Bildung
Io, und wird, was ſie war. Es entfliehn von dem Leibe die Zotten;
Mählich verwächſt das Gehörn; dem Auge wird enger die Rundung;
Menſchlicher zieht ſich der Rachen; verjüngt blühn Schultern und Hände;
Und es zerſpaltet die Klau' in fünf auslaufende Zehen.

Digitized by Google

Nichts von der Kuh iſt übrig an ihr, die weiſse Geſtalt nur.
O wie vergnügt die Nymfe mit zwei aufſtrebenden Füſsen
Jezo ſich hebt; doch zu reden noch zagt, daſs Rindergebrüll nicht
Schalle: vor Furcht abbrechend das Wort, und wieder verſuchend!
Hoch nun prangt ſie als Göttin im Volk leintragender Männer.

Digitized by Google

VII.

PHAËTHON.

Jupiters Sohn, wie man glaubt, war Epafus, welchen ihm Ïo
Fern in Aegyptus gebahr: wo, der Mutter gefellt, er in Städten
Tempel beherfcht. Ihm war gleichalterig, gleich an Gefinnung,
Phaethon, ftammend von Sol. Als der mit pralender Rede
Troz ihm bot, hochmüthig des Vaters Phöbus fich rühmend,
Trugs nicht Inachus Enkel: Du glaubft doch, fprach er, der Mutter
Alles, o Thor; und blähft dich vom Schein des falfchen Erzeugers.

Digitized by Google

Phaethon glüht' im Geſicht; doch hemmte den Zorn die Beſchämung;
Und zur Klymene flog er, des Epafus Läſterung meldend.
Daſs du, o Mutter, es fühlſt; ſieh, redet er, ich Ungebundner,
Ich Auffahrender ſchwieg! Es beſchämt, daſs ſolcherlei Schmähung
Einer wie wir anhören, und nicht abfertigen konnte!
Doch du, wenn ich gewiſs aus himmliſchem Samen gezeugt bin,
Gieb mir Beweis ſo hohes Geſchlechts, und erhalt mich dem Himmel!
Phaethon ſprachs, und umſchlang der Gebährerin Hals mit den Armen;
Und bei dem eigenen Haupt, und des Merops Haupt, und der Schweſtern
Hochzeitfackel beſchwur er, ihm wahr zu bezeichnen den Vater.
Klymene, weniger nicht von Phaethons Flehn, wie vom Zorne
Aufgeregt der gehörten Beſchuldigung, ſtreckte die Arme

Digitized by Google

Beide zum Himmel empor; und das Licht der Sonne betrachtend,
Sagte sie: Ja bei dem Glanze der schimmernden Herlichkeit oben
Schwör' ich dir, trautester Sohn, die uns anhöret und siehet:
Er dort, welchen du schaust, er dort, der Ordner des Kreislaufs,
Zeugte dich, Sol! Ist Erdichtung mein Wort, dann weigere jener
Selbst sich mir; dann tag' es zulezt heut unseren Augen!
Auch nicht lang ist die Mühe, den Vaterpalast zu erforschen;
Nahe grenzet das Haus, wo er aufsteigt, unserem Lande.
Wenn ja das Herz dir gebeut; geh hin, und erkund' es von jenem!
Schleunig hüpft er empor, da der Zugerin Red' er vernommen,
Phaethon, fröhliches Sinns, und fasst den Aether im Geiste.
Aethiopen, sein Volk, und von näheren Sternen entbrannte

Digitized by Google

Indier, ſtrebt er hindurch, und ereilt Sols öſtliche Wohnung.
Königlich ragt' auf Seulen die Burg des Sonnenbeherſchers,
Hell von ſchimmerndem Gold' und feuerrothem Pyropus.
Elfenbein umhüllte mit Glanz den oberen Giebel;
Silbernes Licht entſtralte des Eingangs doppelten Flügeln.
Aber den Stof beſiegte die Kunſt. Denn Mulciber hatte
Dort des Oceanus Gurt um den Rand der Erde gemeiſſelt,
Auch der Lande Bezirk, und das Dach des gewölbeten Himmels.
Rings hat bläuliche Götter die Flut: den ertönenden Triton,
Proteus Wechſelgeſtalt, und Aegäon, welcher dem Wallfiſch
Drückt mit Rieſenarmen den ungeheueren Rücken;
Doris auch, und die Töchter, die theils wie ſchwimmend erſcheinen,

Theils auf dem Riffe gesezt, und grünliche Haare sich trocknend,
Theils auch vom Fische geführt: nicht gleich ist allen, noch ungleich,
Ihre Gestalt, nein ähnlich, wie leiblichen Schwestern es ansteht.
Männer trägt und Städte die Erd', auch Wälder und Bergwild,
Ströme zugleich, und Nymfen, und andere Mächte des Feldes.
Oben herum erhebt sich das Bild des leuchtenden Himmels:
Sechs der Zeichen zur Rechten, und sechs zur Linken des Eingangs.
Als nun der Klymene Sohn hieher auf steigendem Pfade
Ankam, und in die Burg des bezweifelten Vaters hineinging;
Wendet' er stracks die Schritte zum Angesicht des Erzeugers,
Und blieb stehen von fern: denn des näheren Lichtes Bestralung
Duldet' er nicht. Dort sass in umhüllendem Purpurgewande

Phöbus auf fürſtlichem Thron, der leuchtete, hell von Smaragden.
Rechts ihm ſtanden und links der Tag, und das Jahr, und der Monat;
Auch Jahrhunderte ſtanden, und gleich geordnete Horen;
Jugendlich ſtand auch der Frühling, den blumigen Kranz um die Scheitel;
Auch der nackende Sommer, im Schmuck umwindender Aehren;
Auch der Herbſt, mit der Küfen getretenem Moſte beſudelt;
Und der beeiſete Winter, umſtarrt von grauendem Haupthaar.
Sol in der Mitte des Raums, mit alldurchſchauendem Blicke,
Sah vor der Neuheit der Dinge verzagt annahen den Jüngling.
Was will, ſagt er, dein Gang? was ſucheſt du hier in der Felsburg,
Phaethon? werthes Geſchlecht dem nicht ableugnenden Vater!
Jener beginnt: O du Licht des unermeſslichen Weltalls!

Digitized by Google

Vater Phöbus, wofern du des Namens Gebrauch mir vergönneſt,
Und nicht Klymene Schuld in gefabelte Teuſchungen einhüllt:
Gieb mir, Erzeuger, ein Pfand, daſs man für dein wahres Geſchlecht mich
Anerkenn', und vertilg' aus unſerem Herzen den Irthum!
Phaethon ſprachs; und der Vater enthüllte ſich aller Beſtralung,
Welche ſein Haupt umglänzt', und gebot ihm, näher zu treten.
Dann in die Arm' ihn ſchlieſsend: Nicht Du biſt meiner Verkennung
Würdig, und Klymene hat dir wahr verkündet den Urſprung.
Daſs dir ſchwinde der Zweifel; ſo fodere, was du auch wünſcheſt:
Und ich gewähre den Wunſch. Sei Styx mir Zeugin des Wortes,
Furchtbar dem ſchwörenden Gott, und unſeren Augen ein Abſcheu!
Kaum war alles geſagt; da wünſcht er den Wagen des Vaters

Digitized by Google

Einen Tag, und die Lenkung der fuſsgeflügelten Roſſe.
Phöbus bereute den Schwur, und ſchüttelte dreimal und viermal
Sein mildleuchtendes Haupt: Unbedachtſam, rief er, und Leichtſinn
Ward mein Wort durch das deine! Geſtatte mir, Sohn, die Verheiſsung
Nicht zu verleihn! Ich bekenne, dies einzige möcht' ich dir weigern.
Aber ich darf abrathen. Gefahrvoll iſt, was du wünſcheſt!
Viel zu groſses begehrſt du, ein Amt, das ſolcherlei Kräften,
Phaethon, wenig geziemt, noch ſo unmännlichem Alter.
Dir ward ſterbliches Loos; doch ſterblich iſt nicht dein Beſtreben.
Höher ſogar, als Ewigen ſelbſt zu gelangen vergönnt iſt
Trachteſt du ohne Bedacht. Es gefalle ſich jeder nach Willkühr:
Doch zu ſtehen vermag auf der glutbelaſteten Axe

Keiner, denn Ich! Ja ſelber der Fürſt des weiten Olympus,
Der aus ſchrecklicher Hand fernſchmetternde Leuchtungen ſendet,
Lenkt nicht dieſes Geſpann: und Wer miſst Jupiters Allmacht?
Steil iſt der Weg im Beginn, wo kaum noch friſch mir die Roſſe
Frühe hinaufarbeiten. Dann ſchreckt die Höhe des Mittags,
Wo mir ſelbſt, tief unten das Meer und die Lande zu ſchauen,
Oftmals graut, und das Herz aufbebt vor banger Beſorgnis.
Jäh iſt endlich der Weg, und bedarf der ſicherſten Lenkung.
Jene ſogar, die drunten, die Arm' ausbreitend, mich aufnimt,
Tethys pflegt, daſs im Sturz ich enttaumele, nun zu befürchten.
Denke dazu, daſs, geraft von beſtändigem Schwunge, der Himmel
Hohe Geſtirn' hinzieht, und in hurtigem Wirbel herumdreht.

Digitized by Google

Ich nur ſtreb' anwärts; und dem Sturm, der alles beſieget,
Troz' ich allein, und fahre der raffenden Kreiſung entgegen.
Sei dir der Wagen gewährt; was meineſt du? Kannſt du hinangehn
Wider den rollenden Pol, unentführt von der reiſsenden Axe?
Ja wer weiſs, auch Haine ſogar und Städte der Götter
Träumt ſich dein Herz dort oben, und prangende Tempel mit Reichthum?
Schau, Nachſtellungen drohn auf der Fahrt, und Geſtalten des Wildes!
Ob du die Bahn auch hältſt, und nie ausbeugend verirreſt;
Dennoch muſst du hindurch am Gehörn des begegnenden Stieres,
An des Hämoners Geſchoſs, und dem Rachen des grauſamen Löwen,
Auch an dem Skorpion, der die Klaun in entſezlichem Umfang
Krümmt, und dem gräſslichen Krebs, der ſie krümmt in anderer Windung!

Digitized by Google

Wähn' auch nicht, daſs die Roſſe, von Mut beſeelet und Feuer,
Welches ihr Buſen verſchlieſst, und aus Maul' und Naſe heryorhaucht,
Leicht dir zu bändigen ſein! Kaum dulden ſie mich, wann entflammter
Ihnen der Mut aufglüht; und es ſtreubt ſich der Nacken den Zügeln.
Laſs doch nicht von mir ſelber ein trauriges Ehrengeſchenk dir
Kommen, o Sohn; und verbeſsre den Wunſch, da die Zeit es geſtattet!
Siehe, damit man erzeugt aus unſerem Blute dich glaube,
Willſt du ein ſicheres Pfand; ich gebe das Pfand durch Beſorgnis!
Wohl beweiſ' ich den Vater, mich väterlich ängſtend! O ſchau doch,
Schau mein Geſicht! Und o möchteſt du auch in das innerſte Herz mir
Senken den Blick, und drinnen die Vater-ſorgen erkennen!
Endlich betracht' umher, was die Welt einſchlieſset an Reichthum:

Digitized by Google

Aus ſo vielen und groſsen, der Erd' und des Meers und des Himmels,
Fodre dir einiges Gut; nicht Weigerung ſoll dich betrüben!
Dieſem nur, fleh' ich, entſage: was richtiger Strafe, denn Ehre,
Würde genannt! Ach Strafe, mein Phaethon, ſoll dir Geſchenk ſein!
Was umſchlingſt du den Hals, Unweiſer, mit ſchmeichelnden Armen?
Zweifele nicht, du erlangſt, (bei den ſtygiſchen Fluten beſchwur ichs!)
Was du auch immer gewünſcht; doch laſs verſtändig den Wunſch ſein!
Alſo endigte Sol die Ermahnungen. Jener verſchmäht ſie,
Hält den beſchloſſenen Zweck, und glüht in Begierde des Wagens.
Als nun, was er gekonnt, Sol zauderte, führt' er den Jüngling
Hin zu dem hohen Geſchirr, dem vulkaniſchen Ehrengeſchenke.
Lauteres Gold war die Ax', und Gold die Deichſel, und Gold auch

Digitized by Google

Oben dem Rade der Kranz; die geordneten Speichen von Silber.
Chryſolith' um das Joch, und funkelnde Stein' in der Ordnung,
Spiegelten hell den Phöbus in widerſtralender Klarheit.
Während Phaethon dies voll Mut anſtaunt', und die Arbeit
Muſterte; ſiehe da öfnet' erwacht im röthlichen Aufgang
Schon Aurora das purpurne Thor, und den roſenbeſtreuten
Vorhof. Schleunig entfliehn die Geſtirn', und es treibet den Heerzug
Lucifer, welcher zulezt abzieht von der Wache des Himmels.
Aber ſobald der Vater die Erd' und den Himmel erröthen
Sah, und ſchwinden am Rand die erblaſſenden Hörner der Luna;
Schnell zu ſchirren die Roſſe gebot nun Titan den Horen.
Schnell iſt vollbracht das Gebot: die feuerſchnaubenden Renner,

Digitized by Google

Mit Ambroſiaſaft an erhabenen Krippen geſättigt,
Führen die Göttinnen her, und legen die klirrenden Zäum' an.
Jezo berührt der Vater mit heiliger Salbe das Antliz
Seines Sohns, und ſtärkt es, die reiſsende Flamme zu dulden.
Hierauf krönt er mit Stralen ſein Haar, und aus innerſtem Herzen
Bang' aufziehend des Grams vorahndende Seufzer, beginnt er:
Magſt du, wenigſtens hier, die Ermahnungen hören des Vaters;
Meid', o Knabe, den Sporn, und kräftiger brauche die Zügel!
Selbſt ſchon eilen ſie fort: ſie im Flug zu hemmen iſt Arbeit.
Auch nicht wähle die Bahn durch fünf grad-laufende Gürtel.
Schlängelnd windet ſich ſchräg' ein breitgebogener Querweg,
Welcher, auf drei der Zonen den Lauf einſchränkend, die Kreiſung

Digitized by Google

Meidet des südlichen Pols, und der nördlich stürmenden Bärin:
Dort sei die Fahrt; du erkennst die deutlichen Spuren des Rades!
Und dass Himmel und Land gleichmäßige Wärme gewinnen,
Senke du weder den Wagen, noch schwing' ihn empor in den Aether.
Allzu hoch verbrennst du der Himmlischen wölbende Wohnung,
Aber zu tief die Länder; am sichersten gehst du im Mittel.
Dass dir weder zur Rechten, wo weit die Schlange sich windet,
Noch linksab zum gesenkten Altar ausbeuge der Wagen;
Halt durch beide den Strich. Des übrigen walte Fortuna,
Die mit besserem Rath, als du, dir helfe: das wünsch' ich!
Während ich rede, berührt am hesperischen Ufer die Seulen
Schon die feuchtende Nacht, und verbeut uns längere Säumnis.

Digitized by Google

Auf denn, es gilt! Dort ſtralt aus zerſtreuetem Dunkel Aurora!
Faſs' in die Hand das Geriem! Doch fals du lenkbares Herzens
Bleibſt; nim unſeres Rathes, und nicht des Wagens, Gebrauch an:
Weil du es kannſt, und feſt auf gediegenem Boden noch daſtehſt,
Eh du, nach thörichtem Wunſch, auf der Ax', Unkundiger, ſchwebeſt!
Anſchaun magſt du es ſicher, doch mich laſs leuchten dem Erdkreis!
Aber im Sprunge beſteigt den ätheriſchen Wagen der Jüngling,
Steht nun empor, und berührt mit der Hand die gegebenen Zügel,
Fröhlich, und dankt von oben dem ungern ſchenkenden Vater.
Doch die geflügelten Roſſe, der Pyroïs, und der Eous,
Aethon zugleich, und Phlegon, erfüllen die Luft mit Gewieher
Flammendes Hauchs, und ſchlagen die Huf' an die hemmenden Barren.

Digitized by Google

Als nun zurück die Barren, das Loos miskennend des Enkels,
Tethys drängt', und der Raum unermeſslicher Himmel ſich aufthat;
Raffen ſie ſchleunig den Weg, und die Luft mit den Füſsen durchſtampfend, 190
Spalten ſie dick vorſtehend Gedünſt, und auf hebenden Flügeln
Rennen ſie mutig voran dem zugleich ausſtürmenden Oſtwind.
Doch leicht war das Gewicht, und ganz unkennbar dem edlen
Sonnengeſpann; es gebrach an gewohnter Schwere des Joches.
Wie der gebogene Kiel hinſchwankt mit dürftiger Ladung, 195
Und von zu leichtem Gewicht unſtät durch die Wellen umhertreibt:
Alſo, der vorigen Laſt entlediget, ſprang in die Luft nun
Hüpfend in Stöſsen empor, wie mit eiteler Leere, der Wagen.
Aber ſobald dies merkte das Viergeſpann, da entſtürzt es

Wild dem gebahneten Raum, nicht laufend in voriger Ordnung.
Jener erſchrickt, rathlos die gewirreten Zügel zu lenken,
Und unkundig des Wegs, und kennt' er ihn, doch des Befehles.
Jezo zuerſt erwarmten die froſtigen Stiere des Wagens,
Und verſuchten umſonſt in verbotene Flut ſich zu tauchen.
Auch die Schlange, die dicht am beeiſeten Pole ſich lagert,
Träg' in der Kälte zuvor, harmlos, und fürchterlich keinem,
Ward nun erwärmt, und ſchwoll zu neuem Zorn in der Glut auf.
Du auch, melden ſie, flohſt in zerrüttender Angſt, o Bootes,
Langſam, wie du auch warſt; dein Wagen nur zwang dich zu bleiben.
Doch als Phaethon jezt, der Elende, hoch aus dem Aether
Niederſchaut' auf die Lande, die tief, tief unten ſich ſtreckten;

Digitized by Google

Blafs nun ward ſein Geſicht, und ihm zitterten plözlich die Kniee;
Und in des Urlichts Glanz umzog ihm Dunkel die Augen.
Hätt' er doch nie, ſo wünſcht er, des Vaters Roſſe berühret;
Hätt' er doch nie erkannt ſein Geſchlecht, noch gewagt die Erkundung;
Merops Sohn zu heiſsen genügt! Es entraft die Gewalt ihn,
So wie die Bark' hinſtürmet der Boreas, wann ſie entzügelt
Treiben ihr Steuerer läſst, und Göttern vertraut und Gelübden.
Was zu thun? Viel hat er zurückgelaſſen des Himmels,
Doch vor den Augen iſt mehr: ſein Herz miſst dieſes und jenes.
Vorwärts bald, wohin ſein Schickſal verbeut zu gelangen,
Schaut er zum Untergang, bald rückwärts ſchaut er zum Aufgang.
Sonder Entſchluſs nun ſtuzt er, und ſenkt ſo wenig die Zügel,

Digitized by Google

Als er ſie ſtrengt; auch die Namen der fliegenden Roſſe vergaſs er.
Jezt am geſprenkelten Himmel umhergeſtreuete Wunder
Schaut er voll Angſt, und Geſtalten des ungeheuren Gewildes.
Dort auch krümmt zwei Arme der Skorpion in geſchweiften
Windungen: hinten den Schwanz, und vorn ausſtreckend die Scheeren,
Füllet er ganz mit dem Leibe den Raum zwei himmliſcher Zeichen.
Kaum erblickte der Knabe das Scheuſal, feucht von dem Schweiſse
Dunkeles Gifts, und Wunden mit ſtechender Krümmung ihm drohend;
Sinnlos lieſs er in kältender Angſt hingleiten' die Riemen.
Als die geſunkenen nun des Rückens Fläche berührten;
Schweifen die Roſſe dahin, und gehn, da keiner ſie hemmet,
Durch einöde Bezirke der Luft: wie das wilde Geluſt führt,

Stürzen ſie ohne Geſez; ſchon ſprengen ſie hoch in den Aether
Zwiſchen geheftete Stern', und es rollt das Geſchirr in die Wildnis.
Bald durchfliegen ſie Höhn, und bald abſchüſſige Strecken,
Niedergeſtürzt, und durchjagen die Gegenden nahe der Erde.
Luna ſieht mit Erſtaunen, wie unter dem ihrigen jezo
Läuft des Bruders Geſpann; und es dampfen geſengt die Gewölke.
Feuer ergreift nach einander die ragenden Höhen der Erde;
Tief zerſpaltet das Land, und die nährenden Säfte verſiegen;
Falb verwelket das Gras, und es knattert der Baum mit den Blättern;
Und ſich ſelbſt iſt die trockene Saat ein verwüſtender Zunder.
Kleines annoch! Es vergehn hochthürmende Städte mit Mauern;
Ganze Völker ſogar mit Stämmen zugleich und Geſchlechtern

Digitized by Google

Wandelt in Aſche der Brand; und Waldungen glühn mit Gebirgen.
Athos brennt, und Taurus, es brennt der Tmolus, und Oeta;
Auch, nun trocken, zuvor voll ſtrömender Quellen, der Ida;
Helikons Jungfraunhöh', und der künftig ägriſche Hämos.
Aetna brennt, unermeſslich die Feuerbrünſte verdoppelnd,
Eryx, und Cynthos, und Othrys, und zwiefaches Haupts, der Parnaſus,
Rhodope auch, nun endlich des Schnees entbehrend, und Mimas;
Dindyma brennt, und mit Mykale brennt der umſchwärmte Cithäron.
Nicht auch rettet der Froſt dich, Scythia: Kaukaſus brennet;
Oſſa zugleich mit Pindus, und, hoch vor beiden, Olympus;
Luftige Alpen zugleich, und der wolkige Apenninus.
Phaethon ſchauet nunmehr, wie an jeglichem Theile der Erdkreis

Digitized by Google

Raucht in der lodernden Glut; und kann nicht dulden die Hize.
Denn auffiedende Luft, wie aus tiefem Schlunde des Ofens,
Athmet ſein Mund; auch fühlt er, daſs unter ihm glühe der Wagen.
Nicht die flockende Aſch', und nicht die geſchnelleten Funken,
Mag er beſtehn; ringsher umwirbelt ihn hizender Rauchdampf.
Wo und wohin er gehe durch pechſchwarz wallendes Dunkel,
Weiſs er nicht mehr; ihn entraffen die fliegenden Roſſe nach Willkühr.
Jezo, glauben ſie, drang das kochende Blut in den Adern
Oben zur Haut, und ſchwärzte die äthiopiſchen Völker.
Jezt ward Libya erſt nach ausgeſottener Näſſe
Trockener Sand; jezt weinten mit hangendem Haare die Nymfen,
Laut um Brunnen und Seen. Böotia jammert um Dirce,

Argos klagt Amymóne, und Efyra ihre Pirene.
Nicht auch bleiben die Ströme, die fern ihr Ufer gewannen,
Sicher annoch. Schon dampfet der Tanaïs mitten im Strudel,
Schon Penéos der Greis, und der Teuthranteer Kaïkus,
Phocis Strom Erymanthos, mit dir, o ſchneller Ismenos;
Xanthos, zu doppeltem Brande beſtimmt, und der gelbe Lykormas;
Du auch, froher Mäandros, in oft rückkehrender Windung;
Auch der Mygdonier Melas, und Tänaros Strom Eurotas.
Brennend erſcheint Eufrátes um Babylon, brennend Orontes,
Auch Thermodon im Sturz, auch Ganges, und Phaſis, und Iſter;
Brennend wallt Alféos, und wallt die ſpercheïſche Strömung;
Und es zerflieſst in der Flamme das Gold, das Tagus herabführt.

Digitized by Google

Auch, die mit ſüſsem Geſang' ihr mäoniſches Ufer verherlicht,
Selbſt erwarmten die Schwän' im ſumpfenden Strom des Kayſtros.
Nilus entfloh voll Schrecken zum äuſserſten Ende des Landes,
Bergend das Haupt, das noch immer verborgene: dürr und verſandet,
Stehn die Mündungen all', und ſind ungewäſſerte Thäler.
Gleiches Geſchick auch dörrt die Ismarier, Hebros und Strymon,
Auch die heſperiſchen Ströme, den Rhodanus, Rhenus und Padus,
Und, dem Obergewalt verkündiget wurde, dem Tibris.
Rings nun zerlechzet der Grund; in den Tartarus dringt durch die Spalten
Licht, und erſchreckt mit der Gattin den unterirdiſchen König.
Eng auch zieht ſich das Meer; ein Gefild' aufwehendes Sandes
Iſt, wo der Abgrund war; noch eben umhüllt von Gewäſſern,

Digitized by Google

Tauchen die Berge hervor, den Schwarm der Cycladen vermehrend.
Labſal ſucht in den Tiefen der Fiſch; und über der Meerflut
Wagt nicht mehr in die Luft der gebogne Delfin ſich zu ſchwingen.
Auch unförmige Robben, den Rücken geſtreckt auf die Woge,
Schwimmen entſeelt ringsher. Selbſt Nereus, ſagt man, und Doris
Hielten ſich jezt, und die Töchter, in laulicher Grotte verborgen.
Dreimal wollte Neptunus die Arm' und das finſtere Antliz
Aus dem Gewog' aufſtrecken; doch dreimal trug er die Glut nicht.
Aber die nährende Tellus, umſtrömt von Oceanus Kreiſung,
Zwiſchen den Fluten des Meers und rings verſammelten Quellen,
Die ſich zuſammen gedrängt in den Schoofs der dunkelen Mutter,
Hob, bis zum Halſe gedörrt, ihr allbefruchtendes Antliz,

Digitized by Google

Schüzte die Hand vor die Stirn, und jezt, mit gewaltigem Beben
Alles erſchütternd umher, verſank ſie ein weniges tiefer,
Als ſie gewöhnlich erſcheint, und mit trockener Stimme begann ſie:
Wollteſt du dies, und verdient' ichs; warum, der Unſterblichen Höchſter,
Zaudert dein Stral? O laſs, ſoll ich Elende ſterben durch Feuer,
Durch Dein Feuer mich ſterben! Des Schlags Urheber wird Troſt ſein!
Kaum vermag ich der Kehle nur dieſes Wort zu entlocken!
(Qualm erſtickt' ihr den Mund.) O ſchau die verſengeten Haare!
Schau die Augen ſo voll, und ſo voll von Aſche das Antliz!
Giebſt du mir ſolchen Dank der Fruchtbarkeit, ſolche Belohnung
Meiner gefälligen Treu; daſs ich Wunden des hakigen Pfluges,
Wunden des Karſtes ertrag', im ganzen Jahre gequälet?

Digitized by Google

Dafs ich dem Viehe fein Laub, dem Geſchlecht der Menſchen zur Nahrung
Zeitige Früchte gewähr', und euch zum Opfer, den Weihrauch?
Aber wenn Ich mein Leiden verdienete; was hat die Meerflut,
Was der Bruder verdient? Warum verſiegen die Waſſer,
Welche das Loos ihm gab, und entziehn ſich ferne dem Aether?
Wenn denn, ſo wenig wie ich, dein eigener Bruder dich rühret;
Wenigſtens ſei dein Himmel dir werth! Schau jeglichen Pol an:
Hier ſchon dampft es und dort! Beſchädiget jene das Feuer,
Plözlich zerfällt euch die Wohnung in Schutt! Selbſt drüben der Atlas
Müht ſich, und hält auf der Schulter noch kaum die glühende Axe!
Wenn die Meer' und die Lande vergehn, und die Burg des Olympus;
Ins urnächtliche Chaos enttaumeln wir! Reifs aus den Flammen,

Digitized by Google

Was noch übrig dir iſt, und ſorge für Heil und Erhaltung!
Dies nur redete Tellus; denn nicht aushalten die Schwüle
Konnte ſie länger in Qualm, noch mehreres reden: ihr Antliz
Zog ſie zurück in die Erde, die tief zu den Manen ſich höhlet.
Doch der allmächtige Vater bezeugt die Gewalten des Himmels,
Und, der den Wagen verliehn, es zerſcheitere, rett' er nicht ſchleunig,
Alles im grauſen Geſchick; dann ſteigt er zur oberſten Burg auf,
Wo er umher mit Wolken den Erdkreis pflegt zu verhüllen,
Wo er die Donner erregt, und geſchleuderte Stralen entſendet.
Aber ſo wenig Gewölk, den Erdkreis rings zu verhüllen,
Hatt' er nunmehr, als Regen herabzugieſſen vom Himmel,
Siehe da donnert' er laut, und rechts von dem Ohre geſchwungen

Sandt' er dem Lenker den Stral: aus dem Leben zugleich und den Rädern
Schmettert' er ihn, und dämpfte mit ſchrecklicher Flamme die Flammen.
Scheu nun ſtuzen die Roſſ', und im Sprung auf die Seite ſich bäumend,
Sprengen ſie ab das Geriem, und ſchütteln das Joch von den Hälſen.
Dorthin fallen die Zäum', und dort, von der Deichſel geriſſen,
Lieget die Ax', und dort die Speichen zerbrochener Räder;
Weitaus ſchnellt in die Runde der Wrack des getrümmerten Wagens.
Phaethon nun, von der Glut die gerötheten Haare verwüſtet,
Taumelte häuptlings hinab, und in langem Zuge die Luft durch
Flieget er: ſo wie zuweilen ein Stern vom heiteren Himmel,
Wenn auch nicht er entfällt, doch gleich dem entfallenden ſcheinet.
Fern von der Heimat nimmt in dem Gegenlande der Hauptſtrom,

Digitized by Google

Nimt ihn Eridanus auf, und ſpült ſein ſchäumendes Antliz.
Aber heſperiſche Nymfen beſtatten den Leib, der noch aufdampft
Vom dreiſpaltigen Stral; und die Inſchrift zeichnet den Grabſtein:
„Phaethon ruhet alhier, der des Vaters Wagen gelenket;
„Zwar nicht ganz ihn behauptend, erlag er doch groſsem Beſtreben.“
Jezo barg der Erzeuger in tröſtlos jammernder Wehmut
Sein umzogenes Haupt; und wenn wir trauen der Sage,
Ging Ein Tag von der Sonn' unerhellt: nur die Lohe des Brandes
Leuchtete; daſs ſolch Uebel doch einigen Nuzen gewährte.
Klymené ſelbſt, nachdem ſie geklagt, was alles in ſolchen
Schreckniſſen lehrt unerſchöpflicher Schmerz: in Verzweiflung und ſinnlos,
Und mit entſtelleter Bruſt, durchſchweifte ſie jezo den Erdkreis.

Digitized by Google

Erſt die entleeleten Glieder, und bald die Gebeine nur ſuchend,
Fand die Gebeine ſie doch am Fremdlingsufer beſtattet.
Schmerzvoll ſank ſie dahin, und las den Namen am Marmor,
Ueberſtrömt' ihn mit Thränen, und wärmt' ihn am offenen Herzen.
Heliaden auch bringen die eitele Ehre des Todes,
Bitterer Thränen Erguſs; und die Bruſt mit den Händen ſich ſchlagend,
Rufen ſie, der nie hört die erbarmungswürdige Klage,
Phaethon! Tag und Nacht, und liegen geſtreckt um das Grabmal.
Viermal füllete Luna den Kreis mit vereinigten Hörnern:
Jene, der Sitte gemäſs, (denn Sitte ward aus Gewohnheit),
Brachten ihr Trauergeſchrei. Als nun Phaëthuſa, der Schweſtern
Aelteſte, eben zur Erde den Leib hinneigete; plözlich

Klagt ſie, ihr ſtarre der Fuſs. Die weiſse Lampetia ſtrebte
Ihr mit Hülfe zu nahn, und haftete ſchnell an der Wurzel.
Als die dritte das Haar mit der Hand zu zerreiſsen emporgrif;
Raufte ſie Laub. Die traurt, daſs ein Stamm ihr binde die Schenkel;
Jene, daſs lang ihr die Arm' in grünende Aeſte ſich ſtrecken.
Während ſie dies anſtaunen; da ſchlieſst die Rinde den Schoofs ein;
Dann aufſtufend zum Bauche, zu Bruſt und Schulter und Händen,
Steigt ſie: allein nur raget der Mund, anrufend die Mutter.
Was kann jezo die Mutter? Nur dorthin rennt ſie und dorthin,
So wie das Herz ihr gebeut, und küſst noch, weil es vergönnt iſt.
Nein, nicht genug! von dem Stamme den Leib zu reiſsen verſucht ſie,
Und das zarte Geſproſs von der Hand zu brechen: doch ſiehe,

Digitized by Google

Blutig rinnen hervor, wie aus offener Wunde, die Tropfen.
Schone doch, Mutter, o ſchone! ſo ruft, die ſie eben verwundet:
Schone doch! uns wird ſelber der Leib in dem Baume zerriſſen!
Lebe nun wohl! Baumrinde verſchlieſst die endenden Worte.
Thränen flieſsen hervor, und es ſtarrt der getröpfelte Bernſtein
Gegen die Sonn' am jungen Gebüſch; das empfangene Kleinod
Sendet der lautere Strom zum Schmuck den latiniſchen Töchtern.
Zeuge dem Wundergeſchick war der ſtheneleïſche Cyknus;
Welcher, obgleich ſehr nahe durch mütterlich Blut dir vereinigt,
Näher an Sinne dir war, o Phaethon. Dieſer, entweichend
(Denn der Ligurer Stämm' und mächtige Städte beherſcht' er)
Aus dem Gebiet, durchtönte die grünenden Ufer mit Klagen,

Digitized by Google

Und des Eridanus Flut, und den volleren Wald der Geſchwiſter.
Schnell wird zarter die Stimme dem Mann; und flaumige Federn
Bergen ergrauend das Haar; und lang empor von dem Buſen
Streckt ſich der Hals; auch bindet ihm Haut die erröthenden Finger;
Fittige decken die Seit', und ſtumpf iſt am Antliz der Schnabel.
Cyknus erneut ſich zum Schwan. Noch ſtets mistraut er dem Himmel
Jupiters, eingedenk des grauſam geſendeten Feuers.
Sümpf' und verbreitete Seeen bewohnet er: haſſend die Gluten,
Hat er zur Wohnung erwählt die der Glut feindſeligen Waſſer.

Digitized by Google

VIII.

KALLISTO.

Jupiter, als er die Erd' umwanderte, müde des Aethers,
Sah in Arkadias Fluren der nonakriniſchen Jungfraun
Holdeſte; und es entbrannte ſein Herz von feuriger Sehnſucht.
Nicht war jener Geſchäft, die gekrämpelte Wolle zu feinern,
Noch durch Tracht zu verändern das Haar. Wann die Spange das Kleid ihr,
Und ein ſchneeiges Band nachläſſige Locken gefeſſelt;
Nahm ſie bald den ſchnellenden Spieſs, bald Bogen und Köcher,

Digitized by Google

Als Trabantin der Phöbe: ſo werth war keine der Göttin
Je auf des Mänalus Höhn. Doch alles Glück iſt vergänglich!
Ueber den Mittagsraum war ſchon das Sonnengeſpann hin,
Als ſie die Waldung betrat, wo niemals Aexte gehauen.
Und ſie entſpannte den Bogen, und hub von der Achſel den Köcher,
Legte ſich dann auf den Boden, mit weichem Graſe gepolſtert;
Und den gemahleten Köcher bedeckt' ihr ruhender Nacken.
Jupiter, da er ſo müde ſie ſah, und ohne Bewachung:
Diesmal, ſprach er, entdeckt doch den Gang nicht meine Gemahlin;
Oder erſpäht ſie ihn auch, o ſo gilt ihr Keifen mir ſo viel!
Plözlich umhüllet den Gott die Geſtalt und der Schmuck der Diana:
Jungfrau, redet er an, du Begleiterin meines Gefolges,

Digitized by Google

Welcherlei Höhn durchjagteſt du heut? Da erhebt ſich die Jungfrau
Schnell vom Raſen, und ſagt: Heil, Herſcherin, höher geſchäzt mir,
Wenn er auch ſelber es hört, als Jupiter! Lächelnd vernimt ers,
Froh, daſs er ſelbſt vorgehe ſich ſelbſt; und er füget ihr Küſſe,
Nicht in gehörigem Maſse, noch ſo zu geben von Jungfraun.
Arglos will ſie erzählen, in welchem Gehölz ſie gejaget;
Aber es hemmt ſie Gewalt: und ſiegreich kehrt zu dem Aether
Jupiter. Ihr iſt verhaſst das Gebüſch, und die kundige Waldung.
Als ſie den Fuſs wegwandte, vergaſs ſie beinah zu erheben
Köcher und Pfeil', und zu nehmen den aufgehangenen Bogen.
Siehe, da kommt Diktynna, vom hüpfenden Chore begleitet,
Ueber den Mänalus her, und ſtolz des erlegeten Wildes,

Digitized by Google

Schauet ſie jen', und ruft; doch es ſtuzt die gerufne Kalliſto;
Und ſie befürchtet zuerſt, daſs Jupiter ſei in der Göttin.
Aber nachdem ſie zugleich die wandelnden Nymfen geſehen,
Traut ſie, entfernt ſei Betrug; und die Zahl der übrigen mehrt ſie.
Ach wie ſchwer, ein Gebrechen im Antliz nicht zu verrathen!
Kaum nun hebt ſie die Augen empor; nicht, wie ſie gewohnt war,
Geht ſie der Göttin zur Seit', und immer voran in dem Schwarme.
Nein, ſie verſtummt, und deutet beleidigte Zucht mit Erröthung.
Wenn ſie nicht Jungfrau war, an mancherlei Zeichen bemerkte
Leicht Diana die Schuld; man ſagt, es bemerkten die Nymflein.
Aber ſogleich vernahm es des Donnerers hohe Gemahlin;
Nur auf gelegene Zeit verſchob ſie die ſchreckliche Ahndung.

Digitized by Google

Nun iſt geſchwunden die Friſt; denn ſchon ward Arkas (auch dieſes
Kränkt der Juno das Herz) von der Nebengattin gebohren.
Als ſie auf jenen den Blick voll grauſames Mutes gewendet:
Ha! dies fehlete nur, du Ehebrecherin, rief ſie,
Daſs du auch fruchtbar wärſt, daſs öffentlich würde die Kränkung
Durch die Geburt, und meines Gemahls Unehre beſcheinigt!
Nicht ungeſtraft ſei ſolches! Ich nehme dir jene Geſtalt ab,
Welche dir ſelber behagt, und, Trozerin! unſerem Gatten!
Juno ſprachs, und ergrif an der Stirn ihr die Locken, und warf ſie
Vorwärts hin auf die Erde. Sie hob demütig die Arme.
Doch es begannen die Arme von dunkelen Zotten zu ſtarren;
Krumm auch wurden die Händ', und wuchſen in klauige Tazen,

Und ſie verſahn der Füſse Geſchäft; und das reizende Antliz,
Selbſt für Jupiter, ward vom entſezlichen Maule geſchändet.
Und daſs ihr grauſames Herz nicht bittende Worte bewegen,
Nimt ſie ihr reden zu können: ein Ton voll Zornes und Unmuts,
Rauher Drohungen voll, erſchallt aus der brummenden Kehle.
Ihren Schmerz anzeigend mit unaufhörlichem Jammern,
Hebt ſie, was Händ' ihr ſind, zum Himmel empor und Geſtirne;
Undankbar nicht kann ſie den Jupiter nennen, ſie denkt ihn.
Ach wie oft, nicht wagend im einſamen Walde zu ruhen,
Naht ſie dem Hauſ', und irrt in den vormals eigenen Aeckern!
Ach wie oft durch Felſen verfolgen ſie bellende Hunde!
Sie, einſt Jägerin, flieht vor den Jagenden jezo erſchrocken.

Digitized by Google

Oft vor geſehenem Wilde verſteckt ſie ſich, ihrer vergeſſend;
Und die Bärin erſtarrt, wenn ein Bär im Gebirge ſich zeiget.
Bang' auch meidet ſie Wölf', obgleich ihr Vater ein Wolf iſt.
Siehe der Sohn, unkundig der lykaoniſchen Mutter,
Arkas erſcheint, da beinah er funfzehn Jahre vollendet.
Während das Wild er verfolgt, und ein Thal auswählet zum Anſtand,
Und mit geknotetem Garn erymanthiſche Wälder umzingelt,
Wird er der Mutter gewahr. Und ſobald ſie ſchauet den Arkas,
Stehet ſie ſtill, und gleicht der erkennenden. Jener entfliehet;
Und weil Ihn unbeweglich mit ſtarrenden Augen ſie anblickt,
Fühlt unwiſſend er Angſt; und da näher zu gehn ſie begehret,
Wollt' er ihr eben die Bruſt mit verwundendem Pfeile durchbohren.

Digitized by Google

Doch der Allmächtige hemmt; und zugleich ſie ſelbſt und die Unthat
Rückt er hinweg; und im Sturm durch luftige Leere ſie ſchwingend,
Stellt er ſie dort an den Himmel, als Nachbarſterne zu funkeln.
Juno ſchwoll, da im Kreiſe der himmliſchen Sterne das Kebsweib
Leuchtete. Raſch zu dem Vater Oceanus, und zu der grauen
Tethys fuhr ſie ins Meer, die oft die Götter durch Ehrfurcht
Rührten. Jezo gefragt um des Wegs Urſache, begann ſie:
Forſcht ihr, warum ich herab vom ätheriſchen Size, der Götter
Königin, kam? Statt meiner heherſcht ein' andre den Himmel!
Lügnerin heiſs' ich, wo nicht, wann die Nacht das Gewölbe verdunkelt,
Ihr am erhabenen Himmel die jüngſt verherlichten Sterne,
Meine Kränkung, erblickt, dort wo die äuſserſte Kreiſung

Digitized by Google

Dicht am Rande des Pols im kürzeſten Raume ſich umdreht.
Was iſt noch, warum man die Juno fürchte zu kränken,
Und der Beleidigten zittre; da Ich nur fromme durch Schaden.
Traun, was ich alles vollbracht! wie grenzlos unſre Gewalt iſt!
Menſchheit legte ſie ab; und Gottheit nahm ſie! So furchtbar
Weiſs ich Verbrecher zu ſtrafen! ſo groſs iſt die Macht, die mir beiwohnt!
Stell' er denn her ihr altes Geſicht, und die Bildung des Raubthiers
Schaff' er hinweg, wie er einſt an des Inachus Tochter gethan hat!
Warum freit er ſie nicht, und räumt, die Juno verſtoſsend,
Ihr mein Ehegemach, und nimt zum Schwäher Lykaon?
Auf denn, wofern euch das Herz die verachtete Zöglingin rühret,
Wehrt dies blaue Geſtrudel dem ſiebenfältigen Nordſtern;

Digitized by Google

Und, die um Buhlerlohn, als Geſtirn', an den Himmel erhöht ſind,
Scheuchet ſie: daſs nicht bad' in der lauteren Woge das Kebsweib!
Jene gewährten den Wunſch; und empor im bequemen Geſchirre
Lenkt durch heitere Luft Saturnia farbige Pfauen.

Digitized by Google

IX.

DER RABE UND DIE KRÄHE.

Vormals weiſser wie Schnee mit ſilberhellem Gefieder
Blinkte der Rab', und trozte den ganz ungemakelten Tauben;
Nicht die wachſame Gans, die Roms Kapitole zur Hut war,
Schimmerte heller denn er, noch der rudernde Schwan im Gewäſſer.
Ihm war die Zunge Verderb; durch Schuld der geſchwäzigen Zunge
Ward das lichte Gefieder in dunkeles plözlich verwandelt.
Schöner war, wie Koronis die Lariſſäerin, keine

Digitized by Google

Aller hämoniſchen Fraun. Dir wenigſtens, Phöbus, gefiel ſie,
Weil noch züchtig ſie war, und noch unbeachtet. Doch endlich
Merkte den Flatterſinn der apolloniſche Vogel;
Und zu entdecken die Schuld, ein unerbittlicher Melder,
Lenkt' er zu ſeinem Beherſcher den Flug. Mit geſchwungenem Fittig
Folgt ihm die plaudernde Kräh', um alles genau zu erforſchen.
Als ſie des Wegs Urſache gehört: Nicht frommet der Weg dir,
Sagte ſie, welchen du eilſt; o gedenk' an meine Verkündung!
Schau, was ich war, und was jezo ich bin; dann forſche, woher das?
Und du erkennſt, daſs Treue mir ſchadete. Einſt in der Vorzeit
Hatte der Erde Geſchlecht, den Erichthonius, Pallas
In der geflochtenen Kiſt' aus attiſchem Reiſig verſchloſſen.

Digitized by Google

Drei jungfräulichen Töchtern des zweigeſtal-
teten Cecrops
Gab ſie darauf den Beding, daſs nicht ihr
Geheimnis ſie ſähen.
Ich, im luftigen Laube der dichten Ulme
verborgen,
Späh' ihr Thun. Zwo ſchüzen das Anver-
trauete redlich,
Pandroſos ſamt der Herſe; doch furchtſame
ſchilt ſie Aglauros;
Und ſie entſchürzt mit der Hand die ſchlieſſen-
den Knoten, und drinnen
Sehn ſie ein Kind, und zugleich den langge-
ringelten Drachen.
Schnell, was geſchehn, verkünd' ich der
Herſcherin. Deſſen zum Danke
Werd' ich, vordem ihr Liebling, verdrängt
aus dem Schuz der Minerva,
Selbſt von dem Vogel der Nacht. Mein Schick-
ſal kann dem Geflügel
Warnung ſein, daſs keiner Gefahr mit der
Stimme ſich ſchaffe.
Nicht freiwillig vielleicht, und ungebeten
um ſolches,

Digitized by Google

Wählte ſie mich? Geh hin, und erkunde dich ſelber bei Pallas!
Wie voll Zornes ſie iſt, auch die zornige wird es nicht leugnen!
Denn mich hat ein Berühmter im phociſchen Lande, Koroneus
(Kündiges red' ich) gezeugt; und ich glänzt' als Königestochter;
Auch (verachte mich nicht) bewarben ſich mächtige Freier.
Unglück war die Geſtalt. Denn indem an den ſandigen Ufern
Ich mit langſamem Schritt luſtwandelte, wie ich gewohnt bin,
Sah mich der Herſcher des Meers, und erglühete; und da er bittend
Lange die Zeiten umſonſt mit ſchmeichelnden Worten verſchwendet,
Uebt er Gewalt, und verfolgt: ich entflieh, und verlaſſe des Ufers
Dichten Saum, ohnmächtig im mulmigen Sande mich müdend.
Göttern ruf' ich und Menſchen um Schuz; doch erreichte die Stimme

Digitized by Google

Keines Sterblichen Ohr: für die Jungfrau ſorgte die Jungfrau,
Welche mir Rettung verlieh. Ich erhob die Arme zum Himmel;
Und an den Armen entlang erdunkelte leichtes Geflügel.
Werfen wollt' ich zurück das Gewand von der Schulter; doch Feder
War das Gewand; und hatt' in die Haut tief Wurzel getrieben.
Schmerzvoll regt' ich die Händ', um die nackenden Brüſte zu ſchlagen;
Aber ich ſah nicht Hände, noch nackende Brüſte mir übrig.
Zwar ich lief; doch hemmte nicht Sand mir die Füſse, wie vormals;
Nein ich ſchwebt' an dem Boden daher; in die Luft dann gehoben
Flog ich, und ward der Minerva zur unbeſcholtnen Geſellin.
Aber was frommet mir das, wenn Nyktimene, welche zum Vogel
Gräſsliche Schuld umſchuf, Nachfolgerin unſerer Ehr' iſt?

Haſt du vielleicht die Geſchichte, die weit durch Lesbos ertönet,
Nie mit den Ohren gehört? wie Nyktimene frech des Erzeugers
Lager entweiht? Auch als Vogel gequält von dem Gräuel der Blutſchuld,
Flieht ſie den ſtrafenden Blick lichtſcheu, und verbirgt in dem Dunkel
Ihre Schmach; und alle verbannen ſie rings aus dem Aether.
Alſo plauderte ſie. Dir ſelbſt, antwortet der Rabe,
Lohne die Warnung mit Schimpf; ich verachte die nichtige Deutung.
Schnell den begonnenen Weg vollbringt er, und ſagt dem Apollo,
Daſs er geſehn, wie Koronis geküſst ein hämoniſcher Jüngling.
Aber dem Liebenden ſank bei der Schuld Anzeige der Lorber;
Und die erhabene Miene zugleich, und die Laut', und die Farbe
Schwanden ihm. Dann wie der Zorn im gärenden Herzen emporſchwoll,

Digitized by Google

Raft er die heilige Wehr; und den krummgehörneten Bogen
Spannt er; und ach den Buſen, der oft an dem ſeinigen ruhte,
Dieſen durchbohrte der Gott mit unvermeidlicher Spize.
Und die getroffene ſeufzt', und indem ſie den Stahl aus der Wunde
Zog, umſtrömte das Blut die ſchneeigen Glieder mit Purpur.
Und ſie begann: Gern mocht' ich den Fehl dir büſsen, o Phöbus,
Aber gebähren zuvor; nun ſterben wir Zwei in der Einen!
Dies nur; und ſie verſtrömte zugleich mit dem Blute das Leben;
Und der entſeelete Leib erſtarrt' in der Kälte des Todes.
Ach den Liebenden reut zu ſpät die grauſame Strafe;
Und ſich ſelbſt, daſs er hörte, daſs ſo er entloderte, haſst' er;
Haſst auch den Vogel zugleich, der ihn das Vergehn zu erfahren

Digitized by Google

Zwang, und des Schmerzes Beginn; auch die Senn', und den Bogen, die Hand auch
Haſst er, und haſst mit der Hand die ſo blind ausfliegenden Pfeile.
Zärtlich umarmt er und pflegt die geſunkene, ſtrebet das Schickſal
Noch durch Rath zu beſiegen, und übt nichts fruchtende Heilkunſt.
Aber da alles umſonſt er verſucht, und geſehen die Scheiter
Aufgehäuft, und geordnet zum Todtenbrande den Leichnam;
Jezt ein banges Geſeufz (denn es ziemt nicht Himmliſcher Antliz,
Feucht von Thränen zu ſein), aus dem innerſten Herzen geathmet,
Seufzet er: anders nicht, als wenn vor den Augen der Mutter
Ihrem noch ſaugenden Kalbe der rechts vom Ohre geſchwungne
Hammer mit tönendem Schlag die gehöhlete Schläfe zerſchmettert.
Doch wie die Bruſt er beſtrömte mit unwillkommenen Düften,

Digitized by Google

Und in die Arme ſie ſchloſs, unpflichtige Pflichten vollendend;
Duldete Phöbus es nicht, daſs zugleich ſein Sam' in die Aſche
Stäubete; ſondern hervor aus der Flamm' und dem Schooſse der Mutter
Riſs er den Sohn, und trug ihn zur Kluft des gedoppelten Chiron.
Doch ihn, welcher den Lohn der nicht falſchredenden Zunge
Hofte, den Raben enthob er der Schaar weiſsfiedrichter Vögel.

Digitized by Google

X.

OCYRHOE.

Fröhlich erzog das Geſchlecht des Delius und der Koronis
Chiron, der weiſe Centaur, und ſtolz ob der Ehre des Amtes.
Siehe da kam, die Schulter umwallt von gelblichem Haupthaar,
Chirons Tochter daher, die einſt die Nymfe Chariklo
Ihm an dem Ufer gebahr des ſchnell hinrauſchenden Stromes,
Und Ocyrhoe nannte. Ihr war die Künſte des Vaters
Nicht genug zu erlernen; ſie ſang auch verborgenes Schickſal.

Digitized by Google

Dieſe demnach, da die Wut ſie ergrif weiſſagender Ahndung,
Und ſie entbrannte vom Gott, der tief im Herzen ihr wohnte,
Schaute das Kind: Heilbringer dem Kreis der Erde, ſo rief ſie,
Wachſe, du Knab', und gedeih! Dir wird von den ſterblichen Leibern
Oft Geneſung verdankt; Du ſchafft den entflohenen Seelen
Wiederkehr! Doch wagſt du zum Troz der Götter es Einmal;
Nicht es von neuem zu thun, verwehrt dir die Flamme des Ahnen.
Dann aus dem Gott ein Leichnam erblaſſeſt du; und aus dem Leichnam
Schimmerſt du wieder ein Gott; und zweimal ändert dein Schickſal.
Du auch, theuerſter Vater, der nicht ein Sterblicher aufwuchs,
Sondern beſtimmt durch die Räume der Ewigkeit alle zu dauern,
Wünſcheſt dir ſterben zu können, wann einſt der gräſslichen Schlange

Digitized by Google

Blut mit Qualen dich brennt, die verwundeten Glieder durchtobend.
Dir dem Ewigen giebt den Tod zu erdulden die Gottheit;
Und dir trennen die Faden die dreifach waltenden Schweſtern.
Ueberig war den Geſchicken noch einiges. Tief aus dem Herzen
Seufzet ſie auf, und es feuchten ihr quellende Thränen das Antliz.
Und: Mir eilet zuvor mein Schickſal! rief ſie; gehemmet
Wird mir die Red', und verſperrt der Gebrauch der eigenen Stimme!
Nicht ja galten die Künſte mir, ſo viel, welche der Gottheit
Rächenden Zorn mir erweckt! O erkennt' ich nie doch die Zukunft!
Schon entwindet ſich mir die menſchliche Bildung, ich ſeh es!
Schon lockt nährendes Kraut; ſchon ebenes Feld zu durchlaufen,
Drängt mich der Mut! Roſs werd' ich, und nehme den Wuchs der Verwandſchaft!

Digitized by Google

Aber warum denn ganz? Iſt doch zweileibig der Vater!
Alſo jammerte ſie; der Schluſs des Jammergetöns war
Minder verſtändlich bereits, ein Gewirr undeutlicher Worte;
Bald auch Worte nicht mehr; auch ſcheints nicht Stimme des Roſſes;
Aber wie wenn ſie ein Roſs nachahmete. Völlig beſtimmt nun,
Wieherte hell ſie empor, und bewegte die Arm' in die Kräuter.
Jezo kleben die Finger; es ſchlieſst fünf einzelne Nägel
Feſt mit gediegenem Horne der Huf; auch das wachſende Antliz
Steigt auf erhabenem Half'; und das Ende des ſchleppenden Mantels
Wird zum Schweif; und das Haar, wie es wild den Nacken umwallte,
Legt ſich rechts als Mähne hinab. Neu wurde gebildet
Stimme zugleich und Geſtalt; den Namen auch gab ihr die Bildung.

Digitized by Google

XI.

BATTUS.

Delius irrt' in Elis umher und meſſeniſchen Feldern,
Suchend das Vieh, in der Zeit, als ihn ein ländliches Fellwams
Hüllt', und rechts ihm beſchwerte die Hand ein waldiger Oelſtab,
Links die Syring', ungleich mit ſieben verbundenen Rohren.
Während der Lieb' er gedenkt, und ſeine Syring' ihn bezaubert;
Waren ihm, wie man erzählt, unbewacht die Rinder entwandelt,
Fern in die Pylierflur. Der Sohn der atlantiſchen Maja

Digitized by Google

Sah ſie, und barg die entführten durch eigene Kunſt in den Wäldern.
Niemand merkte den Raub; nur ein Greis, in jenem Gefilde
Wohlbekannt, den Battus die Nachbarn alle benannten;
Der in graſigen Thalen und Aun dem begüterten Neleus
Heerden der edelen Roſſ', ein geordneter Hüter, bewachte.
Dieſen zog er beſorgt mit ſchmeichelnder Hand auf die Seite:
Gaſtfreund, wer du auch biſt, liebkoſet er, fraget dich jemand,
Ob du die Rinder geſehn, ſo leugne du. Daſs du umſonſt nicht
Dieſe Gefälligkeit übſt, ſei die ſchimmernde Kuh dir Belohnung.
Und er gab ihm die Kuh. Der empfangende Fremdling erwiedert:
Gehe du ruhig vor mir; der Stein ſagt eher den Raub an.
Und er zeigte den Stein. Merkurius, gehend zum Anſchein,

Digitized by Google

Kehrete bald, und die Stimme zugleich mit der Bildung verwandelt:
Landmann, haſt du vielleicht, ſo redet er, hier auf dem Abweg
Rinder geſehn; hilf retten, und ſei kein Hehler des Diebſtahls.
Schau, dir geb' ich zum Lohne die Kuh mit dem Stiere gepaaret.
Aber der Greis, da der Sold ſich verdoppelte: Hinter dem Berge,
Saget er, werden ſie ſein; auch waren ſie hinter dem Berge.
Lachend erwiedert der Gott: Mich mir, Treuloſer, verräthſt du?
Mich verräthſt du mir ſelbſt? Und er ſchaft aus dem tückiſchen Melder
Hartes Schiefergeſtein, das noch dem Probenden meldet.

Digitized by Google

XII.

AGLAUROS.

Hochher ſchwang durch den Himmel Merkurius ſchwebende Flügel;
Auf die munychiſche Flur, und das Lieblingsland der Minerva
Schaut' er im Flug', und das Rebengehölz des geſchmückten Lyceums.
Und es geſchah, daſs heute, wie Sitte war, züchtige Jungfraun
Auf ſchönlockigem Haupt in die feſtliche Burg der Minerva
Trugen die Heiligthümer in laubumwundenen Körben.
Dorther ſahe ſie kehren der fliegende Gott; und er ſteuert

Digitized by Google

Nicht mehr grade den Lauf, er kreift in der
selbigen Krümmung.
Wie um das Fleifch des Altars ein raubbegie-
riger Weihe,
Scheu und verzagt, da gedrängt die Opfer-
diener umherftehn,
Rafch in die Runde fich dreht, und nicht
fich weiter hinanwagt,
Sondern den Wunfch fehnfüchtig umfliegt mit
gefchwungenen Flügeln:
Alfo beuget den Lauf der behende Cyllenier
ringsum
Ueber der attifchen Burg, und wirbelt die
felbigen Lüfte.
Wie mit hellerem Glanz vor den übrigen
Sternen hervorfcheint
Lucifer; wie noch heller, denn Lucifer,
leuchtet der Vollmond:
So viel herlicher ging vor allen erlefenen
Jungfraun
Herfe, des feftlichen Zugs und ihrer Gefpie-
linnen Krone.
Jupiters Sohn erftaunte dem Reiz; und fchwe-
bend im Aether,

Digitized by Google

Ward er entflammt, wie geſchnellt aus balea-
riſcher Schleuder
Fliegt das gekugelte Blei, und erhizt wird
von der Bewegung,
Und nicht glühend zuvor, jezt glutvoll ziſcht
in den Wolken.
Sieh er wendet die Fahrt, abwärts vom ver-
laſſenen Himmel.
Auch verſtellt er ſich nicht; der eigenen Bil-
dung vertraut er.
Dieſe, wie ſehr ſie geziemt, erhöhet er den-
noch mit Sorgfalt.
Glatt nun ſtreicht er das Haar, und ſtellt,
daſs zierlich es hange,
Sich das Gewand, daſs ſcheine der Bord und
das goldene Stickwerk;
Daſs ihm ſchlank in der Rechten der Stab ſei,
welcher den Schlummer
Lockt und verſcheucht, daſs glänze die Sol'
an ſauberer Ferſe.
Heimlich barg der Palaſt im innerſten drei
der Gemächer,
Prangend mit Elfenbein und Schildpatt. Pán-
droſos wohnte

Digitized by Google

Rechts, und links Aglauros, es wohnt' in dem mittleren Herſe.
Jene, die links anwohnte, bemerkt des Merkurius Ankunft
Jezo zuerſt; und ſie waget, den Gott, wie er heiſse, zu fragen,
Und weswegen er komme. Worauf ihr der Enkel des Atlas
Und der Pleïone ſagt: Ich bins, der die Worte des Vaters
Rings durch die Lüfte beſtellt; mein Vater iſt Jupiter ſelber.
Auch nicht Vorwand heuchl' ich dir. Nur ſei du der Schweſter
Treu, und meinem Geſchlechte verſchmäh nicht Baſe zu heiſsen.
Herſe gilt mein Beſuch. Sei hold dem Liebenden, fleh' ich.
Doch ihn beſchaut Aglauros mit jenen Augen, womit ſie,
Jüngſt die verborgnen Geheimniſſe ſah der blonden Minerva.
Und ſie verlangt, daſs Gold von groſsem Gewicht ihr belohne

Solchen Dienſt, und zwingt ihn indeſs aus dem Hauſe zu weichen.
Düſter wandt' auf Aglauros den Blick die ſtreitbare Göttin;
Und ſie entzog dem Herzen ſo tief aufathmende Seufzer,
Daſs die erhabene Bruſt, und über der Bruſt ihr die Aegis
Zitterte. Denn ſie gedachte der Frevlerin, welche mit ſchnöder
Hand die Geheimniſſ' enthüllt', als einſt des lemniſchen Gottes
Mutterloſes Geſchlecht ſie ſchauete gegen das Bündnis:
Und lieb ſollte dem Gotte ſie nun, lieb werden der Schweſter?
Reich nun durch den Empfang des geizig geforderten Goldes?
Stracks, wo die Scheelſucht wohnt im finſteren Wuſt der Verweſung,
Eilet ſie hin. Ihr Haus iſt im unterſten Thale des Orkus
Tief verſteckt, unbeſonnt, und nie vom Winde gelüftet,

Digitized by Google

Traurig und öd', und voll unthätiges Froſtes erſtarrend,
Stets der Flamme beraubt, und ſtets von Dunkel umnachtet.
Als hieher ſie gekommen, des Kriegs graundrohende Männin;
Steht vor dem Hauſe ſie ſtill, (nicht ziemt es ihr, unter das Obdach
Einzugehn), und klopft mit der ſpizigen Lanz' an die Pfoſten.
Jezt, wie die ſchütternde Pforte ſich öfnete, ſieht ſie die Scheelſucht
Zehren am Natternfleiſche, der Koſt des tückiſchen Herzens;
Von der geſehenen kehrt ſie hinweg die Augen. Doch jene
Hebt ſich faul von der Erd', und läſst die Leiber der Schlangen
Angenaget zurück; und ſchleppt ſchwerfällig den Fuſstritt.
Als ſie die Göttin erblickte, ſo ſchön von Geſtalt und von Rüſtung,
Seufzte ſie tief, und verzog bei dem peinlichen Aechzen das Antliz.

Digitized by Google

Bläſſe wohnt im Geſicht, und Magerkeit rings an den Gliedern;
Seitwärts ſchielet der Blick; gelb ſtehn voll Roſtes die Zähne;
Grün iſt von Galle die Bruſt, und von Gift umfloſſen die Zunge.
Niemals lacht ſie, wo nicht geſehener Schmerz ſie gekizelt.
Nie auch genieſst ſie des Schlafs, von wachſamen Sorgen ermuntert;
Sondern ſie ſchaut unluſtig, und abgehagert vom Anſchaun,
Menſchenglück; und nagend an anderen, nagt ſie zugleich ſich,
Und wird Strafe ſich ſelbſt. Wie ſehr ihr auch jene verhaſst war;
Dennoch redete ſo Tritonia flüchtige Worte:
Trif mit deiner Verweſung von Cekrops Töchtern mir eine,
(Solches iſt noth!) Aglauros genannt! Nicht mehreres redend,
Floh ſie, und trieb die Erde zurück mit geſtemmeter Lanze.

Digitized by Google

Jene, den Blick ſeitwärts auf die fliehende Göttin gedrehet,
Murmelte leiſe für ſich; denn daſs es gelang der Minerva,
Aergerte ſie. Und ſie faſste den Stab, den Dornengewinde
Ganz umher einhüllt'; und bedeckt von düſteren Wolken,
Wo ſie den Gang hinwendet, zermalmt ſie blühende Felder,
Sengt ſie verſchrumpfendes Kraut, und verlezt die oberſten Wipfel.
Rings mit verpeſtendem Hauch die Völker, die Städt' und die Häuſer
Schändet ſie; bis ſie nunmehr die Burg der Tritonia ſchauet,
Prangend mit ſinnigem Geiſt, Wohlfahrt und feſtlichem Frieden;
Und kaum hält ſie die Thränen, da nichts zu bethränen ſich darbeut.
Gleich, wie ſie dort ins Gemach der cekropiſchen Tochter hineinging,
Thut ſie, was Pallas gebot, und berührt mit ſchwärzlichen Händen

Digitized by Google

Jener die Bruſt, und füllt mit ſtachlichten Dornen das Herz ihr;
Haucht dann hinein des Verderbs Abſchaum, und durch die Gebeine
Strömet ſie, ſchwärzer wie Pech, und tief in die Lungen, den Geifer.
Daſs auch des Grams Urſachen nicht fernere Räume durchirren;
Stellt ſie der Schweſter Geſtalt, und die ſelige Liebe der Schweſter,
Ihr vor den Blick, und den Gott in wunderherlicher Bildung;
Alles vergröſsert ſie noch: bis aufgereizet, Aglauros
Am ſtillnagenden Schmerz erkrankt, und ängſtlich die Nächte,
Aengſtlich die Tage verſeufzt, und in langſam ſchmachtendem Elend
Hinſchmilzt, ſo wie das Eis, von flüchtiger Sonne verwundet.
Und ſie entbrennt nicht anders vom Wohl der glücklichen Herſe,
Als wenn Glut in die Kräuter des Dorngefildes gelegt wird,

Digitized by Google

Welche nicht hell aufflammen, doch ſanft verglimmen im Qualme.
Oftmal wünſcht ſie den Tod, um nichts desgleichen zu ſehen;
Oft will ſies wie Verbrechen dem eifernden Vater erzählen.
Endlich, um abzuweiſen den kommenden Gott aus der Wohnung,
Saſs ſie vorn auf der Schwell'; und wie ſehr er ſchmeichelt' und flehte,
Und in dem freundlichſten Ton liebkoſete: Endige! rief ſie;
Nimmer ſcheid' ich von hier, bevor ich hinweg dich getrieben!
Wohl, der Vertrag ſoll gelten! ſo ſprach der cylleniſche Herold;
Und er entſchloſs mit dem Stab die gemeiſſelte Pforte. Doch jene
Mühet ſich aufzuſtehn; und es ſtockt ein jedes Gelenk ihr,
Welches der Sizende beugt, unbewegt in laſtender Trägheit.
Zwar ſie ringet mit Macht, gerade den Rumpf zu erheben;

Digitized by Google

Aber den Knien erſtarret der Bug, und über die Nägel
Gleitet der Froſt; es erblaſſen, geleert von Blute, die Adern.
Und wie der Krebs ringsher, das unausheilbare Uebel,
Kreucht, und beſchädigten Theilen die unverlezten hinzufügt:
Alſo kam allmählich zur Bruſt der tödtliche Winter,
Welcher die Lebensweg' und den hauchenden Athem ihr einſchloſs.
Nicht verſuchte ſie irgend ein Wort, noch, wenn ſie verſuchte,
Fände die Stimme noch Bahn; um den Hals ſchon herſchte der Felſen,
Steif war Mund und Geſicht, und blutlos ſaſs ſie ein Bildnis.
Auch nicht weiſs war der Stein; ſie behielt die Schwärze des Geiſtes.

Digitized by Google

XIII.

EUROPA.

Eben beſchritt den Aether Merkurius, regend die Flügel.
Jupiter ruft ihn beiſeit', und der Lieb' Urſache verhelend:
Sohn, du treuer Beſteller, ſo redet er, meiner Befehle,
Ohne Verzug nun eil' im gewöhnlichen Laufe hinunter;
Und wo drüben das Land linksher zur Erzeugerin Maja
Aufwärts ſchaut, (mit dem Namen Sidonia nennts der Bewohner)
Dorthin geh; und die Rinder des Königes, welche du ferne

Digitized by Google

Weiden ſiehſt in dem Graſe des Bergs, die treib' an den Meerſtrand.
Jener ſprachs; und die Rinder, ſofort von dem Berge getrieben,
Gehn zum befohlenen Strand: wo des mächtigen Königes Tochter
Jugendlich pflegte zu ſpielen, umringt von tyriſchen Jungfraun.
Nicht vertragen ſich wohl, noch hauſen vereint mit einander,
Herſchergewalt und Lieb': er verläſst die Würde des Zepters,
Und der gebietende Vater der Ewigen, dem in der Rechten
Flammt dreiſtralige Glut, und vom Wink aufſchaudert das Erdrund,
Hüllt ſich ein in des Farren Geſtalt, und geſellt zu den Rindern
Brüllt er, und herlich von Wuchs durchwandelt er ſprieſsende Kräuter.
Blendend weiſs iſt die Farbe, wie Schnee, den weder ein Fuſstritt
Niedergeſtampft, noch gelöſet der thauende Athem des Südwinds.

Digitized by Google

Muskelig ſtrozt ihm der Hals; und dem Bug' enthangen die Wampen.
Klein zwar iſt das Gehörn, doch zierlicher, als von des Künſtlers
Händen geformt, durchſichtiger auch wie die klarſte Juwele.
Gar nicht drohet die Stirn, noch ſchreckt ſein leuchtendes Auge;
Friede beherſcht das Geſicht. Es ſtaunt die Tochter Agenors,
Daſs er ſo herlich erſcheint, und nichts feindſeliges vornimt.
Aber wie ſanft er thue, ſie ſcheuet zuerſt die Berührung;
Bald dann wagt ſie mit Blumen dem ſchimmernden Munde zu nahen.
Froh iſt der liebende Gott, und zum Vorſchmack höherer Wolluſt
Küſst er die Händ' inbrünſtig, und kaum noch erträgt er die Hülle.
Jezo ſpielt er ſie an, und durchhüpft die grünenden Kräuter;
Jezo ſtrekt er den Leib ſchneeweiſs auf gelblichen Meerſand.

Digitized by Google

Und, da die Furcht allmählich vergeht, bald reicht er zum Klatſchen
Mit jungfräulicher Hand ihr die Bruſt, bald beut er die Hörner
Friſchen Bekränzungen dar. Schon wagt die erhabene Jungfrau,
Wen ſie beſteig', unkundig, dem Stier auf dem Rücken zu ſizen.
Siehe der Gott ſchleicht leiſe vom Land' und trockenen Ufer,
Erſt den teuſchenden Tritt in der vorderſten Welle benezend;
Weiter ſodann und weiter, und ganz in die Mitte der Meerflut,
Trägt er den Raub. Sie zagt; und zurück zum verlaſſenen Ufer
Schauet ſie, rechts ein Horn in der Hand, und die Linke dem Rücken
Aufgelehnt; und es flattern, gewölbt vom Winde, die Kleider.

Digitized by Google

XIV.

KADMUS IN THEBE.

Jupiter hatte bereits, die Geſtalt ablegend des Stieres,
Sich der Europa bekannt, im Schooſs diktäiſcher Felder,
Als die geraubte zu forſchen der Held Agenor dem Kadmus
Anbefahl, und Strafe, wo nicht er ſie fände, hinzufügt,
Landesflucht: liebreich in der ſelbigen Handlung und lieblos.
Als er die Welt durchwandert, (denn wer mag finden, was heimlich
Jupiter hält?) jezt meidend des Vaters Zorn und die Heimat,

Digitized by Google

Irret Agenors Sohn, und fragt am Orakel des Phöbus
Demutsvoll das Geſchick, welch Land zu bewohnen vergönnt ſei.
Eine Kuh wird dir im einſamen Felde begegnen,
Saget der Gott, die nimmer dem Joch und dem Pfluge gefröhnet.
Eile der Führerin nach; und wo im Graſe ſie ausruht,
Gründe die Mauren daſelbſt; und Böotia nenne die Gegend.
Kaum ſtieg Kadmus herab von der Kluft des kaſtaliſchen Bornes,
Als er einhergehn ſah die ungehütete Starke,
Ruhiges Gangs, kein Zeichen der Dienſtbarkeit tragend am Nacken.
Jener folgt, und beachtet mit drängendem Schritte die Spuren;
Und er verehrt in der Stille des Wegs Urheber, den Phöbus.
Schon die Furt des Ceſiſus, und Panope's Auen durchging er;

Digitized by Google

Siehe da ſteht die Kuh, und die breitgewölbete Stirne
Hebt ſie mit hohem Gehörn, und brüllet empor zu dem Himmel.
Dann zum Geleit umſchauend der nach ihr folgenden Männer,
Lagert ſie ſich, und ſtreckt im ſprieſsenden Graſe die Glieder.
Kadmus erglühet von Dank, und küſst das fremde Gefilde,
Segnend die unbekannten Gebirg', und die Ebenen grüſsend.
Opfern wollt' er dem Jupiter nun; und er ſendet die Diener,
Daſs ſie aus lebendem Born ihm Flut zur Sprenge beſorgen.
Dort war ein altender Forſt, noch nie vom Beile verlezet.
Eine Höhl' in der Mitte, von Buſch umwachſen und Weidicht,
Bildet' ein niedres Gewölbe mit rauh gefügeten Steinen,
Der ſtets reichliches Waſſer entſprudelte. Drinnen gelagert

War ein Drache des Mars, mit Kamm vorſtralend und Golde,
Zuckendes Feuer im Aug', und der Leib vom Gifte geſchwollen,
Mit dreifspaltiger Zung', und dreifach ſtehenden Zähnen.
Aber nachdem das Gehölz die wandelnden Männer von Tyrus
Im unſeligen Gange berührt, und die Urn' in das Waſſer
Niedergeſenkt auftönte; da ſtreckt' aus dem langen Geklüft her
Bläulich der Drache das Haupt, und erhob ein entſezliches Ziſchen.
Schnell entſanken die Urnen der Hand, und das Blut aus dem Antliz
Floh, und in plözlicher Angſt erzitterten allen die Glieder.
Jener rollt in behenden Verſchlingungen ſchuppige Ringel
Schlüpfrig, und wölbt ſich empor in unermeſsliche Bogen;
Und bis über die Hälfte zur wehenden Luft ſich erhebend,

Digitized by Google

Blickt er herab auf den Wald: ſo groſs am Leibe, wie groſs er,
Wenn du ihn ganz anſchauſt, der die Bärinnen beide durchſchlängelt.
Ohne Verzug, die Föniker (ob jene zur Wehr ſich bereitet,
Oder zur Flucht; ob ſelber die Angſt ſie an beidem gehindert)
Haſchet er, dieſe mit Biſs, mit langen Umwindungen jene;
Andre betäubt ſein Schlund mit der Peſt des vergifteten Hauches.
Schon verkürzte die Sonn' aus der Mittagshöhe die Schatten.
Kadmus, verwunderungsvoll, was doch die Genoſſen verweile,
Späht die getretene Spur. Als Hülle bedeckt ihn des Löwen
Zottige Haut; und die Lanze mit blinkendem Stahl und der Wurfſpieſs
Sind ihm Gewehr, und ein Mut, der mehr als alles Gewehr iſt.
Als er zum Wald' eingehend, nunmehr die gemordeten Leiber

Sah, und den ſiegenden Feind mit gedehntem Rücken darüber,
Wie er mit blutiger Zunge die traurigen Wunden umleckte:
Rächer will ich entweder, ihr Trauteſten, eueres Todes,
Oder Begleiter euch ſein! So rief er, und hob in der Rechten
Einen Fels, und den groſsen mit groſser Beeiferung ſchwang er.
Selbſt die gewaltige Mauer mit hoch aufragenden Thürmen
Hätte gebebt vor dem Sturz: doch das Unthier blieb unbeſchädigt;
Und von den Schuppen gedeckt, und der Härte des dunkelen Balges,
Trieb es, wie unter dem Panzer, den prallenden Wurf von der Haut ab.
Nicht mit der ſelbigen Härte beſiegt auch der Drache den Wurfſpieſs,
Welcher gerad' in die Krümmung geſchnellt des geſchmeidigen Rückgrats
Haftete, ganz mit dem Stahle hinab in die Weichen ſich tauchend.

Digitized by Google

Jener ergrimmte vor Schmerz, und das Haupt auf den Rücken gedrehet,
Schaut' er die Wund', und nagt' an dem Schaft des gehefteten Spiefses;
Und nachdem er umher mit grofser Gewalt ihn gerüttelt,
Rifs er ihn kaum aus dem Rücken; doch bleibt ihm der Stahl im Gebeine.
Aber da nun zum gewöhnlichen Zorn ſich die friſche Verwundung
Fügete, ſchwoll ihm die Kehle von dick aufſtrozenden Adern;
Und ein weifslicher Schaum umflieſst den verpeſteten Rachen;
Raſſelnd ertönt von den Schuppen das Land; und des ſtygiſchen Schlundes
Schwarz ausdampfender Hauch vergiftet die Luft mit Betäubung.
Bald nunmehr in Geringel von unermeſslichem Umfang
Rollt er ſich ein; bald bäumt er empor, wie ein ragender Balken;
Bald im unendlichen Schwung, wie gedrängt vom Regen ein Sturzbach,

Digitized by Google

Stürmt er, und malmt mit der Bruſt die begegnenden Waldungen nieder.
Kadmus weicht ein wenig zurück; mit der Hülle des Löwen
Hält er den Anfall auf; und weit vorſtreckend die Spize,
Hemmt er das nahende Haupt. Doch der tobende knirſcht an dem harten
Stahle mit eitelem Biſs, und ſtümpfet die Zähn' an der Schärfe.
Schon zu flieſsen begann aus dem giftigen Gaumen des Scheuſals
Rothes Blut, und färbte das grünende Kraut mit Beſprizung.
Aber die Wunde war leicht, weil jener zurück vor dem Stoſse
Zuckt', und den Hals der Verlezung entzog; ausweichend verwehrt' er
Feſt zu ſizen dem Streich, und lieſs nicht weiter ihn fortgehn;
Bis der Agenoride den Stahl, in die Kehle geſchwungen,
Tief nachdrängend verfolgte; den rückwärts ſchlängelnden hemmte

Digitized by Google

Jezo die Eich', und durchbohrt ward ſamt dem Holze der Nacken.
Krumm nun bog ſich der Baum an der Laſt des ſträubenden Unthiers,
Und ihm erſeufzte der Stamm, von dem äuſserſten Schwanze gegeiſſelt.
Während der Sieger den Raum des beſiegeten Feindes betrachtet,
Plözlich ruft ihm die Stimm', und nicht von wannen erkennt er;
Aber ſie ruft: Was ſtehſt du, Agenors Sohn, den erlegten
Drachen zu ſchaun? Bald wird man dich ſelbſt anſchauen als Drachen.
Ihm dem Zagenden ſchwand mit der Farbe zugleich die Beſinnung
Lang', und ihm ſträubte das Haar vor ſchauderndem Schrecken ſich aufwärts.
Siehe da nahete Pallas, des Manns Schuzgöttin, vom Himmel
Niedergeſenkt; und ſie heiſst in aufgerüttetes Erdreich
Streuen die Natternzähne zum Anwachs künftiges Volkes.

Digitized by Google

Jener gehorcht; und die Erde mit drängendem Pfluge ſich öfnend,
Streuet er Menſchenſaat, die befohlenen Zähn', in die Furchen.
Jezo (wer glaubt ſo groſses?) begann ſich zu regen die Scholle;
Und zuerſt aus den Furchen erſchien die Spize der Lanze.
Bald auch gehelmete Häupter, umnickt von farbigen Büſchen;
Bald auch Schulter und Bruſt, und mit Wehr belaſtete Arme,
Streben empor; und es wächſt der geſchildeten Saatlinge Heerſchaar.
Alſo, wann ſich erhebt dem Feſttheater der Vorhang,
Steigen die Bilder empor, und enthüllen zuerſt die Geſichter,
Dann allmählich den Leib; und in ſanftem Zuge gerichtet,
Stehen ſie ganz, und ſezen den Fuſs auf die untre Verbrämung.
Kadmus, geſchreckt vom befremdenden Feind, will Waffen ergreifen:

Wafne dich nicht! ruft einer des Volks, das die Erde hervortrug;
Wafne dich nicht, und meid' in den heimiſchen Krieg dich zu miſchen!
Und ſo hauet er einen der erdgebohrenen Brüder
Nahe mit ſtarrendem Schwert; ſelbſt tödtet ihn ferne der Wurfſpieſs.
Dieſer auch, welcher den Tod ihm ſendete, lebet nicht länger,
Als er ſelbſt, und verhaucht die eben empfangenen Lüfte.
Aehnliche Wut erfüllet die Saatlinge rings, und in eigner
Mordluſt fallen ſofort durch Wechſelwunden die Brüder.
Schon die ſämtliche Jugend, die kurz zu leben beſtimmt war,
Schlug mit zappelnder Bruſt den blutigen Boden der Mutter;
Fünf nur athmeten noch; davon war einer Echion.
Dieſer ſtreckte zur Erde die Wehr auf den Rath der Tritonis,

Digitized by Google

Friedlichen Bruderverein verlangend zugleich und gewährend.
Sie nun wurden Genoſſen des Werks dem ſidoniſchen Fremdling,
Als er die thebiſche Burg aufbauete, nach dem Orakel.

XV.

KADMUS IN ILLYRIEN.

Kadmus, beſiegt durch Gram und gereihete Uebel des Hauſes,
Und durch künftiges Grams Vordeutungen, ging, der Erbauer,
Aus der eigenen Stadt; als ob ihn der Gegenden Schickſal,
Nicht das ſeinige drängt'; und lang' umirrend erreicht' er
Nun das illyriſche Land mit Harmonia, ſeiner Genoſſin.
Als ſie, von Leid und Alter gebeugt, nachdenken des Hauſes
Erſte Geſchick', und beid' im Geſpräch auffriſchen die Drangſal:

Digitized by Google

Sollte vielleicht, ſprach Kadmus, der Drache da, den ich durchbohrte,
Gar ein geheiligter ſein? damals, wie ich, kommend von Sidon,
Streute die Natternzähn', als neue Saat, in das Erdreich?
Wenn Ihn ſorgſame Götter gerächt mit ſo treffendem Zorne;
Mög' ich doch ſelbſt auf dem Bauch als langer Drache mich winden!
Sprachs; und er dehnte den Bauch, ein langgewundener Drache;
Und die gehärtete Haut, er fühlts, umzog ſich mit Schuppen,
Und ſein dunkeler Leib ward blau mit Tropfen geſprenkelt.
Vorwärts ſinkt auf die Bruſt er hinab; und beide vereinigt
Ziehn ſich die Bein' allmählich gewölbt zur gerundeten Spize.
Noch ſind die Arm' unverwandelt; die noch unverwandelten ſtreckt er,
Und mit Thränen beſtrömend das auch noch menſchliche Antliz:

Digitized by Google

Komm, mein Weib, komm näher, Erbarmungswürdige, ſprach er;
Weil noch etwas von mir nachbleibt, berühre mich! nim doch,
Traute, die Hand, da ſie Hand noch iſt, nicht alles mir Schlang' iſt!
Mehreres ſtrebt zu reden der Greis; doch die Zunge verdünnt ſich
Plözlich, und bebt zweiſpaltig: wie ſehr er ſich mühet, die Worte
Stocken ihm; und wie er ringt, doch einige Klage zu geben,
Ziſchet er: dieſen Laut ertheilete jezt die Natur ihm.
Schlagend die Bruſt mit der Hand, die enthüllete, ruft die Genoſſin:
Kadmus, o bleib, und wind', Unſeliger, dich aus dem Scheuſal!
Kadmus, wie nun? wo geblieben der Fuſs! wo die Händ', und die Schultern?
Wo das Geſicht, und die Farb', und indem ich plaudere, Alles?
Götter, warum nicht mich zur ähnlichen Schlange verwandelt?

Digitized by Google

Als ſie es ſprach, da leckt er das Antliz ſeiner Gemahlin,
Und in den theueren Buſen, als ob er ſie kennete, ſchlüpft er,
Windet ſie ein, und ſchlängelt, wie lange vertraut, zu dem Halſ' auf.
Wer ſich genaht von den Ihrigen, ſchaut mit Entſezen. Doch jene
Streichelt den ſchlüpfrigen Hals des purpurkämmigen Drachen.
Plözlich wurden es zwei; und ſie gehn, in verſchlungenen Ringeln,
Schlängelnd einher, bis die Kluft des grenzenden Waldes ſie aufnahm.
Jezt auch fliehn vor den Menſchen ſie nicht, noch kränken ſie feindlich;
Eingedenk, was ſie waren, ſind noch die friedſamen Drachen.

Digitized by Google

XVI.

AKTÄON.

Häufig gefärbt war ein Berg mit mancherlei Wildes Ermordung;
Und ſchon kürzte der Tag die mittleren Schatten der Dinge,
Und gleich weit war entfernt von jeglichem Ende die Sonne:
Als die Genoſſen der Jagd, die in Dickichten ſchweiften des Forſtes,
So mit ruhigem Mund' anſprach der hyantiſche Jüngling:
Feucht iſt Garn, o Genoſſen, und Stahl vom Blute des Wildes;
Glück genug gab heute der Tag. Wann morgen das Licht uns,

Digitized by Google

Steigend in ſafranfarbnem Geſchirr, Aurora zurückführt;
Dann erneuen wir unſer Geſchäft. Nun ſchwebet im Mittel
Beider Geſtade die Sonn', und zerreiſst mit Gluten die Felder.
Hemmt für jezo das Werk, und enthebt die geknoteten Garne.
Folgſam hören die Männer das Wort, und ruhn von der Arbeit.
Dort war ein Thal voll Föhren und hochgeſpizter Cypreſſen,
Welches Gargafia hieſs, der geſchürzten Diana geheiligt.
Eine bewaldete Grott' iſt tief im Winkel des Thales,
Ungebildet durch Kunſt; doch ahmte der Kunſt die Natur nach,
Durch ſelbſtändigen Trieb: denn ſie hatt' aus lebendem Bimſtein
Und leichthangendem Tof den natürlichen Bogen gewölbet.
Rechts ihr murmelt ein Quell mit ſanft durchſcheinendem Waſſer,

Digitized by Google

Rings vom grasigen Bord das gebreitete Becken umgürtet.
Hier wars, wo nach der Jagd die ermüdete Göttin der Wälder
Oft mit lauterem Thau jungfräuliche Glieder besprengte.
Jezt auch trat sie hinein, und der waffentragenden Nymfe
Reichte sie Speer und Köcher zugleich mit entspannetem Bogen;
Eine nahm in die Arme den aufgelegeten Mantel;
Zwei entziehn ihr der Füsse Geflecht; und die Tochter Ismenus
Krokale ordnet geschickt das flatternde Haar um den Nacken
Zum geknoteten Wulst, obgleich es ihr selber gelöst hing.
Nefele schöpft das Gesprudel, und Hyale, Pfekas und Rhanis,
Fiale auch; und sie strömen herab die geräumigen Urnen.
Während Titania hier im gewöhnlichen Borne sich kühlet;

Digitized by Google

Siehe da kömmt, nach verſchobenem Werk, der Enkel des Kadmus,
Durch das fremde Gehölz nachläſſige Schritte bewegend,
Und durchdringt den geweiheten Hain: ſo führt ihn das Schickſal.
Als er kaum in die Grotte mit thauenden Quellen hineintrat;
Plözlich, entblöſst wie ſie waren, zerſchlugen die Bruſt ſich die Nymfen,
Vor dem geſehenen Mann; von ſchleunigem Jammergeheul ſcholl
Rings umher das Gehölz; und ſie ſtürzten ſich all' um Diana,
Schüzend mit eigenem Leibe die Herſcherin. Aber ſie ſelber
Ragte vor allen empor mit überſchauendem Antliz.
So wie mit Gluten gefärbt von der hell anſtralenden Sonne
Oftmals flammt ein Gewölk, wie in Purpurſchimmer Aurora:
Alſo erſchien das Geſicht der unverhüllten Diana.

Digitized by Google

Dieſe, wiewohl ſorgſam der Genoſſinnen Trupp ſie umdrängte,
Stand doch quer auf die Seite geſchmiegt, und beugte das Antliz
Rückwärts; und mit dem Wunſch, bei der Hand die Pfeile zu haben,
Schöpfte ſie, was ſie hatte, die Flut, und beſtrömte des Mannes
Angeſicht, und das triefende Haar, mit rächenden Waſſern;
Und im Sprengen erhub ſie die graunweiſſagenden Worte:
Jezo verkündige du, ich ſei unverhüllt dir erſchienen,
Wenn du verkündigen kannſt! Und ſchnell, nicht mehreres drohend,
Giebt ſie dem Haupt das Gehörn des uralt werdenden Hirſches,
Streckt in die Länge den Hals, und ſpizt die gegipfelten Ohren;
Auch zu Füſsen die Händ', und zu ragenden Beinen die Arme,
Wandelt ſie ihm, und kleidet mit fleckigem Balge die Glieder;

Digitized by Google

Aengſtlichkeit fügt ſie hinzu: es entflieht der Autonoe Sprößling,
Mitten im hurtigen Lauf die eigene Schnelle bewundernd.
Aber ſobald er im Waſſer das Antliz geſehn und die Hörner;
Wehe mir, weh! ſo begann er den Ruf: ſtumm haftet das Wort ihm.
Seufzer vertreten das Wort; und ihm ſtürzet die Thrän' auf die Wangen,
Ach nicht ſeine! hinab: nur bleibt ihm die alte Beſinnung.
Was zu thun? Heimkehren vielleicht zum Königspalaſte?
Oder ſich bergen im Wald'? Hier Furcht, dort ſchrecket die Scham ihn.
Ihn, den zweifelnden, ſchauten die Hund', und der erſte Melampus
Gab, mit dem Spürer Ichnóbates gleich laut bellend das Zeichen.
Gnoſier war von Geburt, Ichnóbates, Sparter Melampus.
Alle nun kamen daher wie die ſtürmenden Winde geflogen:

Digitized by Google

Pamfagus, Dorkeus auch, und Oribasus, Arkader alle;
Auch des Nebrófonos Kraft, und der trozige Theron mit Lälaps;
Pterelas, hurtig zu Fuſs, und Agre mit witternder Schnauze;
Und Hyläus, den jüngſt ein raſender Eber verwundet;
Nape, gezeugt vom Samen des Wolfs, und der Heerde Geſellin
Pömenis; auch Harpya, von Zwillingsſöhnen begleitet;
Und mit ſchmächtiger Weiche der Sikyonier Ladon;
Dromas und Stikte zugleich, und Kanache, Tigris und Alke;
Leukon mit weiſslichen Zotten, und Asbolus wallend mit ſchwarzen;
Auch der gewaltige Lakon, und tapferes Laufes Aëllo;
Thous zugleich, und raſch mit dem cypriſchen Bruder Lyciſka;
Und, an der dunkelen Stirne mit ſchneeiger Blaſſe gezeichnet,

Digitized by Google

Harpalos, Melaneus auch, und die rauchgezottelte Lachne;
Auch, von diktäiſchem Vater gezeugt und lakoniſcher Mutter,
Labros, Agriodos auch, und mit gellender Stimme Hylaktor;
Und die zu nennen verdreuſst. Sie all', in Begierde des Raubes,
Eilen durch Fels, und Geklipp, und des Zugangs mangelnde Zacken,
Schwierige Bahnen ſowohl, als Ungebahntes, durchſtürmend.
Jener entflieht durch Oerter, wo oft zu verfolgen er pflegte;
Ach ſelbſt flieht er das eigne Geſind'! Ausrufen nun wollt' er:
Schonet! ich bin Aktäon! Erkennet ihr eueren Herrn nicht?
Worte gebrachen dem Geiſt. Es erſchallt vom Gebelle der Aether.
Melanchätes zuerſt verwundete jenem den Rücken;
Nächſt ihm Theridamas auch; Oreſitrofos packte den Bug an.

Digitized by Google

Später liefen ſie aus; doch den Richtſteig wählend des Berges,
Kamen im Lauf ſie zuvor, da den Herrn aufhielten die andern.
Ringsher ſtrömt das Gewühl, und dränget die Zähn' in die Glieder.
Und ſchon fehlt zu Wunden der Ort. Tief ſeufzt er, und winſelt,
Ach ein Getön, wenn auch nicht ein menſchliches, doch wie ein Hirſch nie
Winſelte; und er erfüllt die vertraulichen Höhen mit Angſtruf.
Demutsvoll auf die Kniee geſtreckt, und dem bittenden ähnlich,
Wendet er ſchweigend umher, ſtatt flehender Arme, das Antliz.
Doch das Gefolg', unkundig der That, mit gewohnter Ermahnung
Hezt es den reiſsenden Trupp, und ſucht mit den Augen Aktäon;
Und als wär' er entfernt, ſo rufen ſie eifernd Aktäon.
Jener kehrt nach dem Namen das Haupt. Daſs er fern ſei, beklagt man,

Digitized by Google

Und daſs träg' er verſäume die Schau des gebotenen Fanges.
Fern ach wünſcht' er zu ſein; nah weilet er! ſelber mit anſehn
Möcht' er, allein nicht fühlen, die Wut der traulichen Hunde!
Rings umſtehn ſie, und tauchen das Maul in den Leib, und zerreiſsen
Selbſt den eigenen Herrn in Geſtalt des teuſchenden Hirſches.

XVII.

SEMELE.

Juno, herab vom Olympus in funkelnder Wolke getragen,
Kam zur thebiſchen Schwelle der Semele. Dort ſich entwölkend,
Log ſie Matronengeſtalt, mit ſilbernem Haar um die Schläfen;
Runzelich hing und welkend die Haut; ein wankender Fuſstritt
Trug den gebogenen Leib; auch die Stimme war ganz der Matrone.
Beroë ſchien ſie der Fürſtin, die Pflegerin aus Epidaurus.
Bald ein Geſpräch anſpinnend, und dies abſchwazend und jenes,

Digitized by Google

Kamen ſie nun zum Namen des Jupiter. Seufzend: O möcht' er,
Sprach ſie, nur Jupiter ſein! Doch ſorg' ich alles; denn viele
Durften, wie Götter genannt, eingehn in keuſche Gemächer.
Nicht daſs er Jupiter ſei, iſt genug. Wahrzeichen der Liebe
Geb' er, wofern er es iſt, wie groſs, und wie herlich der hohen
Juno zu nahen er pflegt; ſo groſs, und ſo herlich erſchein' er,
(Fodre das) dich zu umarmen, in eigener Göttlichkeit ſtralend.
Alſo beredete Juno mit Liſt der Kadmeërin Einfalt;
Und ſie erbat ein Geſchenk von Jupiter, ohn' es zu nennen.
Fodere, was dir gefällt, antwortet' er: alles gewähr' ich.
Und daſs völlig du glaubſt; auch des ſtygiſchen Stromes Gewalten
Sein uns Zeugen des Schwurs; ſelbſt Göttern ein Graun iſt die Gottheit.

Digitized by Google

Froh des Wehs, und zu reichlich begabt, und dem Tode durch blinde
Zärtlichkeit nahe geführt, ſprach Semele: So wie der Juno
Du in deiner Geſtalt als liebender Gatte dich naheſt,
So gewähre dich mir. Den Mund der Redenden wollte
Schlieſsen der Gott; doch entflohn war bereits die beſchleunigte Bitte.
Jupiter ſeufzt; denn es kann ſo wenig ihr Wunſch ungewünſcht ſein,
Als ungeſchworen ſein Schwur. Drum ſteiget er, voll der Betrübnis,
Hoch zum Aether empor, und winkt nachfolgende Wolken
Hinter ſich her; Plazregen und Leuchtungen, wehend mit Winden,
Fügt er dazu, auch Donner, und treffende Stralen des Donners.
Aber er ſtrebt, was er kann, ſich ſelbſt die Kräfte zu nehmen.
Nicht die Glut, die Tyfoeus den hundertarmigen nieder

Digitized by Google

Donnerte, wafnet ihn jezt; zu groſs ist die Heftigkeit jener.
Noch ein leichterer Bliz ist dort, dem die Hand der Cyklopen
Weniger Wut und Flamme verlieh, und weniger Zornes:
Zweites Geschoſs von den Göttern genannt. Dies nimt er, und wandelt
In das kadmeïsche Haus. Es ertrug den ätherischen Aufruhr
Nicht der sterbliche Leib; in dem Brautgeschenke verbrannt' er.
Aber die noch unzeitige Frucht wird dem Schooſse der Mutter
Schleunig entraft, und dem Vater das Kind (wenn glaublich die Sag' ist)
Sanft in die Hüfte genäht; wo die reifenden Mond' es erfüllet.
Ino erzog in der Wiege zuerst den geheimlichten Neffen.
Hierauf ward er der Pflege nisеïscher Nymfen vertrauet,
Die im Geklüft ihn bargen, und Milch ihm reichten zur Nahrung.

Digitized by Google

XVIII.

NARCISSUS UND ECHO.

Durch die aoniſchen Städte, berühmt als Seher der Zukunft,
Gab dem fragenden Volke Tireſias treffende Antwort.
Gleich die bläuliche Nymfe Liriope machte die Probe
Seines unfehlbaren Spruchs: die einſt in gekrümmeter Wallung
Rings Ceſſos umhegt', und in bergenden Wogen ihr Brautbett
Wölbete. Dieſem gebahr im Lauf der Monden die Schönſte
Ein holdſeliges Kind, ſchon damals Nymfen bezaubernd,

Digitized by Google

Und Narciſſus genannt. Um ihn gefraget, ob jener
Völlig gereift ſehn würde das Ziel des höheren Alters,
Gab der erleuchtete Mann: Wenn er Sich nicht kennet! zur Antwort.
Lang' in den Wind ſchien ſolches geweiſſagt: endlich bewahrt es
That und Erfolg, und des Todes Geſtalt, und die Neuheit des Wahnſinns.
Jezo hatte Narciſſus den funfzehn Jahren noch eines
Zugefügt, und er konnte wie Knab' erſcheinen und Jüngling.
Mancher begehrete ſein der Jünglinge, manche der Jungfraun.
Aber es war ſo grauſam der Stolz bei der blühenden Schönheit:
Keiner rührete jenen der Jünglinge, keine der Jungfraun.
Ihn, da er Hirſche zum Garn hertummelte, ſchaute die Nymfe,
Helles Getöns, die weder dem redenden lernte zu ſchweigen,

Digitized by Google

Noch ſelbſt eher zu reden, die wiederhallende Echo.
Leib war Echo annoch, nicht Stimme nur; aber auch damals
That der Schwäzerin Mund nicht andere Dienſte, denn jezo:
Daſs ſie geſchickt von vielen die äuſserſten Worte zurückgab.
Solches verlieh ihr Juno; da dieſe den Jupiter oftmals
Konnt' auf den Bergen ertappen in williger Nymfen Gemeinſchaft,
Wuſste ſie ſchlau die Göttin in langem Geſpräch zu verweilen,
Bis ihr die Nymfen entflohn. Sobald es Saturnia merkte:
Dieſer Zunge Gewalt, die mich beliſtete, ſprach ſie,
Soll dir gering' hinfort, und kurz der Stimme Gebrauch ſein.
Drohungen folget die That; jedoch am Ende des Redens
Tönt ſie die Laute zurück, die gehöreten Worte verdoppelnd.

Digitized by Google

Als ſie den Jüngling anjezt durch buſchige Lager des Wildes
Schweifen ſah, und entbrannte; da folgt ſie dem wandelnden heimlich.
Und je mehr ſie verfolgt, je nähere Flamme durchglüht ſie:
So wie die kienene Fackel, am oberen Ende getupfet
In lebendigen Schwefel, ergreift das nahende Feuer.
O wie ſo oft will Echo mit ſchmeichelnden Worten hinangehn,
Und liebkoſenden Bitten! Es wehrt die Natur, und vergönnt nicht,
Daſs ſie zuerſt anrede; was jene vergönnt, das beſchlieſst ſie:
Abzuwarten ein Wort, dem zurück ſie das ihrige ſende.
Siehe der Knab', abirrend vom treuen Gefolg der Begleiter,
Rief: Iſt einer alhier? und: Alhier! antwortete Echo.
Jener ſtaunt, und indem er mit ſpähendem Blicke ſich umſieht,

Digitized by Google

Rufet er: Komm! lautauf; Komm! ruft ſie dem rufenden wieder.
Rückwärts ſchauet er; keiner erſcheint: Was, rufet er endlich,
Meideſt du mich? Was meideſt du mich? antwortet die Stimme.
Jener beſteht, und geteuſcht von des Wechſelhalles Gegaukel:
Hier uns vereiniget! ruft er; und freudiger keinen der Töne
Nachzutönen bereit: Uns vereiniget! ruft ſie entgegen;
Und ſie gefällt in den Worten ſich ſelbſt. Aus dem dichten Geſträuch nun
Trat ſie hervor, mit dem Arm den erſehneten Hals zu umſchlingen.
Jener entflieht, und entfliehend: Hinweg die umſchlingenden Hände,
Saget er; lieber den Tod, als dir mich zu ſchenken, begehr' ich!
Nichts antwortete jen', als: Dir mich zu ſchenken, begehr' ich!
Und die verachtete ſchlüpft in den Wald; ihr erröthendes Antliz

Digitized by Google

Deckt ſie mit Laub, und lebt ſeitdem in einſamen Grotten.
Dennoch haftet die Lieb', und wächſt von dem Schmerze der Weigrung.
Wachſame Sorge verzehrt den ſchwindenden Leib zum Erbarmen;
Ganz verſchrumpft ihr die Haut vor Magerkeit; und es entfliegt ihr
Jeglicher Saft in die Luft; nur Laut und Gebeine ſind übrig.
Tönend bleibet der Laut; das Gebein wird in Felſen verwandelt.
Immer noch lauſcht ſie im Wald', und nie auf dem Berge geſehen,
Wird ſie von allen gehört; ein Nachhall lebet in jener.
So nun hatt' er die Echo, und ſo in Gebirgen und Fluten
Andere Nymfen gehöhnt, und ſo der Jünglinge Sehnſucht.
Jezo ſtreckte die Händ' ein Verachteter, flehend zum Aether,
Und: So lieb' er denn ſelbſt! ſo werd' er nicht froh des Geliebten!

Digitized by Google

Betet' er. Beifall gab dem Gebet die rhamnuſiſche Göttin.
Dort war ein lauterer Quell, mit ſilberhellem Gewäſſer,
Welchen nimmer ein Hirt, noch weidende Ziegen der Berghöhn,
Angerührt, noch anderes Vieh; den nimmer ein Vogel
Oder ein Wild getrübt, noch ein abgefallener Baumzweig.
Ringsher grünete Gras, von der feuchtenden Welle genähret;
Rings verbot ein Gebüſch der wärmenden Sonne den Zugang.
Hier einſt ruhte der Knabe, von Jagdluſt müd' und Erhizung,
Hingeſtreckt; ihn lockte der Quell und die Schöne der Gegend.
Während den Durſt zu löſchen er ſtrebt, wächſt anderer Durſt nach.
Während er trinkt; von dem Bilde geſehener Reize bezaubert,
Liebet er nichtigen Trug; und Leib erſcheint ihm der Schemen.

Digitized by Google

Selber ſtaunt er ſich an; unbewegt in einerlei Stellung
Haftet er, wie ein Gebild aus pariſchem Marmor gemeiſſelt.
Gierig ſchaut er, im Graſe gelehnt, zwei Sterne, die Augen;
Schaut, wie werth des Lyäus, wie werth des Apollo das Haar ſei,
Wie unmännlich die Wang', und wie ſchimmernd der Hals, und die Anmut
Seines Geſichts, wie geſellt zur ſchneeigen Weiſse die Röthe.
Alles bewundert er ſelbſt, was er ſelbſt der Bewunderung darbeut.
Sich verlanget der Thor; und der Lobende iſt der Gelobte.
Suchend wird er geſucht; und zugleich entflammt er, und brennt er.
Oftmals naht' er umſonſt dem teuſchenden Borne mit Küſſen;
Oftmals mitten hinein, den geſehenen Hals zu umfangen,
Taucht' er die Arm' in den Quell, und haſchte ſich nicht in dem Quelle.

Digitized by Google

Was ihm erſchein' unkundig, entlodert er von der Erſcheinung;
Und der ſelbige Wahn, der ſie anlockt, teuſchet die Augen.
Was, Leichtgläubiger, fängſt du umſonſt ein entfliehendes Gleichnis?
Nirgend iſt, was du begehrſt; das Geliebete, wende dich! ſchwindet.
Was du erblickſt, iſt Schatten des widerſtralenden Bildes.
Nichts hat jenes von ſich; mit dir nur kommt es, und weilt es;
Auch entweicht es mit dir, wenn du zu entweichen vermöchteſt.
Nicht der nährenden Koſt, nicht kann die Sorge der Ruhe
Jenen von dort abziehen. Im dunkelen Graſe gelagert,
Schaut er den trügenden Reiz mit unerſättlichem Anblick,
Selbſt von den eigenen Augen verzehrt. Nun hebt er ſich etwas,
Und zu den Waldungen rings die gebreiteten Arme geſtrecket:

Digitized by Google

Hat unglücklicher einer, o Waldungen, ſagt er, geliebet?
Denn ihr wiſsts, die ihr oft mitkundige Lauben geboten!
Könnt ihr wohl, da ſo viel Jahrhunderte ſchon ihr verlebtet,
Eines, der ſo hinſchmachtet', in grauender Zeit euch erinnern?
Jenes gefällt, und ich ſeh' es; doch was mit Gefallen ich ſehe,
Nirgendwo find' ich es auf: ſo ſchlägt mich Liebenden Wahnſinn!
Ja, was den Schmerz noch mehrt: nicht trennt ein gewaltiges Meer uns,
Nicht ein Gebirg, nicht Ferne, nicht riegelnde Barren und Mauern.
Nur ein Wäſſerchen hemmt! Selbſt wünſchet er, ſelbſt die Umarmung.
Denn wie oft ich den Mund zur flüſſigen Welle hinabbog,
Eben ſo oft kam dieſer mit aufwärts ſtrebendem Mündlein.
Faſt, faſt ſcheint er berührt; nur ein weniges ſcheidet die Sehnſucht.

Digitized by Google

Wer du auch bist, komm her! Was trügst du mich, einziger Knabe?
Welchem entfliehst du gesucht? Nicht meine Gestalt, noch das Alter,
Scheint doch gemacht zum Entfliehn; auch mir liebkoseten Nymfen.
Hofnung, ich weiss nicht welche, verheisst dein freundliches Antliz.
Breit' ich die Arme zu dir, so breitest du wieder die Arme;
Lächel' ich, lächelst du auch. Oft sah ich dir Thränen entrollen,
Wann Ich Thränen vergoss; und dem Wink auch winkst du entgegen;
Auch, so viel die Bewegung des lieblichen Mundes mir anzeigt,
Redest du Worte, die nicht zu meinem Ohre gelangen.
Du bist Ich! Nun merk' ich, und nicht mehr teuscht mich mein Bildnis!
Liebe verzehrt mich zu mir; und die Glut, die ich gebe, die nehm' ich!
Was denn thun? Flehn, oder erfleht sein? Was denn erflehen?

Digitized by Google

Was ich begehr', iſt bei mir; zum Darbenden macht mich der Reichthum.
O wie möcht' ich ſo gern vom eigenen Leibe mich ſondern!
Was kein Liebender wünſcht, ich wünſche mir fern das Geliebte!
Schon entnimt mir die Kräfte der Schmerz; nur wenige Dauer
Steht dem Leben bevor; und kaum aufblühend verwelk' ich.
Nicht iſt ſchwer mir der Tod, da im Tod' ausruhen die Leiden.
Möchten dem Lieblinge dort nur mehrere Tage gegönnt ſein!
Beide nunmehr einmütig verhauchen wir Eine Seele.
Jener ſprachs; und zur ſelben Geſtalt umkehrend wie ſinnlos,
Trübt er mit Thränen die Flut, und getilgt von kreiſender Wallung
Schwand in dem Spiegel das Bild. Da es unter ihm zitternd hinwegfloh:
Willſt du entfliehn? Bleib, fleh' ich! Verlaſs, o Grauſamer, rief er,

Digitized by Google

Deinen Liebenden nicht! Lafs mich, was zu rühren verwehrt ift,
Wenigftens fchaun, und nähren den mitleidswürdigen Wahnfinn!
Schmerzvoll reifst er herab den oberen Rand des Gewandes,
Und die enthüllete Bruft zerfchlägt er mit marmornen Händen.
Siehe die Bruft umzog von dem Schlag fanftglühende Röthe:
Alfo erfcheint ein Apfel, der weifs zur Hälfte, zur Hälfte
Roth fich gefärbt; fo pflegt mit gefprenkelten Beeren die Traube
Leife die Purpurfarb', annoch unzeitig, zu nehmen.
Als er folches erblickt' im wieder gekläreten Waffer,
Trug er nicht länger den Gram: wie unvermerkt an gelindem
Feuer das gelbliche Wachs hinfchmilzt, wie leife der Frühreif
Thaut an der wärmenden Sonne; fo aufgelöfet in Liebe.

Digitized by Google

Schwindet er, ganz allmählich von innerer Flamme verzehret.
Nicht mehr färbt ihn jezo gemiſcht zur Weiſse die Röthe;
Nicht mehr Feuer und Kraft, und was man ſahe mit Wolluſt;
Selbſt nicht dauret der Leib, den vormals Echo geliebet.
Doch da ſie jenes geſehn, obgleich noch gedenkend des Zornes,
Fühlte ſie Leid; und ſo oft der Erbarmungswürdige: Wehe!
Ausrief, rief ihm entgegen die Wiederhallerin: Wehe!
Und wann jener die Arme ſich ſchlug mit wütenden Händen,
Gab auch dieſe zurück das Getön des wütenden Schlages.
Alſo ſprach er zulezt, am gewöhnlichen Borne ſich ſpiegelnd:
Ach umſonſt geliebeter Knab'! und gleich war der Nachhall.
Jener rief: Leb' wohl! Leb' wohl! antwortet' ihm Echo.

Digitized by Google

Jezo ſenkt er das Haupt kraftlos im grünenden Graſe;
Nacht umſchattet die Augen, womit ſich der Schöne bewundert.
Aber auch dann, nachdem in die untere Wohnung er einging,
Schaut' er ſich ſelbſt in ſtygiſcher Flut. Wehklagend betraurten
Ihn die Schweſternajaden, und weiheten Locken des Hauptes;
Auch wehklagten Dryaden: zur Wehklag' hallete Echo.
Schon ward Bahre beſorgt und Brand und geſchwungene Fackel:
Doch war nirgend der Leib; für den Leib ein gelbliches Blümlein
Fanden ſie, rings um den Kelch weiſsſchimmernde Blätter gegürtet.

Digitized by Google

XIX.

PENTHEUS.

Anerkannt durch Verdienſt ringsher in den Städten Achajas
War des Tireſias Ruhm, und groſs der Name des Sehers.
Pentheus, Sohn des Echion, entehrt' ihn einzig von allen,
Stets ein Götterverächter; des ſchickſalredenden Greiſes
Lacht' er; die Dunkelheit ſelbſt, und das Leid des genommenen Lichtes,
Schmähet' er. Jener bewegte die ſilberhaarigen Schläfen,
Und: Wie wäreſt du glücklich, wenn du auch, ſprach er, des Lichtes

Digitized by Google

Würdeſt beraubt, damit du die bacchiſche Feier nicht ſäheſt!
Schon wird nahen der Tag, ſchon ahndet mir, daſs er nicht fern ſei,
Da das neue Geſchlecht der Semele, Liber, hieherkommt.
Wenn du Den nicht würdig mit Tempeldienſte verehreſt;
Klein zerſtückt und geſtreut in die Gegenden, wirſt du die Wälder
Röthen mit Blut, und die Mutter zugleich, und die Schweſtern der Mutter.
Solches geſchieht: nicht wirſt du die Gottheit würdig verehren.
Daſs nur zu viel ich geſehn in der Dunkelheit, klageſt du künftig.
Als er ſolches geredet, verjagt' ihn der Sohn des Echion.
Treu iſt der Reden Erfolg, und zum Ausgang eilt die Verkündung.
Liber erſcheint; und es brauſen von Feſtgeheul die Gefilde.
Aufruhr ſchwärmt; und zu Männern geſellete Mütter und Schnüre,

Digitized by Google

Niedrige drängen und Hohe zur neuankommenden Feier.
Welcherlei Wut, Mars Enkel, o Schlangengebohrene, rührt euch
So wie ein Donner den Geiſt? ruft Pentheus. Mögen denn Erze,
Schlagend an Erz, ſo viel, und das krummgehörnete Schallrohr?
Oder der magiſche Trug? daſs euch, die das kriegende Schwert nie,
Noch die Trompete geſchreckt, noch zuckende Waffen des Heeres,
Weiblicher Stimmen Geſchrei, und vom Wein aufgärender Wahnſinn,
Und unmännlicher Schwarm, und die nichtige Trommel beſieget?
Staun' ich um euch, ihr Greiſe, die fern ihr gekommen durch Meerflut,
Und hier Tyros gebaut, hier flüchtige Götter geſiedelt;
Daſs unkriegriſches Volk ſie eroberé? oder um euch dort,
Jünglinge, näher an Friſche mir ſelbſt; ihr, denen die Rüſtung

Digitized by Google

Für den umwundenen Stab, und der Helm anſtand für den Laubkranz?
Seid mir doch eingedenk, aus welcherlei Stamm ihr erwuchſet!
Nehmt von jenem den Mut, der allein ſo viele getödtet,
Eurem Ahn, dem Drachen! Für Teich und quellenden Sprudel
Starb er; o ſieget doch Ihr in Vertheidigung eueres Ruhmes!
Tapfere gab er dem Tode; vertreibt Ihr jezo die Feigen,
Daſs den geerbeten Glanz ihr zurückkruft! Gönnte der Stadt nicht
Lange zu ſtehn das Geſchick; o donnerten wider die Mauern
Männer und Schleudergeräth, und raſſelte Eiſen und Flamme!
Elend wären wir dann, doch ſchuldlos; und wir beklagten
Nicht ein verhehletes Loos; unbeſchämt entflöſſe die Thräne.
Nun ſoll ein Knab' uns Thebe, ein Waffenloſer, erobern?

Digitized by Google

Den nicht freuet der Krieg, noch Wehr, noch ſtreitbare Roſſe;
Sondern das Haar mit Myrrhen getränkt, und weiche Bekränzung,
Purpur, und buntes Gewand, durchwirkt mit funkelndem Golde?
Ha! mir ſoll er ſogleich, wenn Ihr nur ſcheidet, bekennen
Seinen erlogenen Dienſt, und den angenommenen Vater!
Hatt' Akriſius Mut, zu verachten die eitele Gottheit,
Und dem kommenden Gott die argoliſchen Thore zu ſchlieſsen;
Aber den Pentheus ſchreckt mit der ſämtlichen Thebe der Fremdling?
Gehet mir raſch, (ſo gebeut er den Dienenden), geht, und den Führer
Her in Banden geſchleppt! ungeſäumt den Befehl mir vollendet!
Ihn ſtraft Kadmus der Ahn, ihn Athamas, ihn der Verwandten
Uebrige Schaar laut tadelnd, und mühn ſich umſonſt ihn zu hemmen.

Bitterer macht die Ermahnung, und heftiger ſchwillt und empört ſich
Ihm die gehaltene Wuth; und die Linderung ſelber ereifert.
Alſo, wo nichts in dem Fall ihn hinderte, ſah ich den Gieſsbach
Sanfter hinab von der Höhe mit linderem Rauſchen gerollet;
Doch wo Gebälk abhielt und vorgebaueter Felsdamm,
Schaumiger dort aufbrauſend, vom Zwang noch zorniger, ſtürzt' er.
Schau, nun kehren ſie blutig zurück. Wo Bacchus denn bleibe?
Fragt ihr Herr. Den Bacchus, erwiedern ſie, ſahen wir nirgend.
Dieſen Begleiter indeſs und Mitgenoſſen des Dienſtes
Nahmen wir. Hier empfah ihn, die Händ' auf den Rücken gefeſſelt,
Der dem gefeierten Gott aus dem Volk der Tyrrhener gefolgt war.
Pentheus ſchauete dieſen mit furchtbaren Augen des Grimmes;

Digitized by Google

Und obgleich er die Strafe nur kaum aufſchob: O Verruchter,
Rief er, dem Tode beſtimmt, und anderen warnendes Beiſpiel!
Sage, wie heiſst dein Nam', und der Eltern Nam', und der Heimat?
Warum folgſt du dem Zuge der neu aufkommenden Feier?
Furchtlos jener darauf: Mein Nam' iſt, ſprach er, Acötes;
Heimat Mäonia mir; von niedrigem Volke die Eltern.
Nicht ein Feld, zu beſtellen mit kräftigen Farren, ererbt' ich,
Auch nicht wollige Schafe noch Rinderheerden vom Vater.
Dürftig war er auch ſelbſt: mit Schnur und hakiger Angel
Teuſcht' er, und zog mit dem Rohre die hüpfenden Fiſch' an das Ufer.
Ihm war Hab' und Vermögen die Kunſt; er lehrte die Kunſt mir:
Nim, was ich habe, mein Sohn, des Betriebs Nachfolger und Erbe,

Digitized by Google

Sprach er, o nim mein Alles; und nichts verliefs er mir fterbend,
Aufser die Flut; das nenn' ich allein mein väterlich Erbtheil.
Bald darauf, nicht immer an einerlei Klippen zu haften,
Lernt' ich hinzu, das Steuer mit lenkender Rechte dem Fahrzeug'
Umzudrehn; auch das Regengeftirn der oleniſchen Ziege,
Samt Plejad' und Hyad', und die leuchtende Bärin, bemerkt' ich;
Auch die Häufer der Wind', und wohlanlandbare Hafen.
Als ich gen Delos einmal hinfteuere, land' ich an Ceia,
Mit rechtfeitigem Ruder heran die Geftade mir ziehend.
Leicht entfprang ich dem Bord', und betrat den gefeuchteten Meerfand.
Schon war vergangen die Nacht; und fobald erröthend Aurora
Schimmerte, fteh' ich auf, und erinnere, friſches Gewäffer

Digitized by Google

Einzutragen, und zeige den Weg, der führe zum Sprudel.
Selbſt erſteig' ich den Hügel, und was die Luft mir verheiſse,
Schau' ich umher; dann ruf' ich die Schaar, und kehre zum Schif um.
Heda, wir ſinds! antwortet des Schifvolks erſter Ofeltes;
Und den vermeineten Raub, den er fand im leeren Gefilde,
Führet er längs dem Geſtade, den jungfrauähnlichen Knaben.
Jener, der wie betäubt von Wein und Schlummer einherwankt,
Folget ihm kaum. Ich betrachte den Schmuck und den Gang und das Antliz;
Nichts in der ganzen Geſtalt, dem Sterblichen ähnliches, ſah ich.
Und ich erkannt' es, und ſprach zu den Meinigen: Welcherlei Gottheit
Jenen bewohn', iſt dunkel; doch Gottheit wohnet in jenem!
Wer du auch biſt, ſei gnädig, und gieb uns Segen zur Arbeit!

Digitized by Google

Woll' auch dieſen verzeihn! — Für uns nicht brauchſt du zu beten!
Ruft mir Diktys darauf, der gewandt wie keiner die höchſten
Rahen erklomm, und gewandt am ergriffenen Taue herabglitt.
Libys lobet das Wort, und des Vorſchifs Hüter Melanthus;
Auch Alcimedon lobt; und der mit Geſange den Rudern
Maſs den geordneten Schlag, der Mutanreizer Epopeus;
Alle die anderen auch: ſo blendet ſie gierige Raubſucht!
Nein! daſs die heilige Laſt die Bark' uns beſchädige, ruf' ich,
Das ſoll nimmer geſchehn! hier trag' ich ſelber die Obmacht!
Und ich ſtreb' entgegen am Eingang. Wütender tobt noch
Lykabas, frech vor allen, der ausgejagt in Verbannung
Floh aus der thuskiſchen Stadt, zur Strafe des gräſslichen Mordes.

Digitized by Google

Mich abwehrenden packt er mit nerviger Fauſt an der Gurgel,
Würgend, und hätte vom Bord' in das Meer mich geſtoſsen, wofern nicht
Hangen ich blieb, auch betäubt wie ich war, an dem Seile mich haltend.
Beifall lacht der frevelnde Schwarm. Jezt hebet ſich Bacchus,
(Denn kein anderer wars), als ob vom Geſchrei ſich der Schlummer
Löſete, und nach dem Rauſch in die Bruſt umkehrte Beſinnung:
Welch ein Lerm? was, ruft er, geſchieht? Wie, ſaget mir, Schiffer,
Wie doch kam ich hieher? und wohin mich zu bringen gedenkt ihr?
Sei nicht bange, mein Sohn: ſprach Proreus. Nenne den Hafen,
Den zu erreichen du ſtrebſt; wir ſezen dich dort an das Ufer.
Steurt, antwortete Liber, den Lauf des Schiffes gen Naxos.
Dort gehör' ich zu Hauſ'; auch findet ihr gute Bewirtung.

Trughaft ſchwören ſie das, bei dem Meer und allen Gewalten.
Und ich ſpanne gemahnt dem bebilderten Schiffe die Segel.
Rechts war Naxos entfernt. Da ich rechtshin ſtelle die Leinwand:
Was, o Raſender, machſt du? wie plagt dich, Acötes, der Wahnſinn?
Schreit ein jeder daher. Links wende dich! winken die meiſten
Mir durch Blick und Gebehrd', und ziſcheln ins Ohr mir die andern.
Staunend der That: So empfang' ein anderer jezo die Lenkung!
Rief ich, und zog mich zurück vom Dienſte der Kunſt und des Frevels.
Alle ſchelten und ſchmähn, und umher rauſcht dumpfes Gemurmel.
Aber Äthalion ruft: Fürwahr ganz trägeſt du Einer
Unſer gemeinſames Wohl! und der höhnende trit an das Steuer,
Mein Geſchäft zu verſehn, und abwärts lenkt er von Naxos.

Digitized by Google

Siehe der teuſchende Gott, als ob er nun den Betrug erſt
Ahndete, ſchaut von der Wölbung des Hinterverdecks in die Meerflut.
Und dem weinenden gleich: Nicht dort die Geſtade verhieſst ihr,
Ruft er, Genoſſen des Schifs; nicht dort zu landen begehrt' ich.
Was ſtrafwürdiges that ich an euch? Was habt ihr des Ruhmes,
Wenn mich Knaben ihr Jünglinge teuſcht, mich Einen ſo viele?
Längſt ſchon floſs mir die Thräne. Des weinenden lachen die Frevler
All', und drängen die Woge mit ſchnell geſchwungenen Rudern.
Bei ihm ſelber nunmehr (denn nicht ein anderer Gott iſt
Näher denn er) beſchwör' ich, ſo wahr iſt meine Verkündung,
Als ſie den Schein des Wahren verläſst. Unbewegt in den Wogen
Stand nicht anders das Schif, als ſtänd' es auf trockenem Werfte.

Digitized by Google

Voll Verwunderung ſchwingen ſie raſch die Ruder, und rollen
Schleunig die Segel herab, um mit doppelter Kraft zu enteilen.
Efeugerank umſtrickt in verſchlungenen Knoten die Ruder
Kriechend umher, und ſtreift mit doldigen Blumen die Segel.
Selbſt die Stirn' in den Kranz vollbeeriger Trauben gehüllet,
Schwingt er den grünenden Schaft mit zierlich gewundenem Weinlaub.
Rings umruhn ihn Tiger, und nichtige Schatten der Lüchſe,
Auch graunvolle Geſtalten der buntgeſprenkelten Pardel.
Wild nun ſprangen die Männer empor; ob es wirkte der Wahnſinn,
Oder die Angſt. Und Medon zuerſt trägt dunkelnde Floſſen
Am hinſinkenden Leib', und krümmt den gewölbeten Rückgrat.
Ihm ruft Lykabas zu: In was für Wundergeſtalt doch

Digitized by Google

Wandelſt du dich? Breit zog ſich des Reden-
den Maul mit geſchweifter
Schnauze herum, und Schuppen gewann die
erhartende Haut ihm.
Libys, mit Macht andrängend die feſt anſte-
henden Ruder,
Schaut, wie in kürzeren Raum einlaufen die
Händ', und wie Hände
Jene nicht mehr, nein ſchon Floſsfittige kön-
nen genannt ſein.
Einer die Arm' ausſtreckend, umwickelte Seile
zu löſen,
Sieht ſich der Arme beraubt; mit geſtümmel-
tem Rumpfe ſich buckelnd,
Springt er hinab in die Wog'; und es läuft
zur Sichel der Schwanz aus,
Wie dem gehalbeten Monde ſich krumm ein-
ſchmiegen die Hörner.
Ringsum heben ſie Sprüng', und thaun mit
beſprengenden Tropfen,
Tauchen hinab in die Flut, und tauchen em-
por zu der Fläche,
Walzen und drehn wie im Tanze ſich wild,
und die üppigen Leiber

Digitized by Google

Tummeln ſie, hoch aufblaſend das Meer aus offenen Nüſtern.
Und von Zwanzigen eben, denn ſo viel führte die Barke,
War ich übrig allein. Da ich bang' und erkaltet vor Schrecken
Zittere, kaum bei mir ſelbſt, erweckt mich der Gott durch den Zuſpruch:
Schütt' aus dem Herzen die Furcht, und halt auf Dia. Gelandet
Zünd' ich Opferaltäre, dem bacchiſchen Dienſte mich weihend.
Willig liehn wir das Ohr, ſprach Pentheus, deinem gedehnten
Umſchweif, daſs durch Verweilung der Zorn die Kräfte verlöre.
Raſch ihn hinweg, ihr Diener, geraft! mit den gräſslichſten Foltern
Quält ihm den Leib, und ſendet zur ſtygiſchen Nacht ihn hinunter!
Stracks wird von dannen geſchleppt, und geſperrt, der Tyrrhener Acötes,
In ein gediegnes Verſchloſs. Und indem des befohlenen Todes

Digitized by Google

Schreckliches Martergeräth ſie bereiteten, Eiſen und Flamme;
Schloſſen von ſelbſt die Pforten ſich auf, und entſanken den Armen,
Alſo verkündet der Ruf, von ſelbſt ungelöſet die Feſſeln.
Dennoch beharrt der Tyrann. Nicht heiſst er gehen; er ſelber
Wandelt dahin, wo, gewählt zur heiligen Feier, Cithäron
Laut vom Geſang' auffcholl, und dem ſchwärmenden Ruf der Bacchanten.
So wie ein feuriges Roſs, wann aus hallendem Erze der Kriegsruf
Schmetterte, mutvoll brauſt, und begieriger ſtrebt in die Feldſchlacht:
So ward Pentheus erregt, da langes Geheul durch den Aether
Rollt'; und der gellende Hall, der daherklang, ſchürte den Zorn auf.
Faſt um die Mitte des Bergs, in dem Kreiſ' umgürtender Wälder,
Iſt, von Bäumen entblöſst, ein rings durchſehbares Blachfeld.

Digitized by Google

Als er das Heilige dort mit entweihenden Augen betrachtet,
Schaut ihn zuerſt, wird zuerſt von des Wahnſinns Trieben erreget,
Schwingt den verlezenden Thyrſus zuerſt auf Pentheus die Mutter.
Kommt doch, ïo! ruft dieſe, heran kommt beid', ihr Geſchwiſter!
Jenen gewaltigen Eber, der uns die Gefilde durchſchweifet,
Stürzt ihn, den Eber, in Blut! Hin rennen ſie all' auf den Einen,
Tobend im Schwarm; und alles vereinet ſich, alles verfolgt ihn,
Der ſchon zagt, ſchon Worte geminderter Heftigkeit redet,
Schon ſich ſelber verdammt, ſchon ſelbſt das Vergehen bekennet.
Rette mich! rief er, verwundet: Autonoë, Schweſter der Mutter,
Rette mich doch! dir rühre das Herz der Schatten Aktäons!
Doch nichts weiſs von Aktäon ihr Herz; und des Flehenden Rechte

Digitized by Google

Riſs ſie hinweg; und die andre verſtümmelte Ino entraffend.
Nicht kann Arme nunmehr der Elende ſtrecken zur Mutter;
Sondern den Rumpf nur zeigend, entblöſst der zerſtreueten Glieder,
Schaue doch, ruft er, o Mutter! Es ſchaut und heulet Agaue,
Schwingt im Taumel den Hals, und bewegt durch die Lüfte das Haupthaar;
Und das entriſſene Haupt mit blutigen Fingern umfaſſend,
Schreit ſie: ïo! ihr Geſpielen, der Sieg iſt unſer, iſt unſer!
Schnell, wie die Blätter des Baums, die, geſtreift durch herbſtliche Kälte,
Kaum an dem Stiel noch haften, der Wind abreiſset vom Wipfel,
Wurden die Glieder des Manns von frevelnden Händen zerriſſen.

Digitized by Google

XX.

DES MINYAS TÖCHTER.

Bacchus heiliges Feſt gebot in Thebe der Prieſter;
Daſs, vom Geſchäft ausruhend, die Fraun und die Mägde des Hauſes,
Felle gehüllt um die Bruſt, und das Band der Haare gelöſet,
Kränz' um das Haupt, in die Händ' umlaubete Stäbe ſich nähmen.
Rings, wo der Zug hinſchwärmt, tönt mutiger Jünglinge Ausruf,
Tönt der Weiber Geſchrei, und gerührt von den Händen die Trommel,
Samt dem gewölbeten Erz, und der lang gehöhlete Buxus.

Digitized by Google

Nah' uns freundlich und hold! ſo flehn die ismeniſchen Frauen,
Feirend in Jubel das Feſt. Nur Minyas Töchter im Hauſe,
Durch unzeitigen Dienſt der Minerva ſtörend die Feier,
Ziehn die gefeinerte Woll', und drehn mit dem Daumen die Spindel,
Oder beſchicken Geweb', und mahnen die Mägd' an der Arbeit.
Eine davon, ausziehend mit hurtigem Finger den Faden:
Während die anderen ruhn, und frommen Erdichtungen nachgehn,
Laſst uns, ſagt ſie, von Pallas, der beſſeren Göttin, beſchäftigt,
Unſer nüzliches Werk durch mancherlei Reden erleichtern.
Jede ſoll um einander ein zeitverkürzendes Mährlein
Zur gemeinſamen Luſt den müſsigen Ohren erzählen.
Wohl! du erzähle zuerſt; wir folgen dir: ſagen die Schweſtern.

Digitized by Google

Jene bedenkt ſich ein wenig; denn viel der Erzählungen weiſs ſie.
Jezo, indem ſie die Wolle herabdrillt, redet ſie alſo:
Pyramus war und Thisbe, der Jünglinge ſchönſter der eine,
Hoch die andre gerühmt vor den morgenländiſchen Jungfraun.
Dicht angrenzende Häuſer bewohnten ſie, dort in der Hauptſtadt,
Welche Semiramis einſt mit thönernen Mauren befeſtigt.
Beide wurden bekannt, und wie Nachbarkinder vertraulich,
Dann allmählich verliebt; auch hätte ſie Ehe vereinigt;
Doch dies wehrten die Väter: was nicht ſie zu wehren vermochten,
Von gleichſeitiger Glut entloderten beiden die Herzen.
Fern iſt jeglicher Zeug'; Andeutungen ſprechen und Winke;
Und je enger bedeckt, je heftiger brauſet das Feuer.

Digitized by Google

Eine mäſsige Rize durchſpaltete ſeit der Erbauung
Schon die gemeinſame Wand der beiden verbundenen Häuſer.
Dieſer Fehl, den keiner in ewigen Zeiten geſpüret,
Ward (was merkt nicht Liebe?) zuerſt euch Liebenden merkbar;
Und ihr bahntet der Stimme den Weg, auf welchem geſichert
Oft liebkoſende Red' in gedämpfterem Lispel hindurchging.
Wann ſie davor ſich geſtellt, hier Thisbe, Pyramus jenſeits,
Und mit begegnendem Munde den Hauch von einander geſchöpfet:
Neidiſche Wand, was trennſt du die Liebenden? ſagten ſie oftmals.
Was denn, wenn du einmal uns volle Vereinigung gönnteſt,
Oder, iſt dieſes zu viel, dich öfneteſt unſeren Küſſen?
Aber nicht undankbar! wir bekennen uns gerne verpflichtet,

Digitized by Google

Dafs du den Worten die Bahn zu gefälligen Ohren gewährest!
Wann sie solches umsonst am geschiedenen Orte geredet,
Sagten sie gegen die Nacht: Schlaf wohl! und hefteten Küsse,
Jeder der eigenen Seite, die nicht zu der anderen drangen.
Früh nun hatte verscheucht die nächtlichen Schimmer Aurora,
Und mit den Stralen die Sonne bethauete Kräuter getrocknet.
Beide nahn dem gewöhnlichen Ort. Mit leisem Geflister
Klagen sie vieles zuvor, und berathen sich, dafs sie die Hüter
Teuschen in schweigender Nacht, und hinauszugehen versuchen;
Und wann aufser dem Hauf', und den Thoren der Stadt sie gekommen,
Um dann nicht zu verirren im weit durchwandelten Felde,
Wählen sie Ninus Grab zur Vereinigung: wo sie im Schatten

Digitized by Google

Berge der Baum; denn ein Baum voll schneeweiss hangendes Obstes
Stand an dem kühligen Quell, ein hochgewipfelter Maulbeer.
Beiden gefällts; und der Tag, zu langsam ihnen entweichend,
Sinkt zum Gewässer hinab, und die Nacht entsteigt dem Gewässer.
Listig schleicht durch das Dunkel aus leise gedreheter Angel
Thisbe hinaus, unbemerkt von den Ihrigen; und zu dem Hügel
Kommt sie, das Antliz verhüllt, und sizt am erkohrenen Baume.
Kühnheit gab ihr die Liebe. Da kommt, o siehe, von frischem
Morde der Rinder geschwärzt am schäumenden Rachen die Löwin,
Um zu löschen den Durst in der Flut des benachbarten Quelles.
Als sie der Mondschein ferne der Babylonerin Thisbe
Zeigete, flieht sie mit ängstlichem Fuss in die düstere Bergkluft;

Aber im Fliehn entfällt ihr die gleitende Hülle vom Rücken.
Jezo bezähmte den Durſt mit vielem Waſſer die Löwin;
Dann in den Wald heimkehrend, erblickte ſie ohne die Jungfrau
Dort ihr feines Gewand, und zerfezt' es mit blutigem Maule.
Später entwandelt der Stadt nun Pyramus; ſchaut in dem tiefen
Staube die deutliche Spur des Gewilds, und, erblaſſend im Antliz,
Starret er. Aber ſobald er den Schleier auch findet voll Blutes:
Eine Nacht denn ſoll zwei Liebende tödten! beginnt er.
War doch jene von beiden die würdigſte längeres Lebens!
Schuldig iſt meine Seel'; Ich bin, Elende, dein Mörder;
Da ich in grauliche Wüſten heraus dich lockte bei Nachtzeit,
Und nicht zuerſt ankam! O zerreiſſt mit den Zähnen den Leib mir,

Digitized by Google

Und mein frevelndes Herz verſchlingt in den wütenden Rachen,
Ihr, in jenem Geklipp herbergende Löwen der Wildnis!
Doch feig' iſts, nur wünſchen den Tod! — Und die Hülle der Thisbe
Hebt er, und trägt ſie zum Schatten des abgeredeten Baumes.
Als er mit Thränen genezt das bekannte Gewirk, und geküſſet:
Jezt denn, ſagt er, empfang' auch meines Blutes Beſtrömung!
Und er ſenkt den umgürtenden Stahl in die Weiche des Bauches;
Schnell dann zieht er ihn ſterbend hervor aus der kochenden Wunde;
Und wie er lag auf den Rücken geſtreckt, ſpringt röthliches Blut auf:
Anders nicht, als wenn mit beſchädigtem Bleie die Röhre
Plazt, und gewaltig empor aus ziſchender Öfnung das Waſſer
Sprüzt im verdünneten Stral, und hoch in die Lüfte ſich aufſchwingt.

Digitized by Google

Aber die Früchte des Baums, vom Todesblute geſprenget,
Nehmen die ſchwarze Geſtalt; und die blutgefeuchtete Wurzel
Färbt mit purpurnem Dunkel die ringsher hangenden Maulbeern.
Siehe da kommt, noch ängſtlich, um nicht den Geliebten zu teuſchen
Thisbe zurück; und ſie forſcht mit Aug' und Herzen den Jüngling,
Ihm zu erzählen begierig, wie groſser Gefahr ſie entflohn ſei.
Jezt wie den Ort ſie erkennt, und des Baums veränderten Anblick.
Irrt ſie die Farbe der Frucht; und ſie ſtuzt, ob jener auch recht ſei.
Weil ſie erwägt; ſchnell ſah ſie, wie dort die zuckenden Glieder
Schlagen den blutigen Grund: und ſie wandte den Fuſs, und wie Buxus
Blaſst' ihr gelbes Geſicht, und ſie ſchauderte, ähnlich der Meerflut,
Welche ſich kräuſt, wann oben ein wehendes Lüftchen dahinſtreift.

Digitized by Google

Aber ſobald ſie verweilend ihn ſelbſt erkannte, den Liebling;
Schlug ſie mit tönendem Schlag die unverſchuldeten Arme;
Und ſich zerraufend das Haar, und den Leib des Geliebten umärmend,
Füllte ſie ihm mit Thränen die Wund', und Thränen zum Blute
Miſchte ſie; dann das Geſicht, das erkaltete, deckend mit Küſſen:
Pyramus, rufte ſie aus, welch Unglück nahm dich hinweg mir?
Pyramus, ach antworte! dir ruft, du Trauteſter, Thisbe!
Höre der Deinigen Stimm', und erhebe das liegende Antliz!
So wie ſie Thisbe genannt, ſo erhebt die ſtarrenden Augen
Pyramus, jene zu ſchaun, und ſchlieſst ſie wieder auf ewig.
Als ſie nunmehr ihr Gewand, und die elfenbeinene Scheide
Sah, von der Klinge getrennt! Unglücklicher, rief ſie, dich raubte

Deine Hand und die Lieb'! Auch mir iſt tapfer zu dieſem
Einen die Hand, auch mir giebt Kraft zu Wunden die Liebe!
Folg' ich dir Scheidenden nach! und heiſs' ich Arme des Todes
Grund und Begleiterin dir! Und hat uns beide der Tod nur
Ach zu trennen vermocht, ſo vermög' auch der Tod nicht zu trennen!
Um dies einzige noch ſeid flehentlich jezo gebeten,
Unglückſelige beide, du mein, und des Jünglinges Vater:
Daſs, da entſchloſſene Lieb', und die lezte Stund' uns vereint hat,
Ihr in dem ſelbigen Grab' uns nicht misgönnet zu ruhen!
Der du, o Baum, mit Zweigen den mitleidswürdigen Leichnam
Jezt dem Einen bedeckſt, bald wirſt du ihn decken uns beiden!
Halte die Zeichen des Mords, und in dunkeler Farbe der Trauer

Digitized by Google

Reife dir immer die Frucht, dem gedoppelten Blute zum Denkmal!
Thisbe ſprachs; und unter die Bruſt ſich fügend die Spize,
Sank ſie hinab auf den Stahl, der noch vom Morde gewärmt war.
Aber es rührte die Götter ihr Wunſch, und rührte die Eltern.
Denn die Farbe der Frucht, wann ganz ſie gereifet, iſt ſchwärzlich;
Was man dem Feuer enthob, das ruht in der ſelbigen Urne.
Alſo erzählt' Arſippe, die Spinnerin. Jezo im Krämpeln
Hub Leukonoe an, wie der leuchtende Sohn Hyperions
Brannt' in Lieb'; und die Schweſter Alcithoe ſann auf ein Mährlein,
Während ihr Schifchen durchflog das Geſpinnſt des ſtehenden Aufzugs.
Plözlich erſcholl ungeſehen den feſtentweihenden Schweſtern,
Zur dumpfrollenden Trommel, das krummgehörnete Schallrohr,

Digitized by Google

Und das erklingende Erz; rings dufteten Myrrhen und Safran.
Und kaum glaubliche That! es ergrünete jeglicher Webſtuhl,
Und in des Efeus Laub verhüllte das hangende Tuch ſich.
Anderes ſchwand in Reben; und was als Faden geſpannt war,
Rankt mit Geringel empor; aus dem Aufzug dränget ſich Weinlaub;
Und das Purpurgewand leiht Glanz den gefärbeten Trauben.
Jezo war vergangen der Tag, und es rückte die Zeit an,
Welche man Licht ſo wenig als Finſternis möchte benennen,
Sondern Scheide des Tags und der Nacht, ein dämmerndes Zweilicht.
Schleunig erbebte das Haus, und es ſchien, wie wenn harzige Fackeln
Loderten, und die Gemächer in röthlicher Glut ſich erhellten;
Und von des gräſslichen Wildes Erſcheinungen ſcholls wie Geheul auf.

Digitized by Google

Rings in der dampfenden Wohnung verbargen sich eilig die Schwestern,
Jed' am besonderen Orte die Glut und die Helle vermeidend.
Während sie Winkel erspähn, da umläuft die verkleinerten Glieder
Dünne Haut, und bedeckt mit zarter Schwinge die Aermlein.
Auch nicht einmal, wie ihnen die vorige Bildung dahinschwand,
Liefs sie das Dunkel erkennen. Es hob nicht jene Gefieder;
Dennoch trugen sie sich auf matt durchscheinenden Flügeln.
Rede versuchen sie jezt; und der feineste Laut für den Körper
Schwirret hervor; und sie üben mit zirpender Stimme die Klagen.
Häuser bewohnen sie gern, nicht Waldungen; immer noch lichtscheu
Schwärmen sie gegen die Nacht als Fledermäus' in der Dämmrung.

Digitized by Google

XXI.

LEUKOTHOE.

Sol bemerkte zuerſt, wenn der Ruf nicht teuſchet, der Venus
Heimliche Liebe mit Mars; denn zuerſt bemerket er alles.
Und ihn ſchmerzte die That; und der Juno Sohne, dem Ehmann,
Sagt' er der Gattin Vergehn, und den Ort des Vergehns. Doch jenem
Sank die Beſinnung zugleich, und das Schmiedegeräth aus der Rechten.
Schleunig ſchaft er aus Erz ſich dünngezogene Kettlein;
Und feinmaſchige Neze, die faſt den Augen entſchwinden,

Digitized by Google

Feilet er aus: nicht drehet die Spinnerin zartere Fäden;
Nicht mit so duftiger Web' umspannt die Balken Arachne.
Auch dass, eben berührt, sie den leisesten Regungen folgen,
Macht er, und stellet geschickt sie rings um das Bette verbreitend.
Jezo sobald Ein Lager das Weib und den Buhler gesellet,
Siehe durch Kunst des Gemahls, und neu erfundene Bande,
Werden im Augenblick der Umarmungen beide verhaftet
Und der Lemnier, öfnend die elfenbeinenen Flügel,
Ladet die Götter heran. Sie ruhn mit einander gefesselt
Lästerlich. Doch wünscht mancher der nicht schwermütigen Götter,
Lästerlich also zu sein. Die Oberen lachten; und lange
Blieb dies allen umher das bekannteste Mährchen im Himmel.

Digitized by Google

Jezo übt Cytherea der Anzeig' ahndende Strafe;
Und zum Vergelt ihm ſelbſt, der verborgene Liebe gekränket,
Kränkt ſie mit Liebe das Herz. Was nun, o du Sohn Hyperions,
Frommt dir deine Geſtalt, und die Wärm', und der ſtralende Schimmer?
Du, da der Lande Bezirk mit deiner Glut du entflammeſt,
Flammſt in anderer Glut; und da alles zu ſchaun dir gebühret,
Schauſt du Leukothoë nur, und ſenkſt auf die einzige Jungfrau
Deinen der Welt entzogenen Blick. Bald ſteigſt du des Morgens
Früher am Himmel empor, bald tauchſt du ſpäter des Abends.
Winterſtunden verlängſt du im unerſättlichen Anſchaun.
Finſternis duldeſt du oft, da das Licht den Fehler des Geiſtes
Annimmt; und du erſchreckſt der Sterblichen Herzen mit Dunkel.

Digitized by Google

Nicht, weil etwa der Mond, dem Erdkreis näher, dich hemmet,
Schwindet in Bläſſe dein Glanz; es entfärbt dich alſo die Liebe.
Jen' erkohrſt du allein; nicht Klymene fürder, und Rhodos,
Nicht die reizende Perſe, der Circe Mutter, beherſcht dich,
Klytie nicht, die, wie ſehr auch verſchmäht, nach deiner Umarmung
Trachtete. Selbſt ja trugſt du nunmehr im Herzen die Wunde;
Und Leukothoe tilgte ſo vieler Frauen Gedächtnis:
Welche die Schönſte vordem des balſambauenden Volkes
Ihrem Gatten gebahr, Eurynome; und da ſie aufwuchs,
Wie vor allen die Mutter, ſo ragt vor der Mutter die Tochter.
Orchamus hieſs ihr Vater, der Achämenier König,
Welcher der ſiebente ſproſste vom Stamm des altenden Belus.

Digitized by Google

Unter dem weſtlichen Pol hat Sol die Weide der Roſſe.
Statt des Graſes ernährt ſie Ambroſia, welche die Glieder,
Matt vom Dienſte des Tages, erquickt, und kräftigt zur Arbeit.
Während die ſtampfenden dort ſich himmliſche Nahrungen rupfen,
Und rings waltet die Nacht; geht liebend der Gott in die Kammern,
Eingehüllt in der Mutter Eurynome Bildung, und ſiehet
Unter den zwölf Hausmädchen Leukothoe neben dem Lichte
Ebenes Garn ausziehen an umgedreheter Spindel.
Wie ſie nunmehr, als Mutter, ihr Töchterchen zärtlich geküſſet:
Heimlich iſt unſer Geſchäft; entfernt euch, ſagt ſie, ihr Mädchen;
Und nicht ſtört die Mutter, ein Wort im Vertrauen zu reden!
Alles gehorcht; und ſobald das Gemach dem Gotte geräumt war:

Digitized by Google

Ich bin, ſprach er, der Gott, der die Bahn des Jahres durchwandelt;
Alles ſeh' ich, und gebe dem Erdkreis alles zu ſehen,
Ich das Auge der Welt. Du gefällſt mir, glaub' es. Sie zaget;
Und vor Schrecken entſinkt aus der Hand ihr, Wocken und Spindel.
Schön war ſelber die Angſt; und der Gott, nicht länger verweilend,
Kehrte zurük in die wahre Geſtalt, und den eigenen Schimmer.
Aber die Jungfrau ward, wie geſchreckt von dem plözlichen Anblick,
Doch von dem Schimmer beſiegt, und ſträubte ſich nicht der Umarmung.
Eiferſucht entflammte die Klytie; denn ungemäſsigt
Liebete Sol; und Rache der Nebenbuhlerin ſchwörend,
Rügt ſie des Gottes Beſuch, bis die ſchleichende Sage den Vater
Warnete. Jezo voll Wut und unbarmherzig, wie flehend

Jene zum Lichte des Sol auch die Arm' ausſtreckt', und: Da iſt er,
Der mit Gewalt mich bezwang! ausrief, vergrub er ſie grauſam
Unter die Erd', und häufte gehügelten Sand zur Bedeckung.
Dieſen zerſtreut mit Stralen der Sohn Hyperions, und öfnet
Ausgang dir, zu erheben das eingegrabene Antliz.
Aber du konnteſt nicht mehr dein Haupt aufrichten, o Nymfe,
Welk von der laſtenden Erd', und du lagſt ein erblichener Leichnam.
Niemals ſah, wie man glaubt, der geflügelten Roſſe Beherſcher,
Seit des Phaëthons Brande, ſo herzzerſchneidenden Anblick.
Ach mit ſtralender Glut die erkalteten Glieder beſcheinend,
Strebt er, zurück, wenns möglich, die Lebenswärme zu rufen.
Aber dieweil das Geſchick' ihm wehrt ein ſo kühnes Verlangen,

Digitized by Google

Sprengt er den Leib und den Ort mit balſamduftendem Nektar;
Und da er vieles geklagt: Doch ſteige mir, ſprach er, zum Aether!
Plözlich zerfloſs, durchdrungen vom himmliſchen Nektar, der Leib ihr
Aufgelöſt, und tränkte mit Wohlgerüchen das Erdreich.
Bald nun wurzelte leiſ', und drang, die Staude des Weihrauchs,
Durch die Schollen empor, und brach mit dem Sproſſe den Hügel.
Aber der Klytie jezt, wie ſehr die Liebe den Schmerz auch,
Und wie ſehr den Verrath ihr Schmerz entſchuldigen konnte,
Nahete nimmer der Gott, und entzog ihr Lieb' und Umarmung.
Seitdem ſchwand ſie dahin vor ſinnlos ſtarrender Sehnſucht:
Nacht und Tag, von den Nymfen getrennt, in der Freie des Himmels,
Saſs ſie auf nackendem Grund', ungeſchmückt die bethaueten Haare.

Digitized by Google

Neunmal kreiſte das Licht; und Trank und Speiſe verſchmähend,
Nahm die Faſtende nichts als Thau und Thränen zum Labſal.
Nie auch wich ſie vom Ort, und allein des wandelnden Gottes
Antliz ſchaute ſie an, ihr Geſicht umwendend nach jenem.
Endlich hafteten feſt, wie man ſagt, am Boden die Glieder,
Theils von fahler Bläſſe verfärbt zu erblichenem Kraute,
Theils erröthend wie Gold; und gleich der gelben Viole
Krönt ihr die Blume das Haupt: obgleich an der Wurzel befeſtigt,
Dreht ſie nach Sol ſich herum, und behält auch verwandelt die Liebe.

Digitized by Google

XXII.

INO UND ATHAMAS.

Rings war jezo in Thebe durch Wunderzeichen verherlicht
Bacchus Gewalt; und die Baſe des neuen Gottes erzählet
Allen ſein mächtiges Thun; und allein war unter den Schweſtern
Theillos Ino des Leids, nur ſchweſterlich fühlte ſie Mitleid.
Hoch erhuben den Mut ihr die Söhn', und des Athamas Lager,
Und der erzogene Gott. Saturnia ſah, und ertrugs nicht.
Alſo vermochte denn, ſprach ſie, der Buhlerin heimlicher Baſtard,

Digitized by Google

Daſs er entmenſcht in die Woge Mäoniens Schiffer verſenkte?
Daſs er der eigenen Mutter den Sohn zu zerfleiſchen dahingab?
Daſs er die drei Minyaden verſchuf in gefittigte Vögel?
Nichts ſoll Juno vermögen, als ſtill zu beweinen den Kummer?
Das, das wäre genug? Drauf ſchränkte ſich unſre Gewalt ein?
Handeln lehrt er mich ſelbſt! Man darf auch vom Feinde belehrt ſein!
Und was die Wut auswirke, das hat durch Pentheus Ermordung
Mehr denn zu viel er gezeigt! Warum nicht geht mir geſtachelt
Ino mit eigener Wut auf der Beiſpielbahn der Verwandten?
Ein abſchüſſiger Pfad, vom traurigen Taxus umdämmert,
Führt durch ſchweigende Stille zur unterirdiſchen Wohnung.
Nebel dampft unthätig die Styx. Abſcheidende Seelen

Digitized by Google

Steigen dort in die Tief', und beſtatteter Todten Gebilde.
Bläſſ' und Winter beherſchen den wuſtigen Ort; und der Geiſter
Neulinge ſchwärmen umher, unkundig des Wegs, der ſie führe
Nach der ſtygiſchen Stadt, und der Burg des düſteren Pluto.
Tauſend der Eingäng' hat, und ringsum offene Thore,
Jene geräumige Stadt. Wie ins Meer die Ströme der Länder,
Alſo ſtrömen dahin die Geſtorbenen alle; der Raum iſt
Nie dem Volke zu eng, nie fühlt er den ſchwärmenden Zuwachs.
Blutlos irren die Schatten, von Fleiſch entblöſst und Gebeinen.
Manche beſuchen den Markt, und manche die Burg des Beherſchers;
Theils auch üben ſie Kunſt; Nachahmungen voriges Lebens.
Dorthin duldet zu gehn, die himmliſchen Sääle verlaſſend,

Digitized by Google

(So lag Haſs ihr am Herzen und Zorn!) die ſaturniſche Juno.
Als ſie nunmehr eintrat, und gedrückt von dem heiligen Leibe
Seufzte die Schwelle des Thors; da erhub drei gräſsliche Häupter
Cerberus, und dreifaches Gebell ſcholl. Jene berufet
Stracks das unſühnbare Grauen der nachtgebohrenen Schweſtern.
Vor dem demantenen Thore des feſt verſchloſſenen Kerkers
Saſsen ſie, dunkele Schlangen herab aus dem Haare ſich kämmend.
Aber ſobald ſie die Göttin im finſteren Schatten erkannten,
Standen die Furien auf. Man nennt ihn den Ort der Verdammnis.
Tityos bot zu zerfleiſchen das innerſte Leben, indem neun
Hufen entlang er den Leib ausdehnete. Tantalus haſchet
Ewig die Waſſer umſonſt; es entflieht die umhangende Baumfrucht.

Digitized by Google

Bald rennt Sisyfus nach, bald drängt er den Fels zu dem Abſturz.
Raſch wird Ixion gedreht, und ſich ſelbſt verfolgt er, und flieht er.
Und, die tückiſchen Mord den eigenen Vettern bereitet,
Schöpfen verrinnende Flut raſtlos, die beliſchen Jungfraun.
Aber nachdem ſie alle Saturnia düſteres Auges,
Und vor allen Ixion, betrachtete; kehrt ſie den Anblick
Wieder dem Sisyfus zu: Warum ſoll der von den Brüdern,
Ruft ſie, unendliche Strafe beſtehn, weil Athamas machtvoll
Wohnt in dem ſtolzen Palaſt: der ſamt der Genoſſin mich immer
Läſterte? — Und ſie erzählt, was den Haſs und die Reiſe verurſacht,
Und den erſehneten Wunſch, daſs die Burg des herſchenden Kadmus
Sänk', und die grauſen Geſchwiſter den Athamas zögen zur Unthat.

Machtgebot und Verheifsung und Flehn mit einander vermifchend,
Regt fie die Göttinnen auf. Da Saturnia fol-ches geredet,
Schüttelt Tififone wild ihr graues verworrenes Haupthaar,
Und die umringelnden Schlangen zurück vom Gefichte fich werfend:
Keinesweges bedarfs umfchweifender Worte, beginnt fie;
Achte gefchehn, was du immer gebeutft; und erhebe dich, Göttin,
Aus unfreundlicher Oede zur Luft des beffe-ren Himmels.
Froh kehrt Juno zurück; und bevor in den Himmel fie eingeht,
Sprengt die thaumantifche Iris der Reinigung thauende Tropfen.
Aber Tififone raft die mit Blut gefeuchtete Fackel
Ungeftüm; und den Mantel, von triefendem Morde geröthet,
Leget fie an, und gürtet den Leib mit ge-wundener Schlange;

Digitized by Google

Und ſie entſtürmet dem Hauſe. Der gehenden folget der Gram nach,
Angſt und Schrecken zugleich, und die Wut mit krampfigem Antliz.
Als ſie die Schwelle betrat, da erzitterten, ſagt man, die Pfoſten
Aeolus Sohn'; es erblaſsten die Doppelflügel von Ahorn.
Sol auch wandte den Lauf. Geſchreckt durch die Zeichen erhub ſich
Athamas und die Genoſſin; ſie wollten entfliehn aus der Wohnung.
Aber es droht ſcheuſelig und hemmt die Erinnys den Ausgang.
Schrecklich die Arm' ausbreitend, von Natternknoten umringelt,
Schüttelte jene das Haar; und es ſcholl das bewegte Geſchlängel.
Theils auf die Schulter gerollt, und theils um die Schläfen ſich windend,
Ziſchen ſie her, und ſpeien ihr Gift, die züngelnden Schlangen.
Jezt aus der Mitte des Haars zwei Ungeheuer ſich raufend,

Faſst der Verderberin Hand, und ſchwingt ſie entgegen. Doch jene,
Vorn der Ino Gewand und des Athamas beide durchirrend,
Athmen ſie ſtrenges Gedüfts Anhauch. Nicht Wunden den Gliedern
Geben ſie; aber der Geiſt empfindet die gräſslichen Biſſe.
Ferner brachte ſie mit des lauterſten Giftes Erfindung:
Schaum aus Cerberus Maul, und freſſenden Schleim der Echidna;
Unſtät irrenden Wahn, und Vergeſſenheit dumpfer Betäubung,
Frevel zugleich, und Thränen, und Grimm, und Begierde des Mordes:
Alles zuſammen gemengt, mit friſch vergoſſenem Blute,
Hatt' in Erz ſie gekocht, und gequirlt mit dem Schafte des Schierlings.
Und weil zagend ſie ſtehn, da gieſst ſie die Beize des Raſens
Beiden hinab in die Bruſt, und regt das innerſte Herz auf.

Digitized by Google

Dann in den ſelbigen Kreis mehrmal umwirbelnd die Fackel,
Schürt ſie heftiger noch die erregete Flamme mit Flammen.
Siegreich nun, des Gebots Vollenderin, kehrt ſie zum öden
Reiche des mächtigen Dis, und löſt die umgürtende Schlange.
Siehe des Aeolus Sohn ſchreit mutvoll mitten im Vorhof:
Auf, ihr Genoſſen, io! hier ſpannet die Nez' in den Wäldern!
Eben erblickt' ich alhier mit Zwillingsjungen die Löwin!
Sinnlos dann, wie des Wildes, verfolgt er die Spur der Gemahlin;
Und aus dem Buſen der Mutter den lächelnden kleinen Learchus,
Da er die Händchen ihm ſtreckt, entrafft er, und hoch, wie die Schleuder,
Dreht er ihn dreimal herum, und am ſtarrenden Felſen zermalmt er
Grimmig des Knaben Gebein. Erſt jezt wird erreget die Mutter;

Ob dies wirkte der Schmerz, ob die Kraft des verbreiteten Giftes:
Lautauf heult sie, und rennt wahnsinnig mit fliegenden Haaren.
Dich ihr Kind, Melicertes, in nackenden Armen, ertönt sie:
Evoe, Bacchus, ïo! Es lacht bei dem Namen des Bacchus
Juno, und: Solchen Gewinn verleihe dir, ruft sie, der Zögling!
Vorwärts ragt in das Meer ein Geklipp, das unten gehölt wird
Von anschlagender Flut, wie ein Dach vor dem Regen sie schirmend;
Oben erstreckts rauhzackig die Stirn in die offene Woge.
Diesen erklomm wahnsinnig (der Wahnsinn kräftigte) Ino;
Und in die wallende Tief', ungehemmt von Bangigkeit, stürzt sie
Selbst sich hinab und die Last; weiss schäumt die geschlagene Flut auf.
Venus, im Herzen gerührt von der Enkelin leidender Unschuld,

Schmeichelte jezo dem Ohm: Obwaltender Gott der Gewäſſer,
Welcher zunächſt dem Himmel Gewalt ausübet, Neptunus!
Groſses begehr' ich fürwahr; doch blick' auf die Meinen erbarmend,
Die des ïoniſchen Sunds endloſes Gewog' umherwirft!
Laſs dir Götter ſie ſein! Ich ſelbſt bin dem Meere nicht unlieb;
Wenn ja in heiliger Tief' ich einſt aus gerinnendem Meerſchaum
Aufwuchs, und Afrodite daher mich nennet der Grajer!
Huldreich winkt Neptunus der bittenden. Alles entnimt er
Jenen, was ſterblich war, und ertheilt ehrwürdige Hoheit
Ihrer Geſtalt; und den Namen zugleich mit der Bildung erneuend,
Nennt er die Mutter des Gottes Leukothea, jenen Palämon.

Digitized by Google

XXIII.

PERSEUS.

Tragend die ruchtbare Beute des natterlockigen Scheuſals,
Flog durch Dünne der Luft mit rauſchenden Fittigen Perſeus.
Ueber die libyſchen Sande. Da ſiegreich jener ſich fortſchwang,
Tröpfelten blutige Tropfen vom Haupt der Gorgo Meduſa,
Welche die Erd' aufnehmend in mancherlei Schlangen beſeelte:
Darum wimmelt das Land von der Brut feindſeliger Würmer.
Durch Unermeſsliches dann, in dem Sturm mishelliger Winde,

Digitized by Google

Hierhin nun, nun dort, wie Gewölk voll ſchwellendes Regens,
Schwebet er; und tief unten entfernt aus der Höhe des Aethers
Schaut er die liegenden Land', und ganz umfliegt er den Erdkreis.
Dreimal den klauigen Krebs, und die froſtigen Bärinnen ſah er;
Oft zu dem Niedergang, oft ward er enttragen zum Aufgang.
Jezt am ſinkenden Tage beſorgt, ſich der Nacht zu vertrauen,
Stand er, wo Atlas gebot, im Bezirk des heſperiſchen Landes,
Wenige Friſt ſich nehmend zur Ruh, bis die Gluten Auroras
Lucifer rufe hervor, und Aurora die tagende Sonne.
Dort, vor den Sterblichen allen mit Rieſenwuchſe ſich hebend,
War der gewaltige Sohn des Iapetus. Unter dem König
War das äuſserſte Land, und das Meer, das unter der Sonne

Digitized by Google

Keichenden Roſſen ſich' ſtreckt, die ermüdeten Axen empfahend.
Tauſend Heerden der Schaf' und des Hornviehs irreten jenem
Durch die Gefild'; und kein Anwohnender drängte die Gegend.
Laubige, Sproſſen des Baums, von blinkendem Golde geröthet,
Spielten um goldene Aeſte, die Frucht aus Golde beſchattend.
Gaſtfreund, redete Perſeus ihn an, wenn Ehre dich rühret
Eines erhabnen Geſchlechts; von Jupiter ſtammt das Geſchlecht mir.
Wenn du der Thaten Bewunderer biſt; ſo bewundre die meinen.
Pflege begehr' ich und Ruh. — Doch Atlas dachte des alten
Götterſpruchs, den ihm einſt die parnaſiſche Themis geweiſſagt:
Kommen wird, Atlas, die Zeit, da beraubt des wachſenden Goldes
Steht dein Baum, und ein Sohn des Jupiter prangt mit der Beute.

Digitized by Google

Deſſen beſorgt, hatt' Atlas mit ſicheren Mauren den Obſthain
Feſt umſchirmt, und die Hut dem gewaltigen Drachen vertrauet;
Und er verbot ungaſtlich den Fremdlingen allen den Zugang.
Hebe dich fort! rief jener: daſs nicht die Ehre der Thaten,
Welche du lügſt, dir entfernt, nicht Jupiter ſelbſt dir entfernt ſei!
Drohungen miſcht er Gewalt, und verſucht aus der Pforte zu treiben
Ihn, der weilt, und ſanfte zu tapferen Worten geſellet.
Aber an Kraft ihm weichend (denn wer wohl gliche dem Atlas
Je an Kraft?), Nun weil dir ſo weniges unſere Lieb' iſt,
Saget er, nim ein Geſchenk! und er zeiget ihm, links von der Seite,
Selber zurück ſich wendend, das wuſtige Haupt der Meduſa.
Groſs wie er war, ward Atlas ein Berg. Sein Bart und das Haupthaar

Digitized by Google

Wallen in Wälder dahin; Felshöhn ſind Schultern und Hände;
Was ſonſt Scheitel ihm war, iſt oberſter Gipfel des Berges;
Knochen erſtarren zu Stein; an jeglichem Theile vergröſsert,
Wächſt er ins Ungeheure, (ſo wolltet ihr, Götter!) und ganz nun
Ruht mit allen Geſtirnen auf ſeinem Haupte der Himmel.
Aeolus hatte die Wind' im ewigen Kerker gebändigt
Und, ein Ermahner zum Fleiſs, erſchien am Gewölbe des Himmels
Lucifer, ſtralend von Licht. Jezt heftet ſich jener die Flügel
Wieder an jeglichen Fuſs, und ſchnallt die gebogene Wehr um;
Dann durch lautere Lüfte bewegt er geſittigte Ferſen.
Völker, unendlich an Zahl, dieſſeits verlaſſend und jenſeits,
Schauet er Cefeus Reich, die Aethiopengeſchlechter.

Dort war jezt unſchuldig Andromeda, Strafe zu dulden
Für die Zunge der Mutter, vom grauſamen Ammon verurtheilt.
Als an dem harten Geſtein ſie zurück mit den Armen gefeſſelt
Sah der abantiſche Held; wenn nicht in den Haaren ein Lüftchen
Spielete, nicht die Augen von zitternden Thränen ihr flöſſen,
Hätt' er ein marmornes Bild ſie gewähnt! Unwiſſend entbrennt er,
Staunet ſie an, und, verloren im Reiz der betrachteten Bildung,
Denket er kaum zu ſchwingen in tragender Luft das Gefieder.
So wie er ſtand: O, ſprach er, nicht ſolcherlei Ketten verdienſt du,
Sondern womit ſich einander entflammete Liebende feſſeln! 65
Oefne dem fragenden doch den Namen des Lands und den deinen;
Auch warum du in Banden erſcheinſt! — Erſt ſchweigt ſie, und wagt nicht

Digitized by Google

Anzureden den Mann, die Jungfrau. Gerne das Antliz
Deckte ſie ſcheu mit den Händen, wenn nicht gebunden ſie wäre;
Was ſie vermag, die Augen erfüllt ſie mit quellender Wehmut.
Dringend erneut er die Frag'; und, damit nicht eigne Verbrechen
Sie zu verheimlichen ſcheine, den Namen des Lands und den ihren,
Und wie hoch ſich die Mutter vermaſs im Stolze der Schönheit,
Meldet ſie. Aber noch nicht war alles verkündiget; plözlich
Rauſchte die Flut, und es kam aus unendlichen Wogen ein Unthier,
Ragend das Haupt, breit unter der Bruſt die Gewäſſer bedeckend.
Laut auf ſchreit die gebundne: der Vater in Gram, und wie ſinnlos
Eilt die Mutter daher, beid' elend, ſchuldiger jene.
Aber Errettung nicht, nur wohlverdienete Thränen,

Digitized by Google

Jammer nur bringen sie mit, und schmiegen sich fest um die Tochter.
Jezo begann der Fremdling: Zu Thränen ist immer hinfort noch
Zeit euch genug; doch zur Rettung ist wenige Frist uns vergönnet!
Würb' ich Perseus um diese, von Jupiter stammend, und jener,
Welcher der Gott im Verschloss mit befruchtendem Golde genahet,
Ich der umschlängelten Gorgo Eroberer Perseus, der herzhaft
Durch die ätherischen Höhn mit geschwungenen Flügeln einherging;
Allen ja trät' ich zuvor als Eidam. Solcherlei Ausstеur
Durch ein Verdienst zu erhöhn, willfahren mir Himmlische, tracht' ich.
Mir zu eigen gelobt sie, wofern mein Arm sie errettet.
Gern empfahn die Bedingung (wer zweifelte jezo?) und flehend
Bieten sie noch ihr Reich zur Brautausstеuer, die Eltern.

Siehe, wie ſchnell anrauſchend ein Schif mit ſpizigem Schnabel
Spaltet die Flut, wann in Schweifs die Arme der Jünglinge rudern:
Alſo ſchoſs mit der Bruſt durch getrennete Wogen das Scheuſal,
Nicht mehr weiter vom Felſen entfernt, als mächtig die Luft durch
Fliegt das gewirbelte Blei aus der baleariſchen Schleuder.
Plözlich erhebt ſich der Held, der das Land mit den Füſsen zurückſtöſst,
Hoch zu den Wolken empor. Doch ſobald auf dem Meere das Unthier
Sah den Schatten des Manns, ſo wütet es gegen den Schatten.
Wie wenn Jupiters Vogel, ſobald er im freien Gefilde
Sah an der Sonne geſtreckt mit bläulichem Rücken den Drachen,
Raſch den gewendeten faſst; und damit er das gräſsliche Haupt nicht
Drehe, dem ſchuppigen Half' eindrängt die begierigen Krallen:

Digitized by Google

So in beſchleunigtem Flug, vorwärts durch die Leere ſich ſchwingend,
Drängt' er den Rücken des Thiers, der inachiſche Kämpfer, und tauchte
Rechts in des ſchnaubenden Bug bis zum krummen Hefte das Eiſen.
Schwer von der Wunde verlezt, erhebt es ſich bald in die Lüfte
Hochauf; bald fährts unter die Flut; bald drehts wie ein Eber
Wild ſich herum, den der Hunde Gewühl umſcheucht mit Gebelfer.
Doch, wie begierig es ſchnappt, er entflieht auf hurtigen Flügeln.
Rings dann, jezt ihm den Rücken, umſtarrt von geſchildeten Muſcheln,
Jezt die Rippen der Seit', und jezt, wo der Schwanz ſich verdünnend
Endet zum Fiſch, zerfezt er mit ſichelförmigem Säbel.
Aber das Unthier ſpeit mit purpurnem Blute vermiſchte
Ström' empor; und es triefen beſchwert von Beſprizung die Flügel.

Perſeus wagt nicht länger der ſchlürfenden Ferſenbefiedrung
Sich zu vertraun; er erblickte den Fels, deſs oberſter Gipfel
Ragt aus der ſtehenden Flut, vom wallenden Meere bedeckt wird.
Dort geſtemmt, mit der Linken die vorderſten Zacken umfaſſend,
Dränget er drei viermal in die Weichen des Bauchs ihm das Eiſen.
Jubel erſchallt und Klatſchen vom Strande des Meers zu der Götter
Himmliſchen Wohnungen auf: ſie freun ſich, und grüſsen den Eidam,
Danken den Schuz des Hauſes, und preiſen ihn Retter und Heiland,
Cefeus der Vater zugleich und Kaſſiope. Frei nun der Feſſel,
Wandelt die Jungfrau her, Urſach' und Belohnung der Arbeit.
Selbſt nun ſpület der Held die ſiegenden Händ' in der Woge.
Aber damit er nicht ſchade dem Schlangenhaupt in dem Meerkies,

Digitized by Google

Lockert er Laub auf die Erd', und im Abgrund wachſende Reiſer
Streut er, und leget darauf das Geſicht der Forkide Meduſa.
Siehe das Reis, noch friſch, und mit ſaugendem Marke belebet,
Rafte des Scheuſals Kraft, und erhartete von der Berührung;
Aeſte zugleich und Blätter umzog fremdartige Starrheit.
Staunend nahn die Nymfen des Meers, und verſuchen das Wunder
Noch an mehrerem Reis, und freuen ſich gleiches Erfolges.
Samen davon erneun ſie, umher durch die Wogen ihn ſtreuend.
Und auch jezt iſt gleiche Natur den Korallen geblieben:
Das von berührender Luft ſie Härt' annehmen, und, was erſt
Schwammig am Meergrund wuchs, gleich über dem Meer ſich verſteinert.
Jet drei Göttern erhebt, drei Raſenaltäre der Sieger:

Links dem Merkurius einen, und rechts dir, kriegrifche Jungfrau;
Mitten ift Jupiters Heerd. Es blutet die Kuh der Minerva;
Und dem Gefchwingten das Kalb; und der Farr dir, König der Götter.
Stracks die Andromeda nimt er, der grofsen That zur Belohnung,
Ohn' ausfteurendes Reich. Ihm fchwingt Hymenäus und Amor
Bräutlichen Kien; es dampfen von reichlichen Düften die Feuer;
Laub und Blume bekränzen das Haus; die Gitarr' und die Lyra,
Auch die Schalmei, und Gefang, glückfeliger Herzen entzückter
Ausruf, tönet umher; mit entriegelten Pforten geöfnet,
Stralen in Gold die Gemächer; es nahn zu des Königes köftlich
Prangendem Hochzeitmahl die cefenifchen Völkergebieter.
Als nach vollendetem Schmaus von Gefchenk des edelen Bacchs

Allen das Herz aufſchwoll; nach der Art und Sitte des Landes
Fragt der Abantier nun. Und ſobald dem fragenden ſolches
Einer der Gäſte gelehrt: Wohlan, o tapferer Perſeus,
Redet er, melde mir jezt, durch welcherlei Künſte, durch welche
Tugenden, du dir gewannſt dies drachenhaarige Antliz.
Drauf der Sproſs des Agenor: Es lieg' am froſtigen Atlas,
Sagt er, ein Ort, durch Mauren umſchanzender Blöcke geſichert;
Wo, in des Thals Eingang, zwo Schweſtern gewohnt, die Forkiden,
Beide des einzelnen Augs theilnehmende; dieſes, indem ſie
Wechſelten, hab' er geheim, durch teuſchenden Trug ſie beliſtend,
Mit vorgreifender Hand ſich geraubt. Dann fern durch entlegnes,
Unwegſames Geklüft, und von Waldungen ſtarrende Felſen,

Digitized by Google

Hab' er den Siz der Gorgonen erreicht, und umher in den Feldern
Und an den Wegen geſchaut der Menſchen Gebild', und der Thiere,
Welche zu Stein aus beſeelten der Anblick ſchuf der Meduſa.
Aber er ſelbſt, an der Linke mit ſchrecklichem Schilde gewapnet,
Hab' in dem ſpiegelnden Erz die Geſtalt der Meduſa geſchauet;
Und weil ſchwer der Schlummer ſie ſelbſt und die Schlangen betäubte,
Hab' er dem Halſ' entriſſen das Haupt; daſs mit Fittigen fliegend,
Pegaſos, ſamt dem Bruder, vom Blut der Erzeugerin aufwuchs.
Auch nicht falſche Gefahren des langen Laufes erzählt er:
Welche Sund' und Länder er unter ſich ſchaut' aus der Höhe,
Welche Geſtirn' er ſogar mit geſchwungenen Fittigen rührte.
Während dies in dem Kreiſe cefeniſcher Fürſten erzählet

Danae's Heldenſohn; da erfüllt des Königes Sääle
Dumpf aufbrauſender Lärm: und nicht hochzeitliche Feier
Singt das rohe Geſchrei, es verkündiget tobende Waffen,
Und aus gaſtlichem Schmauſe ſo ſchnell vorbrechender Aufruhr
War dem Meer zu vergleichen, das wild nach ruhiger Stille
Raſender Winde Gewalt aufſtürmt in erhobene Brandung.
Fineus zuerſt, Urheber des unbeſonnenen Krieges,
Schüttelnd den eſchenen Speer mit vorgeſpizetem Erze:
Schaue mich, ſprach er, bereit, die entriſſene Gattin zu rächen!
Nicht ſoll jezt das Gefieder, noch dein zu Golde gefälſchter
Jupiter, mir dich entziehn! — Er wollt' ausſchwingen; doch Cefeus
Rief ihm: Was machſt du, Bruder? und welch ein Gedanke des Wahnſinns

Treibt dir zum Frevel das Herz? So lohneſt du ſolchem Verdienſte?
Dies dein bräutlich Geſchenk für unſerer Tochter Erhaltung?
Welche dir Perſeus nicht, wenn du Wahrheit ſucheſt; genommen;
Nein, nur Nereus Töchter, die zürnenden; nur der gehörnte
Ammon; nur das in Wut annahende Scheuſal des Abgrunds,
Lechzend mein Kind zu verſchlingen! Geraubt dir wurde ſie damals,
Als zum Verderben ſie ging! Wofern nicht grade du foderſt,
Grauſamer, daſs ſie verderb', und an unſerem Kummer dich weideſt!
Traun, nicht iſt es genug, daſs man Dir vor den Augen ſie anſchloſs,
Und daſs keinerlei Hülfe du Ohm und Bräutigam brachteſt!
Oben darein, daſs jemand ſie rettete, willſt du betrauren,
Und ihm entraffen den Preis! Wenn dieſer ſo groſs dir erſcheinet,

Digitized by Google

Warum nicht von dem Fels, wo geheftet er war, ihn geholet?
Nun lafs, der ihn geholt, durch den mein Alter nicht öd' ift,
Nehmen, was Wort und Verdienft ihm ficherte! Denke, dafs dir nicht
Vorgezogen er fei, vielmehr dem entfchiedenen Tode.
Nichts antwortete jener; ihn felbft abwechfelnd und Perfeus
Funkelt' er an, unfchlüffig, ob den, ob jenen er treffe.
Und nach kurzem Verzug, da fchwang er die Lanze mit Kraft um,
Wie fie gewährte der Zorn, und auf Perfeus fchnellt' er den Fehlfchufs.
Als fie dem Polfter entragt', erft jezo fprang von dem Lager
Perfeus empor; und zurück das Gefchofs ihm fendend in Unmut,
Bräch' er die feindliche Bruft: doch hinter den Opferaltar floh
Fineus, und, ach, unwürdig! es barg der Altar den Verbrecher!

Digitized by Google

Aber die Stirn des Rhötus durchdrang nicht eitel die Spize.
Jener ſank; und ſobald ſie den Stahl aus dem Schädel gezogen,
Zappelt er, roth mit Blut die geſtellelten Tiſche beſprengend.
Jezo lodert die Meng' in ungebändigten Zorn auf;
Ringsher ſchnellt man Geſchoſs; ja mancher ſchreit, es verdiene
Cefeus ſelbſt und der Eidam den Tod. Doch gegangen war Cefeus
Ueber die Schwelle des Saals, abrufend das Recht und die Treue,
Auch die gaſtlichen Götter, er ſei unſchuldig des Aufruhrs.
Pallas die Kriegerin naht, und bedeckt mit der Aegis den Bruder,
Hauchend ihm Mut. Dort war ein Indier Athis, den weiland
Ganges Tochter Limnate gebahr in kriſtallener Grotte:
Von vorragender Schöne, die noch ſein köſtlicher Anzug

Mehrete; frisch von Kraft, ein sechzehnjähriger Jüngling.
Tyrisches Kriegsgewand, umringt mit goldner Verbrämung,
Hüllte den Leib; es prängt' ein goldnes Gehenk an dem Halse,
Und ein gekrümmetes Band um das myrrhenduftende Haupthaar.
Stets mit geschwungenem Spiess auch noch so entferntes zu treffen,
War ihm kundig die Hand; doch kundiger, Bogen zu spannen.
Jezt auch bog er bereits die geschmeidigen Hörner; doch Perseus,
Raffend den Brand, der rauchend den Heerd des Altares bedeckte,
Schlug, und verwüstete stracks in zersplitterten Knochen das Antliz.
Diesen sah, wie in Blut sein holdes Gesicht er herumwarf,
Lykabas nun, der assyrische Held, stets jenem vereinigt,
Als Gefährt, und Bekenner der ungeheuchelten Liebe;

Und da er Athis beweint, der matt von der bitteren Wunde
Jezo den Geiſt aushauchte; da nahm er den Bogen, den ehmals
Jener geſpannt, und ſagte: Mit mir ſei jezo der Kampf dir!
Auch wird nicht gar lange des Jünglinges Tod dich erfreuen,
Der mehr Haſs dir bringet, denn Lob! — Noch hatt' er nicht alles
Ausgeſagt; da entſprang der durchdringende Pfeil von der Senne:
Jener vermied, doch haftet' er ihm in dem faltigen Kleide.
Gegen ihn wandte die Wehr, erprobt durch den Mord der Meduſa,
Er des Akriſius Sohn, und ſtieſs in die Bruſt ſie. Doch jener,
Sterbend ſchon, da die Augen in Todesdunkel ihm ſchwammen,
Schaute nach Athis umher, und lehnte ſich nieder auf Athis,
Und nahm mit zu den Manen den Troſt des vereinigten Todes.

Digitized by Google

Siehe, der Libyer dort, Amfimedon, und der Syener,
Forbas, Methions Sohn, voll Gier in den Kampf ſich zu miſchen,
Waren im Blut, das umher den laulichen Boden gefeuchtet,
Beid' ausgleitend geſtürzt: an dem Auffiehn hindert das Schwert ſie,
Welches Amfimedons Rippen durchdrang, und die Kehle des Forbas.
Erithos, Aktors Sohn, dem breit die gedoppelte Streitaxt
Schimmerte, ſank nicht unter des Perſeus Schwerte; den Miſchkrug,
Hoch mit Gebild vorragend, und ſchwer vom Gewichte des Erzes,
Dieſen gewaltigen hebt mit beyden Händen der Halbgott,
Schwingt, und zerſchmettert den Mann: flugs ſpeit er röthliches Blut aus,
Rücklings geſtreckt, und ſchlägt mit ſterbender Scheitel das Eſtrich.
Jezt der Semiramis Sohn Polydämon, Abaris jezo,

Digitized by Google

Welcher vom Kaukaſus kam, und den Sperchaiden Lycetus,
Klytus, und Flegyas jezt, und den ungeſchorenen Elyx,
Streckt er, daſs hoch einher auf der Sterbenden Haufen er wandelt.
Fineus wagete nicht, in der Nähe dem Feind zu begegnen,
Sondern er ſchwinget den Speer: den trägt auf Idas der Irrweg,
Welcher umſonſt, theillos des Gefechts, ſich der Waffen enthalten.
Düſter das Auge gewandt auf den unbarmherzigen Fineus:
Soll ich durchaus theilnehmen, ſo rufet er, habe denn, Fineus,
Welchen du wollteſt, den Feind; und empfah für die Wunde die Wunde!
Schon den entzogenen Speer ihm zurückzuſenden verlangt' er;
Aber er ſank in die Kniee, die leer des Blutes erſchlaften.
Auch nach dem Könige ſelbſt der Cefenier Erſter, Odites

Digitized by Google

Lag durch Klymenus Schwert; den Protenor tödtete Hypfeus;
Diefen des Lynkeus Sohn. Ein Emathion war in der Anzahl,
Hochbejahrt, Wahrnehmer des Rechts, und Verehrer der Gottheit.
Der, weil fchon fein Alter am Kampf ihn hinderte, redend
Kämpft, und fie laut anfährt, und die frevelen Waffen verwünfchet.
Wie er mit bebender Hand den Altar umfing, fo entmäht' ihm
Chromis das Haupt mit dem Schwert; und es taumelte auf den Altar hin:
Wo die erfterbende Zunge mit fchwachem Laut, wie Verwünfchung,
Lallete, dann in die Mitte der Glut aushauchte den Athem.
Broteas drauf und Ammon, die Zwillingsbrüder, mit Riemen
Unbefiegt, wenn der Arme Geriem obfiegte den Schwertern,
Sanken durch Fineus Hand in den Staub. Auch der Prieftet der Ceres

Ampykos, weiſs um die Schläfen mit heiliger Binde geſchleiert.
Du auch, Iapetos Sohn, nicht ſolcherlei Dienſten gewidmet;
Sondern ein friedliches Werk, die Gitarr' im Geſange zu rühren.
Dir befahl man zu feiren mit wonnigen Tönen den Feſtſchmaus;
Doch wie ferne du ſtandſt, unkriegriſches Spiel in den Händen:
Geh! ſprach Pettalus lachend, das übrige ſinge den Manen
Drunten am Styx; und er bohret den Dolch ihm links in die Schläfe.
Dieſer ſinkt, und im Fallen berührt ſein ſterbender Finger
Noch das beſaitete Spiel, das ſanft wie Klagegetön ſcholl.
Nicht unbeſtraft läſst jenen der ungeſtüme Lykormas;
Sondern rechts von der Pfoſte den ſtämmigen Riegel ſich brechend,
Schmettert er ihm die Gebeine gerad' am Nacken. Doch jener

Digitized by Google

Taumelte nieder in Staub, nach Art des geſchlachteten Stieres.
Pelates auch nun ſtrebt der Cinyfier, links von der Pfoſte
Abzureiſsen den Baum: da durchbohrt mit der Spize die Hand ihm
Korythos, Fürſt des marmariſchen Volks, daſs am Holze ſie haftet.
Abas ſtöſst in die Seite des haftenden; und er entſinkt nicht;
Sondern es hängt an der Pfoſte des Sterbenden Rechte befeſtigt.
Sieh, auch Mélaneus ſinkt, des Perſeus Sache verfechtend;
Dorylas auch, der Reichſte des Naſamonengebietes,
Dorylas, reich an Gebiet: kein anderer hatte Beſizung
Weiter umher, noch trug er ſo viel des Getreids in die Speicher.
Schräg her ſtand ihm geſchnellt im unteren Bauche das Eiſen,
Wo ſchnell tödtet der Tod. Halcyoneus, der ihn verwundet,

Digitized by Google

Sah, der Baktrierfürſt, wie er matt ausſchluchzte den Athem,
Drehend den Blick: Nim, ſprach er, ſo viel du bedeckſt von der Erde,
Nach ſo reichem Gebiet! und verlieſs den entbluteten Leichnam.
Rächend ſchwinget den Speer, den der warmen Wund' er entrafte,
Ihm der abantiſche Held; und mitten die Naſ' ihm durchſchlüpfend,
Fuhr ſie zum Nacken hinaus, und ragt' an jeglicher Seite.
Und, wie das Glück ihn lenkt, auch Klytios ſtreckt er, und Klanis,
Gleicher Gebährerin Frucht, an verſchiedener Wunde verblutend:
Klytios Hüften hindurch, aus gewaltigem Arme geſchleudert,
Stürmte die Eſch'; und es klirrt' in Klanis Munde der Wurfſpieſs.
Jezt war Keladon hin, der Mendeſier; jezo auch Aſtreus,
Den vom bezweifelten Vater die Paläſtinerin aufzog.

Digitized by Google

Auch Aethion der Seher, vordem ſcharfahndend die Zukunft,
Nun vom trügenden Vogel geteuſcht; und Thoaktes, des Königs
Waffengenoſs; und, berüchtigt als Vatermörder, Agyrtes.
Viel war gethan, doch mehreres noch: denn all' auf den Einen
Stürmen ſie, lechzend nach Mord; das Gewühl der Verſchworenen kämpfet
Rings für jenen daher, der Verdienſt anfeindet und Treue.
Ihm ſind der redliche Schwäher umſonſt, und die bräutliche Gattin,
Samt der Erzeugerin hold, und erfüllen den Saal mit Gejammer.
Aber das Waffengeräuſch tönt vor, und der Fallenden Angſtruf;
Und, da ſie einmal entheiliget ſind, umſtrömt die Penaten
Ganz Bellona mit Blut, und miſcht die erneueten Kämpfe.
Rings um den Einen iſt Fineus geſtellt, und die Scharen des Fineus,

Digitized by Google

Tauſende! häufiger fliegt das Geſchoſs, wie der winternde Hagel,
Jegliche Seite vorbei, und die Augen vorbei, und die Ohren.
Jezt an der Seule Geſtein, der erhabenen, drängt er die Schulter;
So im Rücken geſchirmt, und vorn auf die Schaaren gerichtet,
Hält er den Anſturz auf. Nun ſtürzten heran von der Linken
Molpeus, Chaonia's Bürger, und rechts Nabathäa's Ethemon.
Wie vom Hunger geſpornt die Tigerin, wann in dem Thale
Hier und dort ſie gehört zwei brüllende Rinderheerden,
Zweifelt, wohin ſie ſich wende, nach der und jener verlangend:
So auch zweifelte Perſeus, ob links ob rechts er beſtürme;
Endlich fernt er Molpeus zuerſt mit verwundetem Schenkel,
Wohl vergnügt mit der Flucht: denn Zeit nicht gönnet Ethemon;

Digitized by Google

Sondern in raſender Gier, ihm oben den Hals zu verwunden,
Eiferig ſchwingend das Schwert mit unvorſichtigen Kräften,
Brach er es: dort an dem äuſserſten Rand des geſchlagenen Pfeilers
Sprang aus einander die Kling', und fuhr in die Kehle dem Eigner.
Dennoch gab zum Tode noch nicht zureichenden Antrieb
Jener Schnitt: wie er zagt', und umſonſt die entwafneten Arme
Aufhub, ſtreckt' ihn der Held, durchbohrt mit cylleniſchem Säbel.
Aber da Perſeus ſah, die Tapferkeit weiche dem Schwarme:
Hülfe, wohlan! ſo rief er, dieweil ihr ſelber mich nöthigt,
Werd' ich vom Feind mir ſuchen! Hinweg hebt alle das Antliz,
Wer ein Gewogener iſt! und das Haupt der Gorgo entblöſst' er.
Andre geſucht, die das Wunder von dir angaffen! erwiedert

Theskelos; und wie die Hand zu entsenden den tödlichen Wurfspiefs
Trachtete, stockt' er in dieser Gebehrd', ein marmornes Bildnis.
Ampyx, diesem zunächst, lief gegen des Akrisiaden
Muthbeseelete Brust mit dem Schwert an; aber im Anlauf
Starrete plözlich die Hand, nicht rückwärts könnend noch vorwärts.
Nileus drauf, der den Sohn des siebenströmigen Nilus
Falsch sich immer genannt, der auch auf dem Schilde die sieben
Strömungen theils aus Silber, und theils aus Golde gemeiselt:
Schaue doch, rief er, o Perseus, den Ursprung unseres Stammes!
Grofs wird bleiben der Trost bei den schweigenden Schatten des Todes,
Solchem Manne gefallen zu sein! — Das Ende des Rufes
Ward ihm mitten im Tode gedämpft; fortreden zu wollen

Digitized by Google

Schien der geöfnete Mund; doch den Durchgang wehrt' er den Worten.
Laut fahr Eryx ſie an: Durch Schuld des Mutes erſtarrt ihr,
Sprach er, und nicht des gorgoniſchen Haars! Stürmt alle zum Einhaun!
Streckt zur Erde den Jüngling, der magiſche Waffen beweget!
Einhaun wollt' er im Sturm; doch es hielt der Boden den Fuſstritt;
Unbewegt ſtand jener, ein Stein in gewapneter Bildung.
Alle ſie trugen indeſs verſchuldete Strafen. Doch einer
Kämpfte für Perſeus mit; und indem noch kämpfet Akonteus,
Schaut er der Gorgo Geſtalt, und erſtarrt zu gediegenem Felſen.
Aber Aſtyages ſchwingt, für belebt ihn haltend, mit langem
Schwerte den Hieb; da ertönt vom hellem Geklinge das Schwert ihm.
Während Aſtyages ſtaunt, hat gleiche Natur ihm umhüllet;

Digitized by Google

Und des Bewundernden Mien' ist noch im marmornen Antliz.
Säumnis wär' es, die Namen Geringerer alle zu nennen.
Noch zwei Hunderte waren der Heerschaar übrig zum Kampfe;
Und zwei Hunderte starrten vom Blick des gorgonischen Hauptes.
Endlich gereut der Krieg, der ungerechte, den Fineus.
Doch was zu thun? Rings schaut er die vielgestalteten Bilder;
Und er erkennt die Freund', und jeglichen rufend mit Namen,
Fodert er Schuz; noch glaubet er nicht, und die nächsten Gestalten
Rühret er: Marmor wars! Er wendet den Blick, und in Demut,
Seitwärts die Arme gestreckt, und die Schuld abbittende Hände:
Perseus, ruft er, du siegst! O hinweg das entsezliche Scheusal!
Nim das versteinernde Haupt, wer immer sie sei, der Meduſa!

Digitized by Google

Nim es, ich flehe, hinweg! Nicht Hafs, noch Begierde der Herfchaft,
Führte ja uns in den Streit; für die Braut erhuben wir Waffen!
Beffseren Anfpruch gab das Verdienft dir, aber die Zeit uns!
Dafs ich dir nicht einräumte, verdreufst! Nichts, tapferer Held, nichts,
Nur dies Leben vergönne du mir; fei das übrige deines!
Als dies jener gefagt, und auf ihn, den die Stimme nur anrief,
Niemals wagte zu fchaun: Feigherziger, rief er, o Fineus,
Was ich vermag zu gewähren, ein grofses Gefchenk dem Verzagten,
Hemme die Furcht! das gewähr' ich: dich foll kein Eifen verlezen.
Ja ein daurendes Mal für die Ewigkeit ftift' ich dir jezo;
Und ftets werde gefchaut in den Wohnungen unferes Schwähers:
Dafs fich tröfte mein Weib an des früheren Bräutigams Bildnis.

Digitized by Google

Perſeus ſprachs; und das Haupt der Forkynerin wendet er dorthin,
Wo mit banger Gebehrd' hinfloh der erſchrockene Fineus.
Da er den Blick noch jezo herumzudrehen ſich anſtrengt,
Starret der Hals, und in Felſen erharſcht die Feuchte der Augen.
Aber die ängſtliche Miene der Demut blieb in dem Marmor,
Seine gerungenen Händ', und die tief abhängige Stellung.
Siegreich kehrt der abantiſche Held mit der Gattin zur Heimat,
Argos. Dort als Rächer des unverdienenden Vaters,
Naht er dem Prötus im Zorn. Denn mit Kriegsmacht ſcheuchte den Bruder
Prötus, und eignete ſich des Akriſius thürmende Berghöhn,
Weder der Waffen Gewalt, noch die übel gewonnenen Berghöhn.
Schüzten ihn gegen das graſſe Geſicht des umſchlängelten Scheuſals.

Digitized by Google

Doch hat dich, Polydektes, o Fürſt der kleinen Seriſos,
Weder des Jünglinges Mut, den ſo viel Kämpfe bewähret,
Noch ſein Leiden erweicht; unerbittlichen Haſs ohn' Erbarmen
Uebſt du Grauſamer noch, und nährſt unbillige Feindſchaft.
Selber den Ruhm verkleinert dein Mund; denn gefabelt, erklärſt du,
Sei der Meduſa Mord. Für die Wahrheit, redete Perſeus,
Stellen wir Pfand! Hemmt alle den Blick! Und des Königes Antliz
Ward vom Meduſengeſicht blutlos zum Granite verwandelt.

Digitized by Google

XXIV.

DIE MUSEN.

Eilend ging in hohlem Gewölk die tritoniſche Pallas
Zum jungfräulichen Berge des Helikon über die Meerflut.
Alſo redete ſie zu den neun tonkundigen Schweſtern:
Uns erſcholl das Gerücht des neu entſprungenen Bornes,
Den der meduſiſche Gaul, der geflügelte, brach mit dem Huffſchlag.
Dieſes bewog mich zu gehn, um ſelbſt die Wundererſcheinung
Anzuſchaun; ihn ſah ich aus Mutterblute gezeuget.

Digitized by Google

Drauf Urania ſo: Was auch dich beweget, o Göttin,
Unſere Wohnung zu ſehn; uns ſehr willkommen erſcheinſt du.
Wahr iſt indeſs das Gerücht, und Pegaſus brachte den Urſprung
Dieſem Quell. Und ſie führte zum heiligen Sprudel die Pallas.
Als ſie lange bewundert des Hufſchlags quellende Wasser;
Schaut ſie umher die Haine der alterthümlichen Waldung,
Und die Geklüft', und die Kräuter, gemahlt mit unzähligen Blumen;
Und: Glückſelige, ruft ſie, zugleich an Geſchäft und an Wohnung,
Ihr, der Mnemóſyne Töchter! Da redete eine der Schweſtern:
O wenn Tugend dich nicht zu höheren Thaten entflammte,
Du zur Genoſſin beſtimmt, Tritonia, unſeres Chores!
Wahr iſt die Red', und mit Recht wird Kunſt geprieſen und Wohnung.

Digitized by Google

Ja, ein liebliches Loos empfingen wir, wären wir ſicher.
Aber (ſo gar nichts achtet ein Freveler!) alles erſchrecket
Uns jungfräuliche Seelen; es ſchwebt der grauſe Pyreneus
Vor dem Geſicht; kaum jezo noch kehrt mir ganz die Beſinnung!
Dauliſcher Fluren Bezirk und phoceïſcher hatte der Wütrich
Inne mit thraciſcher Macht; und geſezlos herſcht' er mit Willkühr.
Einſt den parnaſiſchen Tempel beſuchten wir. Jener erblickt' uns
Wandelnde; und mit Verehrung geheucheltes Dienſtes ſich nahend:
Weilt, mnemoniſche Mädchen, (er kannt' uns), weilet ein wenig,
Sprach er; und laſst mein Haus vor der Wut des Geſtirns und des Regens
(Denn es regnete ſehr) euch vertheidigen! Oft ja in Hüttlein
Traten die Oberen ein! — Durch Zeit und Worte genöthigt,

Digitized by Google

Folgen wir willig dem Mann, und gehn in die vorderſten Zimmer.
Bald war der Regen verrauſcht; es beſiegeten Norde den Südwind,
Und das braune Gewölk zerflog am gereinigten Himmel.
Gehn war unſer Begehr; doch Pyreneus, ſchlieſsend die Wohnung,
Drohte Gewalt, der wir mit genommenen Schwingen entflohen.
Hoch auf der Burg ſtand jener, zu folgen bereit ſich gebehrdend,
Und: Wo Bahn iſt für euch, dort, rufet er, wird ſie für mich ſein!
Und er entſpringt wahnſinnig dem oberſten Gipfel des Thurmes:
Aber er ſtürzt auf das Haupt, und dumpf mit zerſchmettertem Schädel
Schlägt er ſterbend den Grund, vom frevelnden Blute geröthet.
Alſo erzählte die Muſe; da rauſcht' ein Geflügel die Luft durch,
Und ein krächzender Gruſs ertönete hoch von den Aeſten.

Digitized by Google

Pallas ſchauet empor, und, woher ſo deutliche Rede,
Forſchet ſie rings, und wähnt, daſs menſchliche Zunge geredet.
Vögel waren es: neun an der Zahl, ihr Schickſal bejammernd,
Saſsen ſie hoch im Gezweige, die allnachahmenden Elſtern.
Zur anſtaunenden Göttin begann die Göttin: Auch jene
Mehreten jüngſt den geflügelten Schwarm, in der Wette beſieget.
Pieros, reich an Gefild', erzeugte ſie, wohnend in Pella;
Dem ſie Euippe gebahr, die Päonerin. Neunmal erſchien ihr
In neunmaligen Wehn, die gerufene Macht der Lucina.
Stolz ob der Anzahl bläht ſich der Schwarm der thörichten Schweſtern.
So viel Städte hindurch, der Hämonier und der Achäer,
Kommen ſie her, und reizen mit ſolcherlei Rede den Wettkampf.

Digitized by Google

Höret doch auf, zu teuſchen das ungewizigte Völklein
Durch geiſtleeres Getön! Mit uns, wenn ihr ſelber euch trauet,
Thespiſche Göttinnen, kämpft! Nicht Stimme noch Kunſt iſt geringer
Uns, und die Anzahl gleich. Auf, räumt entweder beſieget
Uns den meduſiſchen Born, und Hyantias Quell Aganippe;
Oder von uns wird geräumt bis zu den beſchneiten Päonern
Euch die emathiſche Flur. Den Kampf entſcheiden die Nymfen.
Schimpflich wars ſich meſſen im Kampf, doch weichen erſchien noch
Schimpflicher. Treue beſchwören bei heiliger Flut die erwählten
Nymfen, und ſezen ſich hin auf Bänke von lebendem Marmor.
Ohne zu loſen beginnt, die zuerſt dem Streite ſich darbot:
Krieg der Unſterblichen ſingt ſie; und falſches Ruhms die Giganten

Digitized by Google

Würdigend, kränkt ſie die Thaten der ewig waltenden Götter.
Aufgeſandt aus den Tiefen des Erdreichs, habe Tyfoeus
Furcht den Himmliſchen allen erregt, daſs alle den Rücken
Wandten zur Flucht; bis die Matten zulezt die ägyptiſche Fläche
Aufnahm, und der in ſieben Ergieſsungen ſtrömende Nilus.
Dort auch verfolgt', erzählt ſie, der Erdgebohrne Tyfoëus;
Und erlogne Geſtalt umhüllete jeden der Götter.
Führer der wolligen Trift ward Jupiter; welcher daher noch
Jezt mit gekrümmtem Gehörne ſich zeigt, als libyſcher Ammon.
Delius barg ſich im Raben, der Semele Sohn in dem Geiſsbock,
Juno in ſchimmernder Kuh, in Geſtalt der Kaze Diana,
Venus ſchlüpft' in den Fiſch, der Cyllenier flattert' als Ibis.

Digitized by Google

Solches ſang zur Gitarre des Pieros tönende Tochter.
Wir Aoniden vertraun der Kalliope unſeren Wettkampf.
Dieſe, das wallende Haar im Efeukranze geſammelt,
Trit hervor, mit dem Daum ſanfttönende Saiten verſuchend;
Und dem geſchlagenen Spiele geſellet ſie hohe Geſänge,
Preiſend der Ceres Geſchenk, und ihres Triptolemos Luftfahrt:
Wie ſie zuerſt auffchollte das Land, und mildere Nahrung
Schuf, und mildere Sitte den Sterblichen, und die Geſeze;
Daſs durch Ceres Geſchenk ſie menſchlicher wurden und frömmer.
Jezo beſchloſs den Geſang die erhabenſte unſeres Reigens.
Aber die Nymfen erkannten den helikoniſchen Jungfraun
Mit einträchtigem Spruche den Sieg. Als drauf die Beſiegten

Schmäheten: Weil euch demnach, durch den Wettkampf Strafe verdienen,
Sprach ſie, zu wenig noch iſt, und Läſterung ihr der Verſchuldung
Zufügt, und nicht einmal die freie Geduld uns gegönnt iſt;
Wohl! ſo verlangen wir Buſs', und folgen dem rächenden Zorne!
Lachend hörts die Emathierſchaar, und verachtet die Drohung.
Doch da zu reden ſie trachten, und laut mit Geſchrei zur Verruchtheit
Auszuſtrecken die Hände, da ſehn ſie Gefieder hervorgehn
Ganz an die Nägel hinab, und Flaum die Arme bedecken.
Ein' an der anderen ſchaut, wie der Mund zum ſtarrenden Schnabel
Spiz ſich engt, und ein Vogelgeſchlecht den Waldungen zuwächſt,
Jammernd wollen ſie ſchlagen die Bruſt; die geregeten Arme
Schwingen ſie hoch in die Lüfte, die waldkrächzenden Elſtern.

Digitized by Google

Jezt noch bleibt dem Gevögel die alte Beredſamkeit übrig,
Heiſerer Kehlen Geſchwäz, und die Sucht unmäſsig zu plaudern.

XXV.

CERES.

Ceres zuerſt hat Schollen mit hakigem Pfluge gewühlet;
Ceres zuerſt gab Früchte dem Land' und mildere Nahrung;
Ceres gab die Geſeze; durch Ceres Geſchenk ſind wir alles,
Jene gebührt mir zu ſingen. O könnt' ich nur würdig der Göttin
Singen ein Lied! Doch die Göttin iſt wenigſtens würdig des Liedes.
Eine gewaltige Inſel bedeckt gigantiſche Glieder,
Trinakris: ſchwer auflaſtend dem ungeheuren Tyfoëus,

Digitized by Google

Dränget ſie ihn, der gewagt ätheriſche Size zu hoffen.
Zwar ſtrebt jener empor, will oft aufſtehen, und müht ſich:
Aber die Rechte bedeckt der auſoniſche Felſen Peloros;
Du, Pachynos, die Link'; und die Schenkel ihm zwängt Lilybäos;
Aetna belaſtet das Haupt, wo, dem Grund' anlehnend den Rücken,
Sand ausſpeiet und Glut aus entſezlichem Rachen Tyfoëus.
Oftmals ringt er mit Macht hinwegarbeitend die Erdlaſt,
Daſs er die thürmenden Städt' und Gebirg' abwälze vom Leibe.
Davon erbebet das Land; und es zagt der König der Geiſter,
Daſs ihm zerſpalte der Boden in weit aufgähnender Oefnung,
Und eindringender Tag die zitternden Schatten erſchrecke.
Bange vor ſolchem Verderb enteilte der finſteren Wohnung

Digitized by Google

Jezt der Tyrann, und im Wagen von dunkelen Roſſen geführet,
Muſtert' er rings des ſikuliſchen Lands Grundfeſten mit Vorſicht.
Als er genau nun erforſcht, es wackele nirgend ein Ort ihm,
Und die Beſorgnis verſchwand; da ſahe den ſchweifenden Venus,
Sizend auf Eryx Höhn, und ſprach, den Knaben umarmend:
Du mir Waffen und Arm, du meine Gewalt, o Erzeugter!
Nim das Geſchoſs, Cupido, womit du alle beſiegeſt;
Und in die Bruſt des Gottes entſende mir hurtige Pfeile,
Dem das äuſserſte Loos zufiel des gedrittelten Reiches.
Du kannſt Götter, und Jupiter ſelbſt, du Mächte der Meerflut
Bändigen, du ſelbſt ihn, der beherſcht die Mächte der Meerflut.
Was ſoll der Tartarus ruhn? Warum nicht dehnſt du die Herſchaft,

Digitized by Google

Dein und der Mutter zugleich? Hier gilts ein Drittel des Weltalls!
Dennoch wird ſie ſogar in unſerem Himmel verachtet,
Solche Gewalt! und es ſchwinden mit mir die Kräfte des Amor.
Sieheſt du nicht, wie Diana die Jägerin, nicht, wie Minerva
Schon ſich gewendet von mir? Auch der Ceres Tochter iſt Jungfrau,
Wenn wirs dulden, hinfort; denn ſie hegt die ſelbige Hofnung.
Auf denn! für das gemeinſame Reich, wenn ich Liebe noch finde,
Füge die Göttin dem Ohm! — So redete Venus; doch Amor
Löſt den Köcher, und legt nach der Wahl der Mutter aus tauſend
Einen der Pfeile zurück: nicht ſpiziger drohet ein andrer,
Noch fehlloſeres Flugs, noch mehr der Senne gehorchend.
Jezo krümmt er das Horn mit angeſtemmetem Kniee,

Digitized by Google

Und durchbohret das Herz mit hakigem Rohre dem Pluto.
Ein tiefflutender See ist Hennas Mauren benachbart,
Pergus mit Namen genannt. Nicht häufiger höret Kayſtros
Schwanengeſäng', als dieſer, in ſanft hingleitenden Waſſern.
Ringsher kränzen die Flut Umwaldungen, welche beſtändig,
Wie mit laubigem Teppich, die Glut abwehren des Phöbus.
Kühlung ſtreut das Gezweig', und die Au hellſchimmernde Blumen.
Frühling ist ewig im Hain. Als hier Proſerpina weiland
Spielete, ſanfte Violen und ſilberne Lilien brechend;
Als ſie mit kindlicher Luſt ſich die Körb' und den Schooſs des Gewandes
Anfüllt', und zu beſiegen die Freundinnen eifert' im Sammeln:
Wurde zugleich ſie geſehn, und geliebt, und geraubet von Pluto.

Alſo durchſtürmt ihn die Flamme! Sie rief, die erſchrockene Göttin,
Mutter und Freundinnen an, doch häufiger rief ſie die Mutter,
Bang'; und indem das Gewand ſie zerriſs am oberſten Rande,
Sanken aus gleitendem Rocke hinab die geſammelten Blumen:
Und, ſo lauter noch war die jugendlich heitere Unſchuld!
Auch der Blumen Verluſt erregete Kummer dem Mägdlein.
Pluto beflügelt die Fahrt, und jeglichen rufend mit Namen,
Treibt er die Roſſe zum Lauf, und über die mähnigen Hälſe
Schüttelt er dunkele Zügel, mit Eiſenſchwärze gefärbet.
Ueber des Sees Abgründ' enteilet er, und der Paliker
Dunſtendes Schwefelgeſümpf, das geborſtenem Boden entſiedet;
Und wo die Bacchiaden vom Doppelſtrande Korinthus,

Zwiſchen dem gröſseren Hafen und kleineren, Mauren gegründet.
Cyane hält in der Mitt', und Piſas Quell' Arethuſa,
Jenes umſchloſſene Meer, das begegnende Hörner verengen.
Dort war ſie, von welcher der See den Namen behauptet,
Cyane, hochberühmt in der Schaar ſikeliſcher Nymfen,
Die in der ſtrudelnden Flut bis hoch zu den Hüften emporſtand.
Und ſie erkannte den Gott: Halt! rufte ſie, gehet nicht weiter!
Niemals wirſt du mit Zwang der Ceres Eidam. Erbitten
Sollteſt du ſie, nicht rauben. Wofern mir kleines mit groſsem
Abzumeſſen gebührt: um mich auch bewarb ſich Anapis;
Aber erfleht, nicht alſo geängſtiget, reicht' ich die Hand ihm.
Dieſes geſagt, trat jene mit ausgebreiteten Armen

Digitized by Google

Ihm in den Weg. Nicht hemmte den Zorn der ſaturniſche König:
Welcher die Roſſ' anmahnend, die ſchrecklichen, tief in den Strudel,
Umgedreht mit gewaltigem Arm, den gebietenden Zepter
Schwang; daſs getroffen die Erd' ihm Bahn zum Tartarus aufſchloſs,
Und den entſtürzenden Wagen empfing in die Mitte des Schlundes.
Cyane trauret zugleich um Proſerpina, und die Verachtung
Ihres geweiheten Quells; die unausheilbare Wunde
Nährt ſie in ſchweigender Bruſt, und ganz in Thränen verrinnt ſie;
Und, wo als Göttin ſie jüngſt obwaltete, in die Gewäſſer
Flieſst ſie jezo verdünnt. Man ſah weich werden die Glieder,
Biegſamer jedes Gebein, und frei von Härte die Nägel.
Immer das zartere ſchmolz von der ganzen Geſtalt ihr zuerſt hin,

Digitized by Google

Ihr blaulockiges Haar, und die Finger, die Bein' und die Füſse;
Denn nur kurz in erkaltende Flut iſt feinerer Glieder
Uebergang; und darauf ſchwand Rücken und Seit', und die Schultern,
Auch die Bruſt, ihr hinweg in ſanft verrieſelnde Bäche.
Endlich drang, ſtatt lebendes Bluts, den zergehenden Adern
Waſſer hinein; und nichts war anzufaſſen noch übrig.
Aber indeſs ward umſonſt von der zagenden Mutter die Tochter
Rings in jeglichem Lande geſucht, und in jeglicher Tiefe.
Niemals ſah Aurora, mit goldenen Haaren erſcheinend,
Jene vom Gang' ausruhn; nie Heſperus. Stets in den Händen
Hielt ſie brennende Fichten, an Aetnas Flammen entzündet,
Welche ſie unruhvoll in thauigen Nächten umhertrug.

Digitized by Google

Wiederum, wann der heilige Tag die Geſtirne verdunkelt,
Suchte vom Aufgang jene zum Niedergange die Tochter.
Als nun müde vor Durſt ſie ſchmachtete, und ihr die Zunge
Keine der Quellen gekühlt; jezt traf ſie ein niedriges Hüttlein,
Strohbedeckt, und klopft' an die Thür. Ein Mütterchen öfnet
Trippelnd, und ſchaut die Göttin, und reicht, da Waſſer ſie bittet,
Ihr ein ſüſses Getränk, aus geröſtetem Malze geſotten.
Während ſie trinkt das gereichte, da tritt vor die Göttin ein Knabe,
Frech von Geſicht und verwegen, und lacht und nennet ſie gierig.
Doch die beleidigte ſchwinget die Neig' in des redenden Antliz,
Und umſtrömt ihn mit Näſſe zugleich und malziger Miſchung.
Flecken ſaugt das Geſicht; und dort, wo er Arme gereget,

Reget er Bein', und ein Schwanz beſchlieſst die verwandelten Glieder.
Nur in kleine Geſtalt, daſs klein zum Schaden die Kraft ſei,
Enget er ſich, noch unter dem Maaſs der gewöhnlichen Eidex.
Doch wie das Mütterchen ſtaunt, wie ſie weint, und zu greifen ihm nachläuft,
Flieht er behend', und ereilet ein Loch; nun führt er den Namen
Sterneidex, um den Leib mit ſternigen Tropfen geſprenkelt.
Welche Lande die Göttin durchirrete, welche Gewäſſer,
Iſt langweilig zu melden: der ſuchenden fehlte der Erdkreis.
Nach Sikania kehrt ſie zurück; dort alles erforſchend,
Naht ſie der Cyane jezt: die, wäre ſie nicht in Verwandlung,
Hätt' ihr alles erzählt; doch Mund ſo wenig wie Zunge
Spricht der redenden an; nichts hatte ſie, Worte zu bilden.

Digitized by Google

Doch ein deutliches Zeichen gewähret sie; und den bekannten,
Dort in den heiligen Strudel hinabgefallenen Gürtel,
Welchen Persefone trug, den zeiget sie oben im Wasser.
So wie sie jenen erkannt, als ob erst jezo den Raub sie
Wüfste, zerriss sich die Göttin das ungeordnete Haupthaar,
Und sie zerschlug, wie zuvor, die zerschlagene Brust mit den Händen.
Nicht, wo sie sei, weiss jene; doch schilt sie die Gegenden alle,
Undankbare sie nennend, nicht werth der verliehenen Feldfrucht:
Doch das trinakrische Land vor anderen, wo sie des Schadens
Spuren entdeckt. Dort jezo die schollenkehrenden Pflüge
Brach sie mit wütender Hand, und verdammt' im Zorn die Besteller,
Männer und Stiere, zum Tod', und hiefs ableugnen den Acker

Digitized by Google

Alles vertrauete Gut, und fälſchte die edelen Samen.
Siehe der fruchtbare Segen, der rings umwallte den Erdkreis,
Liegt nun taub; es erſtirbt im ſproſſenden Grüne die Saatflur.
Bald hat heftige Sonn', und heftiger Regen geſchadet,
Bald das Geſtirn, und der raſende Wind; auch die gierigen Vögel
Raffen geſtreuete Saat; der Lolch und die Diſtel beherſchen
Nährende Weizengefild', und unaustilgbare Quecke.
Jezt aus eleïſchen Fluten erhob Arethuſa die Scheitel,
Und ihr triefendes Haar von der Stirne gewandt zu den Ohren,
Sagte ſie: O du Mutter der rings erkundeten Jungfrau,
Mutter der nährenden Frucht, o hemme die ſchreckliche Drangſal!
Zürne nicht ſo gewaltig dem ſtets dir pflichtigen Lande!

Digitized by Google

Nichts hat verſchuldet das Land; es trug unwillig den Räuber.
Nicht für die Heimat fleh' ich um Gnad'; als Fremdlingin kam ich.
Piſa iſt Heimat mir, und den Urſprung leit' ich aus Elis.
Angeſiedelt bewohn' ich Sikania; doch mir erwünſchter
Iſt kein Land. Hier hab' ich, benamt Arethuſa, Penaten
Jezo und häuslichen Siz. Du, gütige Göttin, erhalt' ihn!
Aber warum ich ſo weit auswanderte, und durch des Meeres
Wogen hieher mich gewandt in Ortygia: dies zu erzählen,
Kömmt die gelegnere Stunde, wann du, von Sorgen erleichtert,
Freundlicher trägſt dein Geſicht. Mir beut durchwegſamer Meergrund
Dunkele Bahn, und gerollt durch unterirdiſche Klüfte,
Heb' ich allhier mein Haupt, die entwöhneten Sterne zu ſchauen.

Digitized by Google

Als ich unter der Erd' im ſtygiſchen Strudel einherglitt,
Sah ich deine Proſerpina dort mit eigenen Augen.
Traurig zwar im Geſicht, und noch unerheitert vom Schrecken,
Iſt ſie Königin doch, und gebeut in dem düſteren Weltraum,
Als obwaltende Gattin des unterirdiſchen Herſchers.
Staunend vernahm die Mutter, wie ſtarrer Fels, die Erzählung;
Und, wie vom Donner gerührt, ſtand lange ſie. Doch wie der Schmerz ihr
Heftig die heftige Wut aufregete; fuhr ſie im Wagen
Hoch zur ätheriſchen Luft. Dort ganz in Wolken das Antliz,
Stand ſie mit bitterem Haſſe vor Jupiter, fliegend das Haupthaar.
Für mein eigenes Blut und das deinige, Jupiter, komm' ich,
Sprach ſie, dich anzuflehn! Wenn Gunſt nicht findet die Mutter,

Digitized by Google

Rühre die Tochter dein Herz, und nicht ſei weniger darum
Väterlich gegen dein Kind, weil mir im Schooſse ſie aufwuchs!
Ach, ſo lange geſucht, ward endlich das Kind mir gefunden;
Wenn ja finden du nennſt, nur ſicherer noch zu verlieren,
Oder zu wiſſen, wohin ſie mir ſchwand! Die Entführung verzeih' ich,
Geb' er nur jene zurück! Nicht traun des vermähleten Räubers
Iſt ja würdig dein Kind, ſei auch das meinige würdig!
Jupiter drauf antwortet: Gemeinſame Luſt und Beſchwerd' iſt
Mir die Tochter, wie dir. Doch wenn uns jezo nach Wahrheit
Namen zu wählen gefällt, nicht ſcheint mir Beleidigung ſolches,
Sondern Lieb'; auch wird er nicht Schand' uns bringen, der Eidam;
Wolle nur du, o Göttin! Das übrige fehle; wie viel iſt,

Digitized by Google

Jupiters Bruder zu ſein! und was? auch das übrige fehlt nicht!
Nur am Loos weicht jener mir ſelbſt! Doch wenn mit Gewalt du
Trennung verlangſt; ſo kehre Proſerpina wieder zum Himmel:
Nur mit dem ſtrengen Beding, wofern ſie keinerlei Speiſe
Dort mit dem Munde berührt! So wills der Parcen Verhängnis!
Jupiter ſprachs; doch Ceres begehrt der Tochter Zurückkunft.
Aber das Schickſal verbeut; dieweil nicht faſtend die Jungfrau
Ausgedaurt, und, irrend im fruchtbaren Garten mit Einfalt
Einen puniſchen Apfel vom hangenden Baume gepflücket,
Und aus gelblicher Rinde die ſieben genommenen Körner
Ueber die Lippe gebracht. Von allen der einzige ſchaute
Dies Askalafos an: den weiland, ſagen ſie, Orfne,

Digitized by Google

Nicht an Ruhm die geringſte der avernaliſchen Nymfen,
Aus des Acherons Lieb' in umnachteter Grotte gebohren.
Dieſer ſchaut', und verkündend, der Grauſame, raubt' er die Heimkehr.
Unmutsvoll verwandelt des Erebus Fürſtin den Zeugen
Zum unheiligen Vogel: mit Phlegethons Welle beſprengend,
Schuf ſie dem Haupt, nebſt Schnabel und Buſch, groſsfunkelnde Augen.
Er, ſich ſelber entraft, wird in gelbliche Flügel gekleidet,
Mit vorwachſendem Haupt, und krümmt langkrallige Klauen;
Doch kaum regt er zum Flug' unthätiger Arme Beſiedrung.
Gram zu verkündigen wird er ein misgeſtalteter Vogel,
Sterblichen Graun und Entſezen, ein träg' einſiedelnder Uhu.
Zwar der Plauderer hatte der frevelen Zunge Beſtrafung

Wohl verdient: doch euch, acheloiſche Mädchen, woher euch
Vogelfüſs' und Gefieder, bei menſchlichem Antliz der Jungfrau?
Etwa, weil ihr des Tags, da Proſerpina Blumen des Frühlings
Las, in der Zahl der Geſpielinnen wart, tonreiche Sirenen?
Als ihr umſonſt nach jener im Kreis der Erde geforſchet,
Stracks, daſs euere Sorg' auch Meeresfluten erführen,
Wünſchtet ihr über der Wog' in ruderndem Fluge zu ſchweben;
Und willfährige Götter erhöreten. Plözlich gehüllet
Saht ihr euere Glieder in gelb umwachſende Federn.
Aber damit das Getön, das ſanft die Ohren bezaubert,
Nicht auf der Zunge vertönt', und der Kehle melodiſcher Reichthum;
Blieb euch menſchliche Stimm', und blieb jungfräuliches Antliz.

Digitized by Google

Jupiter, zwiſchen den Bruder geſtellt und die traurende Schweſter,
Theilete nun gleichmäſsig des Jahrs umrollende Kreiſung,
Jezo verweilt die Göttin, mit Macht zwei Reiche beherſchend,
Bei dem Gemahl ſechs Monden, und ſechs bei der liebenden Mutter.
Andre Geſtalt hat plözlich die Seele zugleich und das Antliz:
Denn, die eben noch traurig erſchien auch ſelber dem Pluto,
Trägt nun heiter die Stirn, wie die Sonn', in regnende Wolken
Eben gehüllt, wann ſiegend hervor aus der Wolke ſie ſtralet.
Ceres fragte nunmehr, ſorglos nach gefundener Tochter,
Was dich entfernt, Arethuſa, warum du ein heiliger Quell ſeiſt.
Ringsum ſchwieg das Gewog'; und die Göttin hob aus des Quelles
Tiefe das Haupt; dann trocknend das grünliche Haar mit den Händen,

Digitized by Google

Meldete ſie, wie vordem der eleiſche Strom ſie geliebet.
Nymfe von jenem Geſchlecht, das achäiſche Fluren bewohnet,
Sprach ſie, war Ich; nie ſtreifte geſchäftiger eine durch Waldhöhn
Jagend umher, nie ſtellte geſchäftiger eine das Garn auf.
Aber obgleich ich nie um der Schönheit Ruhm mich bekümmert;
Rüſtig und ſtark, wie ich war, ich hieſs die Schöne beſtändig.
Doch erfreute mich nicht mein hochgeprieſenes Antliz;
Und, was andre beglückt, das Lob des blühenden Wuchſes
Machte mich Ländliche roth; und ich hielt zu gefallen für Frevel.
Aus dem ſtymfaliſchen Wald', ich erinnre mich, kam ich ermüdet.
Heiſs war der Tag, und es mehrt' Arbeit die gewaltige Hize.
Siehe, da rieſelte ſtill ein Wäſſerchen ohne Gewirbel,

Digitized by Google

Bis an den Grund durchſichtig, wodurch in der Tiefe mir zählbar
Jedes Kieſelchen war; und kaum floſs leiſe die Welle.
Grauliches Weidengebüſch, und die waſſergenährete Pappel,
Ueberwölbten von ſelbſt die hangenden Borde mit Schatten.
Und ich naht', und kühlte zuerſt die Sohlen des Fuſses,
Dann zu den Knieen empor; noch lüſterner löſt' ich den Gürtel:
Und mein weiches Gewand der gebogenen Weide vertrauend,
Taucht' ich enthüllt in die Flut. Doch indem ich ſie ſchlug und heranzog,
Gleitend in jeder Geſtalt, und die ſchmeidigen Arme bewegte;
Stieg mir unter dem Strudel, ich weiſs nicht, welches Geräuſch auf;
Und ich erſchrockene trat an den Rand des näheren Ufers.
Nicht ſo geeilt! rief plözlich aus eigenen Fluten Alféos:

Digitized by Google

Nicht ſo geeilt, Arethuſa! erſcholl von neuem ſein Ausruf.
Ohne Gewand, wie ich war, enteilet' ich; denn das Gewand hing
Drüben am anderen Bord. Noch heftiger drängt er, und glüht er;
Und weil nackend ich war, ſo ſchien ich gefälliger jenem.
Alſo lief ich in Haſt, ſo drängte mich wild der Verfolger:
Wie vor dem Habicht entfliehn mit zitternder Schwinge die Tauben,
Und wie den zitternden Tauben im Sturm nachflieget der Habicht.
Weit nach Orchomenos hin, nach Pſofis hin, und Cyllene,
Bis zu mänaliſchen Höhn, und den Höhn Erimanthos, bis Elis
Hielt ich den fliegenden Lauf; nicht ſäumender folgte mir jener.
Aber lange zum Lauf mich anzuſtrengen, gebrachs mir
Armen an Kraft; und jener war ganz unermüdet zur Arbeit.

Digitized by Google

Dennoch die Ebenen durch, und die baumumſchatteten Berge,
Felſen ſogar und Geklipp, unwegſame Wüſten, durchlief ich.
Rückwärts ſchien mir die Sonn', und langhin ſah ich den Schatten
Mir vor den Füſsen geſtreckt; wofern nicht Angſt ihn allein ſah.
Aber gewiſs erſchreckte der Füſse Getön, und es hauchte
An das geſchleierte Haar der gewaltige Athem des Mundes.
Matt von der müdenden Flucht: Hilf, ruft' ich, o hilf! er erhaſcht mich!
Hilf der Genoſſin, Diktynna, der deinigen! der du zu tragen
Oft den Bogen gereicht, und den pfeilumſchlieſsenden Köcher!
Gleich war die Göttin bewegt, und eine der dichteſten Wolken
Stürzte ſie über mich her. Die mit Nacht umhüllete forſchet
Aengſtlich der Strom, und tappt ringsher um den bergenden Nebel.

Digitized by Google

Zweimal umirrt' er die Stelle bethört, wo die Göttin mich einſchloſs;
Zweimal erſcholl: Arethuſa! o komm, Arethuſa! ſein Ausruf.
Ach wem pochte das Herz, wie mir Elenden? Etwa dem Lamme,
Wenn es die ſchnaubenden Wölfe vernahm um das hohe Gehege?
Oder dem duckenden Haſen im Buſch, der die feindlichen Mäuler
Stöbernder Hund' anſchaut, nicht wagend den Leib zu bewegen?
Dennoch entweicht er nicht; denn nirgendwo Spuren des Fuſses
Schauet er weiter entfernt; das Gewölk und die Stelle bewacht er.
Kalter Schweiſs umſtrömt mir belagerten jezo die Glieder,
Daſs von dem ganzen Leibe mir bläuliche Tropfen entfallen.
Wo ich die Füſse bewegt, dort wallet ein See; aus den Locken
Trieft mir der Thau; und geſchwinder, als nun ich erzähle mein Schickſal,

Digitized by Google

Löſ' ich in Näſſe mich auf. Doch ſelbſt die geliebeten Waſſer
Kennet der Strom: und er legt die genommene Mannesgeſtalt ab,
Und wird, mir ſich zu miſchen, in eigene Fluten verwandelt.
Delia ſpaltet die Erd'; und ich, in die Tiefe mich tauchend,
Eile durch blindes Geklüft zur Ortygia: welche, der Göttin
Als gleichnamige werth, mich zuerſt an die Lüfte hervorzog.
Alſo ſprach Arethuſa. Da ſpannte die fruchtbare Göttin
Vor das Geſchirr zwei Schlangen, das Maul mit Zäumen gebändigt,
Und ſie durchſchwebte die Luft im Mittel der Erd' und des Himmels.
Jezt dem Triptolemus bringt ſie das luftige Drachengeſchirr hin
Zur tritoniſchen Burg, und giebt ihm Samen zu ſtreuen,
Theils in rohes Gefild', und theils in endlich erneutes.

Digitized by Google

Hoch ſchon über Europa und Aſias Lande getragen,
Fuhr der Jüngling einher, und Scythiens Küſten erreicht' er.
König alhier war Lynkos. Er geht in des Königes Wohnung.
Wie er komm', um des Wegs Urſach', um Namen und Heimat,
Ward er gefragt, und: Die edle Athen iſt, ſagt' er, mir Heimat;
Und Triptolemus heiſs ich; mich trug kein Kiel durch die Wogen,
Noch durch die Lande der Fuſs, mir öfnete Bahnen der Aether.
Gaben bring' ich von Ceres, die, weit durch Aecker geſtreuet,
Fruchtbare Aernten des Korns und mildere Nahrungen tragen.
Neidiſch ſah der Barbar; und um ſelbſt Urheber ſo groſser
Milde zu ſein, empfängt er den Gaſt; und dem ſchlummerbetäubten
Naht er mit würgendem Stahl. Da die Bruſt zu durchſtoſsen er trachtet,

Digitized by Google

Wandelt ihn Ceres zum Luchs, und heifst
von neuem die Luft durch
Lenken ſein heiliges Drachengeſpann den
mopſopiſchen Jüngling.

Digitized by Google

XXVI.

ARACHNE.

Pallas hörte den Ruhm der Mäonerin, jener Arachne,
Daſs ſie ihr ſelbſt nicht weiche mit künſtlicher Wollebereitung.
Nicht durch den Adel des Orts, noch der Herkunft, war ſie geprieſen;
Sondern durch Kunſt. Ihr Vater, der Kolofonier Idmon,
Pflegt' in phocäiſchen Purpur die trinkende Wolle zu tauchen.
Todt war die Mutter bereits, auch ſie aus niedrigem Volke,
Und dem Vermähleten gleich. Doch fand in den lydiſchen Städten

Digitized by Google

Jene durch edelen Fleifs denkwürdigen Namen, wiewohl ſie
Stammt' aus kleinem Geſchlecht, und wohnt' in der kleinen Hypäpa.
Anzuſchaun der Arachne bewunderungswürdige Arbeit,
Kamen die Nymfen daher von den Weinhöhn ihres Tymolos,
Kamen aus ihrem Gewäſſer daher paktoliſche Nymfen.
Nicht nur gewordene Zeuge vergnügte ſie dort zu betrachten,
Sondern die werdenden auch: ſo paarte ſich Kunſt mit der Anmut!
Ob ſie die rohere Wolle zuerſt aufwickelt' in Ballen;
Ob mit den Fingern ihr Werk ſie lockerte; oder ob krämpelnd
Feiner ſie zog und feiner die nebelähnlichen Vlieſse;
Ob ſie mit hurtigem Daum umſchwang die gerundete Spindel;
Ob mit der Nadel ſie ſtickte: gewiziget ſchien ſie von Pallas.

Digitized by Google

Doch ſie leugnet die Lehrerin ab, und beleidiget ruft ſie:
Streite die Göttin mit mir! nichts iſt, was beſiegt ich verweigre!
Pallas nimt der Greiſin Geſtalt, und fälſcht um die Schläfen
Graues Haar; auch ſtüzet ein Stab ihr die ſchwächlichen Glieder.
So nun redete ſie: Nicht hat das höhere Alter
Unannehmliches nur; die Erfahrung reift mit den Jahren.
Meinen Rath verachte mir nicht. Du ſuche den Ruhm dir,
Daſs vor den Sterblichen du am geſchickteſten Wolle bereiteſt.
Doch der Unſterblichen weich', und in Demut bitte Verzeihung
Deinem entfahrenen Worte; der bittenden wird ſie verzeihen.
Düſteres Augs, verläſst ſie die angefangenen Faden;
Kaum noch haltend die Hand, und Zorn im Geſichte bekennend,

Digitized by Google

Ruft ſie die Wort' entgegen der eingehülleten Pallas:
Dürftig kommſt du des Sinns, und geſchwächt vom laſtenden Alter!
Wer zu lange gelebt, dem ſchadet es! Solcherlei Reden
Magſt du der Schnur, die du haſt, vorpredigen, oder der Tochter!
Rath erſinn' ich mir ſelber genug! Mit deiner Ermahnung
Wähne mir nicht zu frommen; es bleibt bei unſerem Vorſaz!
Warum kommt ſie nicht ſelbſt, und meidet den Kampf der Entſcheidung?
Wohl, ruft Pallas, ſie kam! und den Wuchs ablegend der Greiſin,
Stellt ſie die Himmliſche dar. Voll Ehrfurcht huldigen Nymfen
Und mygdoniſche Fraun. Sie allein nicht zagte, die Jungfrau.
Dennoch erröthete ſie; und es flog um der Trozigen Antliz
Schleunige Glut, die wieder verſchimmerte ſo wie in Purpur

Pflegt zu erſcheinen die Luft, wann zuerſt Aurora herannaht,
Und nach weniger Friſt ſich erhellt an der Sonne Beſtralung.
Jene beharrt im Entſchluſs, und die thörichte Palme begehrend
Rennt ſie ins nahe Geſchick. Nicht weigert ſich Jupiters Tochter.
Weder ermahnt ſie hinfort, noch ſäumet ſie jezt die Entſcheidung.
Ohne Verzug nun ſtellen ſie beid' an geſonderten Orten,
Und mit zartem Geſpinnſte beſpannen ſie jede den Webſtuhl.
Feſt am Baum iſt die Web', und der Rohrkamm ſcheidet den Aufzug;
Mitten hindurch wird geſchoſſen mit ſpizigem Schiflein der Einſchlag,
Aus der entwickelnden Hand; und geſtreckt nun zwiſchen die Faden,
Drängen ihn dicht mit dem Stoſs die gereiheten Stäbe des Kammes.
Jegliche Kämpferin eilt; die Gewand' um den Buſen gegürtet,

Regen ſie kundige Arm', und die Luſt macht leichter die Arbeit.
Dort wird Purpurgeſpinnſt, das den tyriſchen Keſſel gekoſtet,
Eingewebt, und daneben die ſanft abgleitenden Schatten:
Wie nach Regenerguſs von prallender Sonne der Bogen
Pflegt mit gewaltiger Krümmung entlang zu färben den Himmel;
Da in geſchiedenen Räumen ihn tauſend Farben durchſchimmern,
Flieſsen ſie doch in einander, das ſpähende Auge verwirrend:
So ſehr ſcheint, was grenzet, ſich gleich, und entfernteres ungleich.
Dort auch laufen hindurch die geſchmeidigen Faden des Goldes;
Und im Gewirk erhebt ſich ein alterthümlicher Inhalt.
Auf der cekropiſchen Burg wirkt Pallas färbend des Mavors
Fels, und den längſt beſungenen Streit um den Namen des Landes.

Digitized by Google

Zwölf Unſterbliche ſizen, und Jupiter mitten, auf Thronen,
Mit ehrwürdigem Ernſt, hochfeierlich. Jeden der Götter
Zeichnet die eigne Geſtalt, und den Jupiter königlich Anſehn.
Aber der Meergott ſteht, und mit langgeſchaftetem Dreizack
Schlägt er den ſchroffigen Fels, daſs hervor aus der Wunde des Felſens
Springt die geſalzene Flut; und der Leiſtende eignet die Stadt ſich.
Selbſt erſcheint ſie mit Schild und ſpiziger Lanze gewafnet,
Und auf dem Haupte den Helm, an der Bruſt die ſchüzende Aegis.
Und das geähnlichte Land, von der mächtigen Spize geſchmettert,
Treibet hervor mit Beeren den Sproſs des ergrauenden Oelbaums.
Staunend ſehn es die Götter. Das Werk umkränzet ihr Siegslaub.
Doch die Mäonerin zeigte vom Stiere geteuſcht die Europa:

Digitized by Google

Wahrhaft ſchien zu leben der Stier, und zu wallen die Meerflut;
Wahrhaft ſchaute daher zum verlaſſenen Lande die Jungfrau.
So, wie ſie angſtvoll rief den Geſpielinnen, und die Benezung
Scheute der hüpfenden Flut, und die furchtſame Ferſe zurückzog.
Auch Aſteria ſchuf ſie, gefaſst vom ringenden Adler;
Leda dem Schwan, und Antiope hold dem geheuchelten Satyr;
Wie in Amfitryons Bild' einſt Jupiter warb um Alkmene;
Wie er ein Hirt Mnemóſyne teuſcht', und im Feuer Aegina,
Wie um Danaë Gold, und ein Drach' um Proſérpina ſpielte.
Aber den Bord umringte mit Blumen durchflochtener Efeu.
Selbſt nicht Pallas vermag, noch die Misgunſt, ſagten die Nymfen,
Dir zu tadeln das Werk. An belebender Kunſt und Geſtaltung

Gleichst der Unsterblichen du; doch mit edlerer Seele belebt sie.
Auch dies Lob ereiferte dich, blondlockige Männin;
Mehr ihr trozender Blick, und der Bildungen höhnender Inhalt,
Welcher des Vaters Schmach dir vorwarf, Tochter und Jungfrau!
Zornig zerriss die Göttin der Lästerung schnödes Gemählde ihr;
Und in der Hand noch haltend das Schif aus cytorischem Buxus,
Schlug sie dreimal die Stirn dem idmonischen Mädchen Arachne.
Nicht erträgt es die Arme; das Seil anknüpfend, umschlingt sie
Mutig die Kehl'. Es enthebt die Hangende Pallas voll Mitleid,
Und: So lebe demnach, doch hange du, Frevlerin! ruft sie.
Und nach gleichem Gesez (nicht schmeichele dir mit der Zukunft!)
Werde bestraft dein ganzes Geschlecht, und die spätesten Enkel.

Digitized by Google

Hierauf geht ſie hinweg, und den Saft hekateïſches Krautes
Sprenget ſie ihr; und ſofort, da der traurige Seim ſie berührte,
Floſs herunter das Haar, und die Naſe zugleich, und die Ohren.
Winzig verſchrumpft ihr Haupt, am kleinlichen Körper das Kleinſte;
Schmächtige Fingerchen haften wie Bein' an jeglicher Seit' ihr;
Uebrigens waltet der Bauch. Aus ihm auch ſendet Arachne
Faden, und fleiſsiget noch als Spinn' ihr altes Gewebe.

Digitized by Google

XXVII.

NIOBE.

Niobe hört' im Palaſte der lydiſchen Spinne Verwandlung,
Als in Mäonia noch am Sipylus wohnte die Jungfrau;
Doch nicht warnte die Strafe der Volksgenoſſin Arachne,
Himmliſchen nachzuſtehn, und in kleinerem Laute zu reden.
Vieles erhöhte den Muth. Doch weder die Kunſt des Gemahles,
Noch ihr beider Geſchlecht, und der Glanz des mächtigen Reiches,
Gab ihr ſolches Behagen, wie ſehr auch alles behagte,

Digitized by Google

Als der Kinder Gedeihn. Glückſeligſte unter den Müttern,
Niobe, wärſt du genannt, wenn du nicht es geſchienen dir ſelber.
Denn des Tireſias Tochter, die zukunftahndende Manto,
Ging durch die Gaſſen der Stadt, von göttlichem Geiſte gereget,
Einſt weiſſagend umher: Kommt, kommt, ismeniſche Weiber!
Bringt der Latona, und bringt den Zwillingen unſrer Latona,
Weihrauch dar mit Gebet; und fügt um die Haare den Lorber!
Solches gebeut Latona durch mich! — Man gehorcht; und es wandeln
Alle thebiſchen Fraun, geſchmückt mit befohlenem Laube,
Weihrauch heiligen Flammen, und bittende Worte, zu bringen.
Aber Niobe kommt im Gewühl des begleitenden Schwarmes,
Prangend im phrygiſchen Prunk der golddurchwirkten Gewande,

Digitized by Google

Und, wie der Zorn es geſtattet, auch ſchön; und bewegend ihr ſtattlich
Angeſicht mit den Locken, die jegliche Schulter umwallten,
Stand ſie, und hoch die Augen umhergewendet voll Stolzes:
Welch ein Wahnſinn, rief ſie, gehörete Götter geſehnen
Vorzuziehn! Was, wenn ihr Latona verehrt an Altären,
Fehlt noch meiner Gewalt der Weihrauch? Mich ja erzeugte
Tantalus, welcher allein zum Mahl der Unſterblichen einging;
Und mich gebahr die Plejade Taygete, Tochter des Atlas,
Der den ätheriſchen Pol hoch trägt mit erhabenem Nacken!
Jupiters Sohn iſt der Vater, und Jupiters Sohn der Gemahl auch!
Mir ſind die Völker gebeugt in Phrygia; mir auch gehorchet
Kadmus Burg; und die Mauren, gefügt von den Saiten Amfions,

Digitized by Google

Werden, und was ſie bewohnt, von mir und dem Gatten verwaltet!
Welchem Theil des Palaſtes ich auch zuwende die Augen,
Unermeſsliche Hab' erſcheinet mir! Aber ich ſelber
Rag' als Göttin an Wuchs; und ſieben Töchter umblühn mich,
Jünglinge eben ſo viel, und bald auch Eidam' und Schnüre!
Fragt noch, aus was für Grunde der Niobe Stolz ſich erhebet;
Und dann wagt, die von Cöus, ich weiſs nicht welchem, entſproſsne
Titanide Latona mir vorzuziehn, der die Erde,
Groſs wie ſie iſt, den winzigen Raum zum Gebähren verſagt hat!
Himmel und Land und Gewäſſer verbanneten euere Göttin!
Flüchtlingin war ſie der Welt! bis Delos endlich voll Mitleid:
Du durchirreſt das Land, ihr zurief, ich das Gewäſſer:

Digitized by Google

Und unbefeſtigten Grund einräumete. Zweier Gebohrnen
Freute ſie ſich; das iſt von unſerem Segen ein Siebtheil!
Selig bin Ich; wer leugnet mir das? und ſelig beharr' ich:
Wer auch bezweifelt mir dies? Zur Sicherheit hebt mich der Reichthum!
Höher ſchau' ich herab, als wo Fortuna mir ſchade!
Ob ſie auch vieles entreiſst, weit mehreres wird ſie mir laſſen!
Schon ſtieg über die Furcht mir die Seligkeit! Denkt euch, gekürzet
Könne mir etwas ſein von der Heerſchaar meiner Gebohrnen;
Doch nicht ſänk' ich hinab zu der Doppelzahl der Latona,
Die mit dem ſämtlichen Schwarm nur weniges mehr iſt, denn fruchtlos!
Weit, o weit von dem Opfer entfernt; und den Lorber des Hauptes
Niedergeſenkt! — Sie ſenken; es bleibt unvollendet das Opfer;

Digitized by Google

Und ſie flehn, wie man darf, mit leiſerer Stimme zur Gottheit.
Unmutsvoll vernahms die Unſterbliche. Jezt auf des Cynthus
Oberſtem Gipfel begann zu den Zwillingen alſo Latona:
Schaut! ich euere Mutter, die kühn durch eure Geburt ward,
Und die der Juno allein, ſonſt keiner der Göttinnen, ausweicht.
Werd' als Göttin bezweifelt! Von ſtets gefeirten Altären
Werd' ich, o Kinder, geſcheucht, wo Ihr nicht meiner euch annehmt!
Nicht mein einziger Schmerz! Zu der Unthat fügete Schmähung
Tantalus Tochter hinzu: vor den ihrigen euch zu verachten
Wagte ſie; ja mich ſelbſt (ihr werde das!) nannte ſie fruchtlos;
Und die Verbrecherin zeigte die Läſterzunge des Vaters!
Bitten wollte geſellen Latona zu der Erzählung.

Digitized by Google

Endige! ſagte der Sohn; du ſäumſt nur die Strafe mit Klagen!
Endige! ſagte die Tochter. In ſchleunigem Schwung durch die Lüfte
Kamen zur Burg des Kadmus ſie beid', in Wolken gehüllet.
Eben und weit gedehnt war nah an den Mauren ein Blachfeld.
Immerdar von Roſſen geſtampft; wo der Räder Getümmel
Und der zermalmende Huf die liegenden Schollen gelockert.
Einige dort von den Söhnen der Niobe und des Amfion
Steigen auf mutige Roſſ'; in tyriſcher Farbe geröthet
Glüht das Gedeck, und es ſtarren von Gold die lenkenden Zügel.
Aber Ismenos anjezt, der zuerſt der gebährenden Mutter
Schmerz und Freude gebracht, da den trampenden Lauf er herumdreht
In den gemeſſenen Kreis, und den ſchäumenden Rachen bezähmet:

Digitized by Google

Wehe mir! ſchreit er auf; und grad' in den Buſen geheftet
Trägt er Geſchoſs; und aus ſterbender Hand die Zügel entlaſſend,
Sinkt auf die Seit' allmählich am rechten Bug' er hinunter.
Sipylus, jenem zunächſt, wie des Köchers Geklirr ihm daherſcholl,
Floh in entzügeltem Lauf: ſo wie oft, vorkundig des Regens,
Flieht vor der drohenden Wolke der Steuerer, und die geſpannten
Segel umher ausdehnt, daſs auch kein Lüftchen entflieſse.
Doch wie entzügelt er floh; dem entfliehenden folgt unvermeidlich
Todesgeſchoſs; und zitternd im oberen Wirbel des Nackens
Haftet der Pfeil, und es raget entblöſst aus der Kehle das Eiſen.
Vorgeſtreckt, wie er war, auf den ſtürmenden Hals und die Mähnen
Rollt er hinab, die Erde mit warmem Blute beſudelnd.

Digitized by Google

Phädimus aber, der arme, mit ihm, gleichnamig dem Ahnen,
Tantalus, als ſie ein Ziel dem gewöhnlichen Fleiſse geſezet,
Hatten zum Jugendgeſchäft ſich gewandt des glänzenden Ringens.
Und ſchon rangen ſie beide mit eng verflochtenen Gliedern,
Bruſt arbeitend an Bruſt: da geſchnellt vom ſtraffen Gehörne,
So wie gefügt ſie waren, der Pfeil ſie beide durchbohrte,
Beid' erſeufzten zugleich, und zugleich die vom Schmerze gekrümmten
Glieder zur Erde geſtreckt, zugleich die erlöſchenden Augen
Gegen das Licht aufrollend, verhauchten zugleich ſie den Athem.
Jene ſchaut Alfenor; mit wund geſchlagenem Buſen
Fliegt er heran, und erhebt die kalten Glieder umarmend;
Ach, und fällt in dem zärtlichen Dienſt: denn der Delier Phöbus

Digitized by Google

Schmettert den finſteren Stahl ihm tief in die Kammer des Herzens.
Und dem entzogenen folgt ein Theil der Lung' an den Haken
Ausgedreht; es ergieſst mit dem Athem ſich Blut in die Lüfte.
Doch nicht einfach trift, ungeſchorener, o Damaſichthon,
Dich die Wund'. Es durchdrang am beginnenden Bein das Geſchoſs ihn,
Wo im Gelenk ſich bewegt die ſehnige Beuge des Kniees.
Während er ſtrebt, mit der Hand zu entziehn die verderbende Waffe,
Fliegt ihm ein anderer Pfeil bis zur Fiederung tief in die Gurgel.
Wieder heraus drängt dieſen das Blut, und, hoch ſich erhebend,
Schieſst es hervor, und ſteiget mit langem Stral in die Luft auf.
Auch der leźte der Söhn' Ilioneus hob unerhörbar
Flehend die Arm' empor: O ihr Himmliſchen alle gemeinſam,

Digitized by Google

Rief er aus, unwiſſend, nicht alle ſie brauch' er zu bitten:
Schonet, o ſchont! und gerührt, da unhemmbar bereits das Geſchoſs flog,
Wurde der treffende Gott: doch erlag der kleinſten Verwundung
Jener, indem nicht tief ihm der Pfeil zum Herzen hineindrang.
Trauriger Ruf, und Kummer des Volks, und Thränen der Diener
Kündeten jezt der Mutter den plözlichen Jammer des Hauſes:
Ihr, die erſtaunt, daſs vermocht, und eifert im Zorn, daſs gewaget
Dies die Oberen hätten, und ſo viel Macht ſie verübten.
Denn der Vater Amfion, die Bruſt von dem Stahle durchſchmettert,
Hatte ſterbend geendet zugleich mit dem Lichte den Kummer.
Ach wie Niobe weit von der Niobe jezo entfernt iſt,
Welche dem Volke verbot die latoïſchen Opferaltäre,

Digitized by Google

Und, durch die Stadt herſchreitend, das Haupt in den Nacken zurückbog,
Läſtig den Ihrigen ſelbſt; nun mitleidswürdig dem Feinde!
Auf die erkalteten Leichen geſenkt, ohn' Ordnung und Auswahl,
Theilt ſie umher die Küſſe den Kindern allen zum Abſchied.
Dann zum Himmel erhebend die blau gerungenen Arme:
Grauſame, weide das Herz an unſerem Grame, Latona!
Weide dir, ſprach ſie, das Herz, bis es ſatt werd' unſeres Jammers!
Hüpf' im Triumf! mich trägt man zu Grab', obſiegende Feindin!
Aber warum obſiegend? Mir Elenden bleibet noch mehrers,
Als, Glückſelige, dir! Nach ſo viel Leichen auch ſieg' ich!
Niobe ſprachs; da erklang vom geſpannten Bogen die Senne,
Daſs rings alle vor Schrecken erzitterten; nur ſie allein nicht.

Digitized by Google

Unglück machte ſie kühn. In dunkelen Trauergewanden
Stehn um die Bahren der Brüder, mit hangendem Haare, die Schweſtern.
Eine davon, ausziehend den Pfeil, der im Innerſten haftet,
Senkt auf den Bruder hinab das Geſicht, ohnmächtig verſcheidend.
Dort die andere ſtrebt die bekümmerte Mutter zu tröſten;
Plözlich ſchweiget ſie ſtill, um die heimliche Wunde ſich krümmend.
Jene will fliehn, doch umſonſt! hin gleitet ſie; jen', auf der Schweſter
Liegend, erblaſst; die birgt ſich; die andere zittert umher noch.
Sechs nun ſanken dem Tod', an verſchiedener Wunde verblutend;
Nur die lezte noch blieb, die ganz mit dem Leibe die Mutter,
Ganz im Gewand' umhüllt': O die einzige laſs mir, die kleinſte!
Von ſo vielen die kleinſte verlang' ich nur, rief ſie, und Eine!

Digitized by Google

Während ſie fleht, ſinkt auch die erflehete! Ganz nun vereinſamt,
Saſs ſie von Leichen umringt, der Töchter, der Söhn', und des Mannes.
Und ſie erſtarrte vor Gram. Ihr regt kein Lüftchen die Haare;
Blutlos wird und bleich das Geſicht; auf traurigen Wangen
Steht das Aug' unbewegt; nichts lebendes bleibt in dem Bildnis.
Selbſt im inneren Munde, zugleich mit gehärtetem Gaumen,
Harſcht ihr die Zung', und die Ader mit ſchwindendem Pulſe verſieget.
Nicht mehr beugt ſich der Hals, nicht dreht ſich der Arm im Gelenke,
Nicht kann gehen der Fuſs; auch Herz und Leber iſt Felſen.
Dennoch weint ſie, und ſchnell vom gewaltigen Wirbel des Sturmes
Wird ſie zur Heimat entraft. Dort hoch auf dem Berge gewurzelt,
Rinnet ſie; ſtets in Thränen zerflieſst noch jezo der Marmor.

Digitized by Google

XXVIII.

DIE FRÖSCHE.

Habet ihr Luſt und Weile, ſo höret mich. Eine Geſchichte
Weiſs' ich aus älterer Zeit: wie in Lycia's fruchtbaren Aeckern
Nicht ungeſtraft die Latona verachteten Bauren der Vorwelt.
Zwar iſt dunkel die That, wie ſelbſt die Männer; allein doch
Wunderbar. Ich ſah in Perſon den ſumpfigen Weiher,
Wo das Wunder geſchah. Denn mein ſchon altender Vater,
Schwach für weitere Wege, befahl mir, ihm die erleſnen

Digitized by Google

Rinder daher zu hohlen; und gab mir einen Geleiter
Mit aus dem Lyciervolk. Da zugleich wir die Triften umwandeln;
Denkt doch! mitten im See, von Opferaſche geſchwärzet,
Stand ein alter Altar, umgrünt von zitterndem Rohre.
Stehen blieb der Gefährt, und: Gnade mir! fliſtert' er ängſtlich
Gegen den See; und ſogleich: O Gnade mir! fliſtert' ich ſelber.
Iſt der Altar der Najaden? ſo fraget' ich. oder des Faunus?
Oder des örtlichen Gottes? Zur Antwort ſagte der Fremdling:
Nein, nicht wohnet, o Jüngling, ein Berggott hier im Altare.
Jene nennt ihn den ihren, der einſt die Königin Juno
Ganz die Erde verbot, der kaum die irrende Delos
Gab die erbetene Ruh, als leicht noch die Inſel umherſchwamm.

Digitized by Google

Dort, an die Palme gelehnt, und den Baum der Pallas, genas ſie,
Der Stiefmutter zum Troz, von Zwillingen endlich, Latona.
Dort auch entfloh, wie man ſagt, die Gebährerin ängſtlich vor Juno,
Tragend im eigenen Buſen die neugebohrenen Götter.
Schon in das Land der Chimära, in Lycia kam ſie, von langer
Arbeit matt, da die Sonne mit Glut anſtralte die Fluren;
Und ſie lechzte vor Durſt in der dörrenden Flamme des Himmels;
Auch war die Bruſt ihr erſchöpft von den gierig ſaugenden Kindern.
Jezo traf ſie den Teich von beſſerer Flut in des Thales
Niedrungen: wo Landleute ſich ſtaudende Reiſer zum Flechten
Sammelten, Binſen zugleich, und kolbige Schilfe des Sumpfes.
Näher ging die Titanin, und ſenkend das Knie auf die Erde,

Digitized by Google

Neigte ſie ſich, zu ſchöpfen den Trunk des kühlen Gewäſſers.
Aber der ländliche Haufen verbot. Drauf ſagte die Göttin:
Warum Waſſer verwehrt? Zu aller Gebrauch iſt das Waſſer!
Eigen erſchuf nicht Luft die Natur, noch eigen die Sonne,
Oder die lautere Flut! Am Gemeingut nehm' ich nur Antheil!
Dennoch erfleh' ich ſolches zur Gabe mir! Nicht ja gedacht' ich
Hier zu baden den Leib, und die abgematteten Glieder;
Sondern den Durſt zu kühlen! Mir fehlt ſchon Feuchte zum Reden;
Trocken iſt Zung' und Kehle; ja kaum noch lautet die Stimme!
Waſſertrunk wird Nektar mir ſein! Ja das Leben verdank' ich
Euch mit dem Trunke zugleich; ihr gewährt mir Leben im Waſſer!
Werdet durch dieſe gerührt, die hier im Buſen die Händchen

Digitized by Google

Strecken nach euch! Und es traf ſich, die Kindelein ſtreckten die Hände.
Wen nicht hätten gerührt die ſchmeichelnden Worte der Göttin?
Dennoch beſtehn ſie zu hemmen die bittende; Drohungen endlich,
Wo nicht fern ſie entweiche, mit ſchmähender Läſterung fügt man.
Noch nicht genug: ihn ſelber umher mit Händen und Füſsen
Machen ſie trübe den Teich; und tief aufwühlend vom Grunde
Regen ſie weichen Moraſt ringsum mit neidiſchen Sprüngen.
Unmut täubte den Durſt; nicht mag die Tochter des Cöus
Noch Unwürdigen flehn; es verdreuſst, noch länger zu reden
Worte, der Göttin zu klein; und die Händ' aufhebend zum Himmel:
Lebt denn, ſagte ſie; ewig hinfort in jenem Geſümpfe!
Schnell war That, was die Göttin gewünſcht, In die Fluten zu ſpringen,

Freut ſie, und bald ganz unter den Pfuhl zu tauchen die Glieder,
Bald zu erheben das Haupt, und bald auf der Fläche zu ſchwimmen;
Oft ſich über dem Bord zu ſonnen am Sumpf, und hinab dann
Wieder zu plumpen in kühlende Flut. Noch jezo beſtändig
Gellt von Zank die ſchmähliche Zung'; und der Schande nicht achtend,
Ob ſie die Flut auch bedeckt, auch bedeckt noch ſchimpfen ſie kecklich.
Selber der Ruf tönt rauh, und es ſchwillt der geblähete Hals auf;
Und viel weiter noch ſperrt den gedehneten Rachen die Schmähung.
Schulter und Haupt ſind geſellt, und ſcheinen den Hals zu verdrängen;
Grünlich gefärbt iſt der Rücken, der groſs vorragende Bauch weiſs.
Jugendlich hüpfen herum im moraſtigen Sumpfe die Fröſchlein.

Digitized by Google

XXIX.

MARSYAS.

Kläglich war, ſehr kläglich, des Satyrs Marſyas Schickſal,
Der, von Apollo beſiegt im Getön des tritoniſchen Rohres,
Jezo die Strafe beſtand. Was entziehſt du mir ſelber mich? rief er.
Ah mich gereuts! ah! ſchrie er, ſo viel nicht gilt mir das Schallrohr!
Doch wie er ſchrie, zog jener die Haut ihm über die Glieder;
Und nichts war, als Wunde, zu ſchaun. Blut rieſelte ringsum;
Aufgedeckt lag Muskel und Sehn'; auch die zitternden Adern

Digitized by Google

Schlugen, der Hülle beraubt; aufzuckende Eingeweide
Konnte man zählen ſogar, und der Bruſt durchſcheinende Fibern.
Ihn wehklageten Faune, die ländlichen Mächte der Waldung,
Ihn die Satyrgebrüder, und du, ruhmvoller Olympus,
Ihn auch der Nymfen Geſchlecht, und wer in der bergigen Gegend
Heerden der wolligen Schaf', und gehörnete Rinder umhertrieb.
Aber das fruchtbare Land empfing die fallenden Thränen,
Durchgenezt, und trank ſie hinab in die innerſten Adern:
Wo ſie, zu Waſſer geſeigt, aufquollen an freiere Lüfte.
Jäh zu dem ſtürmiſchen Meer, im Hang abſchüſſiger Ufer,
Rollt der Marſyasſtrom durch Phrygia lautere Wellen.

Digitized by Google

XXX.

PROKNE UND PHILOMELA.

Barbarn ſchreckten gelandet Athens mopſopiſche Mauern.
Aber es kam hülfreich der gerüſtete Thracier, Tereus,
Scheuchte den Feind, und gewann den glänzenden Namen des Siegers.
Dieſem, der weit vorherſcht' an der Lande Gebiet und der Männer,
Und ſein tapfres Geſchlecht ableitete ſelbſt von Gradivus,
Gab Pandion die Prokne zur Braut. Doch nicht Hymenäus,
Juno die ehliche nicht, noch die Grazie, nahte dem Lager.
Furien hielten empor die geraubeten Leichenfackeln;
Furien breiteten ihnen das Bett; der entweihende Uhu

Digitized by Google

Brütet' im Dach, und ſaſs auf dem Giebel des Ehegemaches.
Solch ein Vogel verband mit Tereus Prokne; zu Eltern
Segnete ſolcher ſie ein. Glückwünſchungen jubelte freilich
Thracia; ſelbſt auch brachten ſie Dank den unſterblichen Göttern;
Und wie den Tag, der dem Herſcher Pandions Tochter vermählet,
So der ihm Itys geſchenkt, verordneten alle zum Feſttag.
O wie tief iſt verborgen, was frommt! Schon führete Titan
Durch fünf Herbſte den Lauf des wiederkehrenden Jahres,
Als ſo Prokne dem Mann liebkoſete: Find' ich noch etwas
Freundlichkeit, ſend' entweder mich ſelbſt zum Beſuche der Schweſter,
Oder ſie komme zu mir. Verheiſs dem Schwäher, in kurzem
Kehre ſie wieder zurück. Ein Geſchenk, wie der ſegnenden Götter,

Digitized by Google

Wird mirs ſeyn, die Schweſter zu ſchaun! Er ordnet, die Barken
Niederzuziehn in die Flut, und geht mit Ruder und Segel
In den cecropiſchen Port, und berührt die piräiſchen Ufer.
Gleich wie zuerſt der Schwäher ſich darbeut, und ihn bewillkommt,
Hand in Hand, fängt wechſelnd das unheilſchwangre Geſpräch an.
Kaum noch war des Beſuchs Urſach', und die Bitte der Gattin
Angeſagt, und gelobt der Geſendeten baldige Heimkehr;
Siehe da kommt glanzreich in fürſtlicher Pracht Philomela,
Glänzender noch an Geſtalt: ſo anmutsvoll, wie wir hören,
Daſs Najad' und Dryad' umgehn durch grünende Wälder;
Wenn man ähnlichen Schmuck und ähnliche Pracht ſich hinzudenkt,
Anders nicht wird entflammt von der Jungfrau Blicke der Thraker,

Digitized by Google

Als wenn in falbere Aehren den Brand einleget der Wandrer,
Oder geſchobertes Heu und dorrende Sproſſen entzündet.
Würdig iſt zwar ihr holdes Geſicht; doch ihn ſelber auch ſtachelt
Angebohrene Luft: denn es glühn unmäſsig die Herzen
Jenes Bezirks; er entbrennt durch eigene Schuld und des Volkes.
Raſch iſt gefaſst der Entſchluſs, zu verführen die Hut der Begleiter
Und der redlichen Amme; zugleich zu verſuchen die Jungfrau
Mit unendlicher Gab', und aufzuwenden ſein Erbreich;
Oder mit Zwang ſie zu rauben, bereit zu erbitterter Abwehr.
Nichts iſt, was nicht wage, von zügelloſer Begierde
Tobend, der Mann; kaum faſst die verſchloſſenen Flammen das Herz noch.
Mühſam ſchon erträgt er Verzug; zu den Wünſchen der Prokne

Kehrt er mit gierigem Munde, die eigenen Wünſche betreibend.
Liebe macht ihn beredt; und ſo oft ſein dringendes Fodern
Ueber die Billigkeit geht, ſo ſaget er, Prokne verlang' es.
Thränen auch fügt er hinzu, als heiſcht' auch dieſe der Auftrag.
O ihr himmliſchen Mächte, wie hüllt die ſterblichen Herzen
Blinde Nacht! In dem Eifer, da Schandthat brütet der Unhold,
Scheint er ein zärtlicher Mann, und gewinnt ſich Lob aus dem Frevel.
Ja auch ſelbſt Philomela begehrts; um den Nacken des Vaters
Schlingt ſie koſend die Arm', und beſuchen zu dürfen die Schweſter,
Fleht ſie bei ihrem Heil, und gegen ihr Heil, unermüdet.
Tereus ſchauet ſie an, und herzet voraus mit dem Anblick.
Sehend die hold umwindenden Arm' und das kuſsliche Mündlein,

Digitized by Google

Fühlt er alles wie Stacheln, wie Feuerbränd', und wie Nahrung
Raſender Wut; und ſo oft ſie den liebenden Vater umarmet,
Wünſcht er ſich Vater zu ſein; auch wär' er nicht weniger Frevler.
Endlich beſiegt wird der Vater durch beider Flehn; mit Entzückung
Sagt die Tochter ihm Dank: daſs gelungen ſei zwoen Geſchwiſtern,
Denkt die Arme bei ſich, was bald Weh bringet den zwoen.
Schon war wenig Beſchwerde dem Phöbus übrig; und ſehnend
Stampften die Sonnenroſſe die Bahn des geſenkten Olympus.
Fürſtlicher Schmaus belaſtet die Tiſch', und es blinket in Golde
Bacchiſcher Wein; dann giebt man dem ruhigen Schlafe die Glieder.
Doch wie einſam er ſei, der odryſiſche König, für jene
Woget ſein Herz; und denkend Geſicht und Bewegung und Hände,

Digitized by Google

Bildet er ſich, wie er will, die verborgene Schönheit; und ſelber
Nährt er die eigene Glut, da die Sorg' abweiſet den Schlummer.
Morgen wars. Pandion, die Hand des gehenden Eidams
Drückend, empfiehlt ihm alſo mit Thränenerguſs die Gefährtin;
Dieſe, mein theuerſter Sohn, weil zärtliche Liebe mich nöthigt,
Und ſie beid' es verlangen, auch du es verlangeſt, o Tereus,
Geb' ich dir; und beſchwörend bei Redlichkeit, und bei Verwandſchaft,
Bei den Unſterblichen fleh' ich, beſchüz' als Vater ſie liebreich!
Und den holdeſten Troſt des vielfach leidenden Alters,
Bald (doch jeder Verzug wird lang ſein!) ſend' ihn zurück mir!
Du auch, ſo bald als möglich, (genug daſs die Schweſter entfernt iſt!)
Wenn du den Vater noch liebſt, komm bald mir zurück, Philomela!

Digitized by Google

Während des Auftrags küſst' er die trauteſte Tochter mit Inbrunſt,
Und mildrinnende Thränen entrolleten unter den Worten.
Drauf, wie zum Pfande der Treu er die Hand von beiden gefodert,
Fügt' er ſie feſt in einander, und hieſs ſie Tochter und Enkel
Herzlich von ſich in der Ferne mit Worten der Innigkeit grüſsen.
Lebe wohl! kaum lallt' er mit ſchluchzendem Munde den Abſchied:
Lebe wohl! und erſchrack vor der düſteren Ahndung des Geiſtes.
Aber ſobald einſtieg an den farbigen Bord Philomela,
Und vom Ruder die Wog' aufrauſcht', und die Küſte zurückflog:
Unſer iſt, ruft er, der Sieg! mit fährt die Erſehnte des Herzens!
So frohlockt der Barbar, und kaum die lüſterne Seele
Bändigend, wendet er nie die funkelnden Blicke von jener:

Wie wenn Jupiters Vogel, der krummgeklauete Räuber,
Nieder den Hasen gesezt in das Nest des erhabenen Felsens,
Nirgend ist Flucht dem Gefangnen; den wild der Eroberer angiert.
Schon war die Reise vollbracht, schon trat aus ermüdeten Barken
Jeder an heimisches Land; da Pandions Tochter der König
Schleppt zu dem Hirtengeheg' in die Nacht des altenden Bergwalds.
Dort die Erblassende nun, wie sie bebt und erschrocken umherblickt,
Und, mit Thränen bereits, nach der Schwester fraget, verschliesst er;
Und, ein Bekenner der Schand', an der Jungfrau, und die allein war,
Uebt er Gewalt; nachdem sie umsonst oft jammernd den Vater,
Oft die Schwester genannt, und zumeist die unsterblichen Götter.
Ach sie erbebt; wie ein zagendes Lamm, das verwundet des Wolfes

Digitized by Google

Blutigem Rachen entraft, noch nicht ganz
ſicher ſich ſcheinet;
Und wie die Taube, genezt von eigenem
Blut am Gefieder,
Immer noch ſtarrt, und die gierigen Klaun,
wo ſie haftete, ſcheuet.
Bald, da der Geiſt ihr kehrte, zerrauft
ſie das fliegende Haupthaar,
Und, wie in Todestrauer, mit Heftigkeit
ſchlägt ſie die Arme,
Streckt dann die Händ' aufwärts, und: Ha
Mishandeler! ruft ſie,
Ha grauſamer Barbar! den nicht die Empfeh-
lung des Vaters,
Samt den zärtlichen Thränen gerührt, noch
die Sorge der Schweſter,
Auch nicht ehliches Bündnis, und nicht jung-
fräuliche Unſchuld!
Alles zerrütteteſt du! Mitbuhlerin ward ich
der Schweſter!
Du zwiefacher Gemahl! Nicht ſolcherlei Strafe
verdient' ich!
Nim auch, damit kein Frevel dir übrig bleibe,
Verbrecher!

Digitized by Google

Nim dies Leben hinweg! O hätteſt du vor der Entehrung
Schon es gethan! dann ſchwebte doch ſchuldlos nieder mein Schatten!
Doch wenn die Oberen dies anſchaun, wenn Mächte der Götter
Etwas noch ſind, wenn nicht in das Unding alles mit mir ſank;
Wann es auch ſei, du bezahlſt die Buſse mit! Selber verkünd' ichs,
Ohne zu achten der Scham, wie du frevelteſt! Wenn es vergönnt wird,
Tret' ich unter das Volk; wenn ſchlieſsende Wälder mich halten,
Füll' ich die Wälder mit Ruf, und kundige Felſen beweg' ich!
Höre der Aether die That, und wenn dort irgend ein Gott iſt!
Alſo erregt Philomela den Zorn des grauſen Tyrannen,
Und nicht minder die Furcht. Von der doppelten Regung geſtachelt,
Reiſst er hervor aus der Scheide den umgegürteten Säbel;

Digitized by Google

Dann ſie ergreifend am Haar, und zurück ihr drehend die Arme,
Zwängt er in Bande ſie ein. Da reichte den Hals Philomela,
Freudig den Tod erwartend vom Streich des geſehenen Schwertes.
Aber indem unwillig des Vaters Namen ſie ausruft,
Ringt, und zu reden ſich müht; mit der Zang' ihr faſst er, und ſchneidet
Weg mit dem Stahle die Zung'; es zuckt inwendig die Wurzel;
Zitternd liegt ſie, und lallt im dunkelen Staube, die Zunge;
Und wie getrennt aufhüpfet der Schwanz der verſtümmelten Natter,
Zappelt ſie, als ob ſterbend der Eignerin Spuren ſie ſuche.
Auch nach der ſchrecklichen That (kaum möcht' ichs glauben), erzählt man,
Daſs dem zerriſſenen Leib' er ſich oft genahet in Wolluſt.
Kalt nun kehrt er zurück, der Miſſethäter, zu Prokne.

Digitized by Google

Dieſe fragt den Gemahl, wo die Schweſter bleibe. Doch Tereus
Seufzet verſtellt, und erzählt ein gefabeltes Leichenbegängnis.
Glauben gewann durch Thränen das Wort. Schnell reiſst von den Schultern
Prokne die Kleider herab mit breit umfunkelndem Golde,
Hüllet den Leib in ſchwarze Gewand', und ein lediges Grabmal
Baut ſie, und bringt Sühnopfer dem unverſtorbenen Geiſte;
Ach und betraurt dein Geſchick, nicht ſo zu betraurende Schweſter.
Schon zwölf Zeichen durchlief der leuchtende Gott in dem Jahrkreis.
Was ſoll thun Philomela? Die Flucht iſt durch Wache geſperret;
Mächtig ſtarrt des Gehegs aus Felſen erhöhete Mauer;
Stumm verweigert der Mund ihr der That Anzeige: doch ſinnreich
Iſt im Schmerz der Verſtand, und Erfindungen lehret das Elend.

Digitized by Google

Aufzug ſpannte die Schlaue herab am barbariſchen Webſtuhl,
Und dem weiſsen Geſpinnſt durchwebte ſie purpurne Zeichen,
Rüge des ſchnöden Verraths. Das Vollendete reichte ſie einem,
Flehend mit Wink, es zu bringen der Herſcherin. Jener beſtellet,
Was ſie gefleht, an Prokne; und weiſs nicht, was er ihr bringe.
Jezo entrollt das Gewand des grauſamen Königes Gattin,
Wo ſie die Schrift der Schweſter, die jammernswürdige, lieſet;
Und (wie wars doch möglich?) ſie ſchweigt. Schmerz hemmte den Mund ihr;
Und es gebrach der Zung' an genug unwilligen Worten
Nicht auch zu weinen iſt Raum; nein Recht zu verwirren und Unrecht,
Stürmt ſie einher; und Gedanken der Rachſucht fällen ſie gänzlich.
Zeit nun wars, da gewöhnlich das Dreijahrfeſt des Lyäus

Digitized by Google

Feiren ſithoniſche Fraun; die Nacht iſt dem Feſte gewidmet.
Nachts tönt Rhodope rings vom Geklirr hellklingendes Erzes.
Nachts auch geht aus dem Hauſe die Königin, lernet des Gottes
Dienſt und Gebrauch, und empfäht die geweihete Taumelgeräthſchaft.
Rebe beſchattet das Haupt, links hängt an der Seite der Hindin
Balg ihr herab, und es liegt der umwundene Stab auf der Schulter.
Durch Bergwaldungen rennt im Gewühl der begleitenden Weiber
Fürchterlich Prokne daher, und von Wut des Schmerzes getrieben,
Heuchelt ſie bacchiſche Wut. Zu dem einſamen Hirtengehege
Kommt ſie zulezt mit Geheul, ruft Evoë, bricht durch die Pforten,
Raubt die Schweſter hinweg, und umhüllt die geraubte mit Bacchus
Feierſchmuck, und das Antliz mit Efeuranken ihr bergend,

Digitized by Google

Führt ſie die ſtaunende fort in die Schwelle der eigenen Wohnung.
So wie gemerkt, ſie berühre das gräſsliche Haus, Philomela,
Starrte die Arme vor Graun, und erblaſst' im ganzen Geſichte.
Prokne, zum Orte gelangt, nimt ab den feſtlichen Anzug,
Und enthüllt das verſchämte Geſicht der bekümmerten Schweſter,
Beut dann Kuſs und Umarmung. Doch nicht zu erheben ihr Auge
Wagt ſie dort, die ſich ſelbſt Mitbuhlerin dünket der Schweſter.
Niedergeſenkt zur Erde den Blick, da zu ſchwören ſie trachtet,
Und zu bezeugen die Götter, Gewalt ſeis, welche mit Schmach ſie
Zeichnete, war für die Stimme die Hand. Es entbrennet, und faſst nicht
Prokne ſelbſt den inneren Zorn; abbrechend der Schweſter
Weinenden Gram: Nicht, ſprach ſie, iſt hier mit Thränen zu handeln,

Digitized by Google

Sondern mit Stahl, und kenneſt du was, das über den Stahl noch
Reicht! Zu jeglichem Gräuel bin Ich, o Schweſter, gerüſtet,
Dem argliſtigen Manne Vergelt zu geben der Schandthat!
Winke du, was es auch ſei; nichts ſcheuen wir: Glut und Verſtümmlung,
Oder den gräſslichſten Tod! — Indem noch redet die Mutter,
Naht ihr Itys der Sohn, ein Erinnerer, was ſie vermöge.
Mit unfreundlichen Augen ihn wild anſtarrend: Wie gleich du,
Ha, wie dem Vater ſo gleich! Sie ſprachs, und plözlich verſtummend,
Denkt ſie auf traurige That; ihr wogt in dem Buſen der Ingrimm.
Doch als näher der Sohn anwandelte, als er die Mutter
Freundlich grüſst', und den Hals mit kleinen Armen herabzog,
Und, zum holden Geſchmeichel der Kindlichkeit, Küſſe geſellte;

Digitized by Google

Stand zwar etwas die Mutter bewegt, und es ſtockte der Zorn ihr,
Feucht auch wurden die Augen von unwillkührlichen Thränen.
Aber ſobald ſie merkte, von Zärtlichkeit wank' ihr betäubtes
Mutterherz; ſchnell kehrt ſie von ihm zu der Schweſter das Antliz;
Drauf mit wechſelndem Blicke ſie beid' anſchauend: Warum doch,
Saget ſie, ſchmeichelt der ein', und verſtummt die andere ſprachlos?
Mutter nennt mich der; was nennt nicht jene mich Schweſter?
Denke doch, welchem Gemahl du dich ſchleierteſt, Tochter Pandions!
Frevel, Entartete, iſts, den Gemahl zu lieben in Tereus!
Raſch nun ſchleppt ſie den Itys hinweg: wie am Ganges der Hindin
Saugendes Kind die Tigerin ſchleppt durch finſtere Wälder.
Und da im inneren Raum des erhabenen Hauſes ſie weilten;

Digitized by Google

Wie er die Händ' ausſtreckt', und ſchon ſein Schickſal erkennet,
Schon: Ach Mütterchen! ruft mit Geſchrei, und den Hals ihr umwindet,
Sticht mit dem Schwert ihn Prokne, wo Bruſt und Seite ſich fügen,
Ohne zu wenden den Blick. Ihm war zum Tod' auch die eine
Wunde genug; doch öfnet die Kehle mit Stahl Philomela.
Siehe die noch ſeelvollen und ſchwach aufathmenden Glieder
Werden zerfleiſcht. Bald hüpfet ein Theil im gehöhleten Keſſel,
Anderes ziſcht um den Spieſs; rings ſtrömen in Blut die Gemächer.
Prokne ruft zu dem Schmauſe den nichts argwöhnenden Tereus;
Und den Gebrauch vorſchüzend des vaterländiſchen Opfers,
Daſs Ein Mann es vollend', entfernt ſie Gefährten und Diener.
Tereus, hoch daſizend auf ſtattlichem Throne des Ahnherrn,

Schmauſt, und häufet ſich ſelbſt ſein eigenes Fleiſch in den Magen.
Und, ſo nachtet der Sinn! ruft, ſaget er, ruft mir den Itys.
Nicht zu hehlen vermag die grauſamen Freuden die Gattin;
Gierig, vom eigenen Wehe zu ſein die Verkünderin, ſprach ſie:
Drinnen haſt du ja, was du verlangſt! Um ſchauet ſich Tereus,
Fragend, wo jener denn ſei. Da der fragende wieder verlanget;
So wie ſie war, bluttriefend vom gräſslichen Morde die Haare,
Springet hervor Philomela, und wirft dem Vater des Itys
Blutiges Haupt ins Geſicht; und niemals hätte ſie lieber
Reden gemocht, und die Freude durch würdige Worte bezeugen.
Tereus mit graſſem Geſchrei, da den ſchrecklichen Tiſch er zurückſtöſst,
Regt aus dem ſtygiſchen Thale die ſchlangenumringelten Schweſtern.

Digitized by Google

Und bald ringt er, wo möglich, herauszuwürgen des Jammers
Mahl aus geöfneter Kehl', und die halbverzehreten Glieder;
Bald dann weint er, und nennt ſich das klägliche Grab des Erzeugten.
Jezo mit blinkendem Schwert verfolgt er die Töchter Pandions.
Fittige ſcheinen den Lauf der cecropiſchen Weiber zu heben;
Fittige hoben den Flug. Die flieht in die Wälder; die andre
Schwingt ſich unter das Dach; noch unerloſchen am Buſen
Haftet vom Morde die Spur, und Blut befleckt das Gefieder.
Jener, von eigenem Schmerz und Begier der Strafe beſchleunigt,
Wandelt zum Vogel ſich um; dem ein Buſch auf der Scheitel emporſteht,
Und unmäſsig entragt mit langer Spitze der Schnabel.
Wiedehopf iſt der Nam'; es erſcheint wie gewafnet das Antliz.

Digitized by Google

INHALT

DES ERSTEN BANDES.

I. Die Schöpfung. Ovid. *Metam.* I, 5 — 88.
II. Die Weltalter. I, 89 — 150.
III. Lykaon. I, 162 — 245.
IV. Deukalion. I, 260 — 415.
V. Daſne. I, 452 — 567.
VI. Io. I, 568 — 747.
VII. Phaëthon. I, 748 — II.
VIII. Kalliſto. II, 409 — 532.
IX. Der Rabe und die Krähe. II, 536 — 632.
X. Ocyrhoë. II, 633 — 675.
XI. Battus. II, 679 — 706.
XII. Aglauros. II, 708 — 832.
XIII. Europa. II, 835 — 875.
XIV. Kadmus in Thebe. III, 1 — 130.
XV. Kadmus in Illyrien. IV, 563 — 602.
XVI. Aktäon. III, 143 — 250.
XVII. Semele. III, 272 — 315.
XVIII. Narciſſus und Echo. III, 339 — 510.

Digitized by Google

XIX. Pentheus. III, 511 — 731.
XX. Des Minyas Töchter. IV, 4 — 415.
XXI. Leukothoë, IV. 171 — 270.
XXII. Ino und Athamas. IV, 416 — 541.
XXIII. Perſeus. IV, 614 — V, 249.
XXIV. Die Muſen. V, 251 — 678.
XXV. Ceres. V, 341 — 661.
XXVI. Arachne. VI, 5 — 145.
XXVII. Niobe. VI, 148 — 312.
XXVIII. Die Fröſche. VI, 316 — 381.
XXIX. Marſyas. VI, 383 — 400.
XXX. Prokne und Philomela. VI, 423 — 674.

Digitized by Google

REGISTER

DES ERSTEN BANDES.

Abas, König in Argos, Vater des Akrisius, dessen Tochter Danaë von Jupiter den Perseus im Goldregen empfing XXIII, 59. 135. 410.

Achämenier, Perser, von der Landschaft Achämenia XXI, 42.

Achaja oder Achäa, für Griechenland XIX, 1.

Acheloische Mädchen, die Sirenen, drei Töchter des Stroms Achelous XXV, 212.

Acheron, ein Strom der Unterwelt XXV, 201.

Acötes, zum Schein ein Diener des Bacchus, unter welchem der Gott selbst verborgen ist XIX, 72. 186.

Adler wird Jupiter XXVI, 84.

Aeas, ein Strom in Epirus VI, 13.

Aegäon, ein hundertarmiger Riese, Sohn des Himmels und der Erde, den Göttern Briareus genannt; in der neueren Fabel ein Gott des ägäischen Meers VII, 41.

Aegina, des Asopus Tochter XXVI, 87. 8. Reg. 2.

Aegis, in der alten Fabel Jupiters Armschild, den oft auch andere Gottheiten führen; in der späteren Minervens Brustschild XXVI, 87, den sie doch auch zuweilen am Arme führt XXIII, 220.

Aegyptus VII, 2. XXIV, 71. Leintragende Aegypter VI, 180.

Aeolus, den Neueren, Gott der Winde XXIII, 49; ein anderer war Vater des Athamas und des Sisyfus XXII, 96.

Aeskulapius oder Asklepios, Apollos Sohn von der Koronis, Gott der Heilkunde IX, 93. X, 1: als er den Hippolytus

Digitized by Google

von den Todten erweckte, ward er von Jupiters Donner erſchlagen, und drauf vergöttert X, 12.

Aethiopen wohnten auf den älteſten Weittafeln am Rande der ſüdlichen Halbſcheibe von Oſten nach Weſten, auf den ſpäteren von Südoſt bis Südweſt. In der alten Bedeutung ſtehn ſie VII, 31. als Oſtvölker mit Indiern geſellt; und XXIII, 55. werden die öſtlichen Cefener zu den Aethiopen gerechnet.

Aethon, ein Sonnenroſs VII, 186.

Aetna in Sicilien bedeckt, nach Ovid, den feueratmenden Tyfoeus, und wird von Cyklopen umwohnt XXV, 12.

Afrodite, Venus, aus dem Schaume des Meers gebohren XXII, 121.

Aganippe, eine Muſenquelle am Helikon in Böotien, dem alten Size der Hyanten XXIV, 60.

Agaue, Mutter des Pentheus, Königs in Thebe, des Saatlings Echion Gemahlin, Tochter des Kadmus und der Harmonia XIX, 215.

Agenor, K. in Phönicien, Vater des Kadmus und der Europa XIV, 3; von ihm ſtämmte Perſeus XXIII, 157.

Aglauros, des attiſchen K. Cekrops Tochter IX, 24. XII, 32.

Akriſius, K. in Argos, des Prötus Bruder, und Vater der Danaë, die den Perſeus gebahr XXIII, 358.

Aktäon, Sohn des Ariſtäus von Autonoë, des Kadmus Tochter XVI, 5.

Alfeos, ein durch Elis auslaufender Strom Arkadiens, der, wie man glaubte, unter dem Meere zur ſyrakuſiſchen Quelle Arethuſa in Ortygia hinſtrömte II, 282. XXV, 259.

Alpen VII, 258.

Ambroſia, die Speiſe der Götter, und ein ambroſiſches Gras ihrer Zugthiere VII, 152. XXI, 45.

Amfion, Jupiters S. von der Antiope, Gemahl der Niobe, ein trefflicher Tonkünſtler, dem die Steine zur Befeſtigung Thebens folgten XXVII, 30. 124.

Amfitrite, des Oceanus und der Tethys Tochter, vermählt dem Neptunus, dem Herſcher des Mittelmeers I, 10: wo der innere Rand der Länder, oder die Geſtade des Mittelmeers, wie III, 23. zu verſtehen ſind.

Amfitryon, Gemahl der Alkmene, die den Herkules gebahr XXVI, 86.

Amfryſos, ein theſſaliſcher Fluſs, woran Apollo die

Digitized by Google

Heerden des Admetus weidete VI, 13.
Ammon, der zum griechischen Zeus umgedeutete widderhauptige Obergott der Libyer, dessen Orakel in der Landschaft Marmarica lag XXIII, 57. 192. XXIV, 76.
Amor oder Cupido mit zwiefachen Pfeilen V, 17. trägt Fackeln XXIII, 144.
Amymone, ein dreifacher Felsenquell um Lerna in Argos, den für des Danaus Tochter Amymone der geworfene Dreizack ihres Liebhabers Neptunus öfnete VII, 272.
Anapis oder Anapos, ein sicilischer Strom XXV, 77.
Andromeda, des Aethiopenköniges Cefeus Tochter von der Kassiope, die sich an Schönheit den Nymfen vorzog XXIII, 56.
Antiope, Tochter des Nykteus von Theben, gebahr dem Jupiter den Amfion und Zethus XXVI, 85.
Aonia, ein alter Name Böotiens XVIII, 1. Aoniden, die Musen vom böotischen Helikou XXIV, 81.
Apenninus, ein Gebirge, das durch die Mitte Italiens läuft VII, 258.
Apollo, Jupiters Sohn, von Latona in Delos gebohren, Bruder der Diana, waltet über Heil und Verderben, durch Bogenkunde, Gesang, Weissagung, in der späteren Fabel auch durch Arzenei; er führt den Beinamen Phöbus, der reine: welchen später auch der Sonnengott Sol empfing V, 1. 22. Sein Vogel der Rabe IX, 10.
Aquilo, der römische Name des Boreas.
Arachne, eine geschickte Weberin in Mäonien oder Lydien XXVI, 5.
Arestor zeugte mit Mycene, des Inachus Tochter, den hundertäugigen Argos VI, 57.
Arethusa, eine elische Nymfe, die, vom Stromgott Alfeos verfolgt, als Quellgöttin unter dem Meere zur syrakusischen Insel Ortygia floh XXV, 147. 233.
Argos, Stadt und Landschaft im Nordost des Peloponnesus VII, 272.
Argos, der hundertäugige VI, 57.
Arkadia, die innerste vom Meer abgeschlossene Landschaft des Peloponnesus VIII, 2.
Arkas, Jupiters S. von Kallisto, Lykaons Tochter, als Arkturus oder Bärenhüter unter die Sterne versezt VIII, 82.
Askalafos, Acherons und der Orfne Sohn XXV, 199.
Asteria, des Titanen Cöus und der Phöbe Tochter, die Jupiter in Adlergestalt

Digitized by Google

liebte, und verſchmäht in eine Wachtel verwandelte XXVI, 84.
Aſträa oder Sternjungfrau, ein ſpäterer Name für die Dike oder Gerechtigkeit, die im eiſernen Weltalter die Erde verließ, und in den Thierkreis trat II, 61.
Athamas, des Aeolus Sohn, Fürſt in Böotien, nachmals in Theſſalien, Gemahl der Ino XXII, 5.
Athenä, die Hauptſtadt in Attika, von Cekrops gegründet, heilig der Athene oder Minerva XII, 2. 87. XXV, 312. XXVI, 66.
Athos, ein Berg in Macedonien VII, 249.
Atlas, ein Gebirg im Nordweſten von Afrika, worauf nach der älteſten Weltkunde, die mit der ſpäteren ſich miſchte, das Gewölbe des Himmels ruhte; unter ihm lag als Wächter der Himmelsſeulen der verſtoſsene Titan Atlas, des Iapetus Sohn; den Neueren ſchien er ſelbſt in den Berg verwandelt VII, 328. XXIII, 17 - 48. 157; und trug die Axe, die durch des Himmels Pole geht VII, 329. Sein Enkel von der Tochter Maja, die eine der Plejaden ward, war Merkurius XI, 7. XII, 35. XIII, 5.
Avernus, eigentlich jede dunſtende Lache oder Erdkluft, worüber kein Vogel fliegt (ἄορνος); vorzüglich ein ſtinkender See bei Cumä in Campanien, woran eine Kluft zur Unterwelt führen ſollte; dann ein damit verbundener Pfuhl des Todtenreichs XXV, 200.
Auguſtiſche Pfoſten, die Pforte am Palaſte des Cäſar Octavianus, mit dem Beinamen Auguſtus, der herliche V, 111. Auf Befehl des Senats wurden ihm Lorbeerbäume vor die Thüre geſezt, und ein Eichenkranz darunter: jene dem Sieger, dieſer dem Erhalter.
Aurora, Hyperions T. von der Thia, des Tithonus Gemahlin, Göttin des Lichts I, 57. VII, 144 XVI, 42. XIX, 90. XXIII 15. XXV, 100.
Auſonia, Italien XXV, 10.
Auſter, der römiſche Name des Notus oder Südwinds, der den Griechen und Römern Regen bringt I, 62.
Autonoë, des Kadmus Tochter, gebahr dem Ariſtäus den Aktäon XVI, 56. XIX, 209.
Axe, ſ. Atlas.

Babylon, die Hauptſtadt der Aſſyrer am Eufrates VII, 280. XX, 24. 66.
Bacchus, Jupiters S. von Semele, Gott der Anpflan-

Digitized by Google

zung und Sittlichkeit XVII, 58. Sein Dienſt XIX, 18. XX, 1. XXX, 165.

Bacchiaden, ein edles Geſchlecht in Corinth, aus welchem Archias ſtammte, der Syrakus an zwei Häfen gründete XXV, 67.

Bär am Himmel, der groſse VIII, 82. XIX, 85.

Baktra, am Oxus im Norden des Paropamiſus XXIII, 508.

Balearen, Bewohner von Majorka und Minorka, berühmte Schleuderer XII, 20.

Barbarn XXX, 1, wahrſcheinlich Amazonen. Man ſagt Bárbarn und Barbáren, wie Altar und Altár.

Battus, ein pyliſcher Hirt XI, 10.

Beliſche Jungfraun, die Töchter des Danaus, eines Sohns von Belus, die, weil ſie die Söhne des Vaterbruders Aegyptus in der Brautnacht ermordet hatten, in der Unterwelt Waſſer in durchlöcherte Fäſſer ſchöpften XXII, 47.

Bellona, die römiſche Kriegsgöttin XXIII, 330.

Bernſtein, VII, 396.

Beroë, die Amme der Semele XVII, 6.

Böotia, d. i. Rinderland, von Kadmus benamt XIV, 13.

Bootes, d. i. Stiertreiber, ein Geſtirn am Bären oder Heerwagen, deſſen Treiber er ſcheint; er enthält den Arktur oder Bärenhüter VII, 208.

Buxus, langgehöhleter, die lange vielllöchrichte Schalmei mit krummem Aufſaze von Horn, die in den cybeliſchen und bacchiſchen Feſtſchwärmen, zur Handtrommel und zu Klapperſchalen, geblaſen ward XX, 7.

C vergleiche K.

Cefener, Cefenier, ein äthiopiſches Volk in Aſien XXIII, 175. S. Aethiopen.

Cefeus, K. der Cefener, zeugte mit der Kaſſiope die Andromeda XXIII, 55.

Cefiſus, ein böotiſcher Fluſs, der am Parnaſſus entſpringt IV, 110. XIV, 19. XVIII, 5.

Ceia (Cea, Ceos, Kos) XIX, 87: hier die Inſel Kos an der Südweſtſpize von Aſien.

Cekrops, der erſte König Athens, der die Burg baute, und Cekropia nannte; er war halb Menſch, halb Schlange IX, 20.

Centauren, ſ. Reg. 2.

Cerberus, der dreihauptige Höllenhund mit Schlangenhaar XXII, 35. 85.

Ceres, die Göttin des Anbaus und der Sittlichkeit,

Digitized by Google

Tochter des Saturnus und der Rhea, gebahr dem Jupiter die Proſerpina XXV, 1.
Chaonia in Epirus, iſt für XXIII, 337. zu entfernt; vielleicht Choania, eine arabiſche Landſchaft.
Chaos, die Miſchung der rohen Urſtoffe I, 3. VII, 331.
Chariklo, eine Nymfe, womit Chiron die Ocyrhoë zeugte X, 4.
Chimära, ein lyciſches Ungeheuer, vorn Löwe, in der Mitte Ziege, und hinten Drache, welches Bellerofon tödtete XXVIII, 24.
Chiron, ein weiſer Centaur, des Saturnus und der Philyra Sohn, Lehrer des Aeſkulapius, Achilles, Herkules und anderer Helden; als ein Pfeil des Herkules, mit dem Gift der lernäiſchen Hyder beſtrichen, ihm in den Fuſs gefallen war, wünſchte er den Tod, und ward endlich der Schüz im Thierkreiſe IX, 95. X, 2. 17.
Cinyfus, ein libiſcher Strom um die Syrtenbucht XXIII, 297.
Circe, des Titan Sol und der Perſe Tochter XXI, 55.
Cithäron, ein böotiſcher Berg, durch Bacchusfeſte berühmt VII, 255. XIX, 192.
Cöus, Sohn des Himmels und der Erde, Vater der Latona XXVII, 58. XXVIII, 51.
Cupido V, 2.
Cyane, eine ſiciliſche Nymfe, deren Quelle den Anapis aufnimt XXV, 69.
Cykladen, Inſeln des ägäiſchen Meers, die in einem Bezirk liegen, von cyclus, Umkreis VII, 296.
Cyklopen ſchmieden dem Jupiter Donner XVII, 53. Vergl. Reg. 2.
Cyknus, des Sthenelus Sohn, K. in Ligurien, wird zum Schwan VII, 399.
Cyllene, ein arkadiſcher Berg, worauf Maja den Merkurius gebahr III, 48. VI, 146.
Cynthos, ein Berg in Delos, wovon Apollo und Diana genannt werden VII, 253. XXVII, 57.
Cytherea, Venus, von der Inſel Cythera unter dem Peloponnes XXI, 20.
Cytorus, ein Berg in Paflagonien voll Buxbäume XXVI, 97.

Dafne, des theſſaliſchen Fluſſes Penéos Tochter V, 1.
Damaſichthon, der Niobe Sohn von Amfion XXVII, 107.
Danaë, Tochter des argiviſchen K. Akriſius, die Jupiter im Goldregen beſuchte XXIII, 84. 176. XXVI, 88.

Digitized by Google

Daulis oder Daulia, eine Stadt in Theſſalien XXIV, 24.
Delfine aus Tyrrhenern XIX, 161.
Delfos, eine Stadt in Phocis am Parnaſs, mit einem Orakel welchem nach einander Tellus, Themis, und Apollo vorſtand IV, 57-62. V, 64.
Delos, eine cykladiſche Inſel, die herumtrieb, bis dort von der Latona, Apollo, und nach ſpäteren auch Diana gebohren ward XIX, 87. XXVII, 40. XXVIII, 18. daher Delius Apollo XXIV, 77.
Demant, für den härteſten Stahl XXII, 37.
Deukalion, des Prometheus Sohn, K. in Theſſalien IV, 59.
Dia, hier Naxos mit altem Namen XIX, 180. vergl. 126.
Diana, T. der Latona, Göttin der Jagd, auch Phöbe genannt VIII, 8. 18. vergl. Ortygia.
Dikte, ein Gebirg in Kreta XIV, 2.
Diktynna, ein Beiname der Diana VIII, 30.
Dindyma, oder Dindymos, ein phrygiſcher Berg, der Cybele heilig VII, 255.
Dirce, eine Quelle bei Theben VII, 271.
Dis, Pluto XXII, 95.
Doris, des Oceanus und der Tethys Tochter, die dem Bruder Nereus, dem Herſcher des Mittelmeers, die Nereïden gebahr VII, 43.
Drache des Erichthonius IX, 26; des Mars XIV, 32; Kadmus und Hermonia XV, 13; der Heſperiden XXIII, 33; Drachengeſpann der Ceres XXV, 303. Jupiter als Drache XXVI, 88.
Dreifach waltende Schweſtern, ſ. Parcen X, 22.
Dryaden oder Hamadryaden, Baumnymfen XVIII, 169.

Echidna, des Forkys Tochter, oben Jungfrau und unten Schlange, gebahr dem Tyfon die lernäiſche Hyder, die Chimära, die Sfinx, die Hunde Orthrus und Cerberus, und den nemeiſchen Löwen XXII, 85.
Echion, einer der thebiſchen Saatlinge, die aus Drachenzähnen aufwuchſen; er half mit vier andern dem Kadmus Thebe erbauen XIV, 126; und zeugte mit Kadmus T. Agaue den Pentheus XIX, 3. vergl. Reg. 2.
Echo, eine böotiſche Nymfe XVIII, 18 - 196.
Efyra, der alte Name von Korinth VII, 272.
Eichenkranz, dem Erhalter der Mitbürger V, 112.
Eidex XXV, 118.
Elis, Landſchaft und Stadt

Digitized by Google

im Weſten des Peloponneſus XI, 1. XXV, 268; der eleïſche Strom iſt Alfeos XXV, 236.
Elſtern XXIV, 103.
Emathia, ein alter Name von Macedonien, der oft auch einen Theil von Theſſalien umfaſst XXIV, 62. Emathiden, die neun Töchter des Pierus, Königs von Emathia XXIV, 96.
Enipeus, ein theſſaliſcher Fluſs bei Pharſalia VI, 12.
Eous, ein Sonnenroſs VII, 185.
Epafus, Jupiters S. von Io VII, 1.
Epidaurus XVII, 6. iſt wohl nicht die argoliſche, durch Aeſkulap berühmte Stadt, ſondern die illyriſche (wenn auch ſpäter gebaute), zur Bezeichnung der damaligen Sklavenküſte.
Epimethide, Pyrrha, die Tochter des Epimetheus und der Pandora IV, 131.
Epopeus, Steuerer des tyrrheniſchen Schifs XIX, 109.
Erichthonius, Sohn der Erde, nach einigen mit Schlangenfüſsen, Vater Pandions, K. in Athen IX, 18.
Eridanus, in der älteſten Weltkunde, war der dunkel bekannte Rhein, um deſſen Ausfluſs etwas Bernſtein gefunden ward, in Verbindung gedacht mit dem Rhodanus und dem Padus VII, 356. Mit ihren beſonderen Namen werden die drei Ströme zuſammen gefaſst VII, 290.
Erinnys, Furie III, 72. VI, 158. XXII, 74.
Erymanthos, ein Berg in Arkadien VIII, 74. XXV, 268. Auch ein Fluſs in Phocis VII, 276.
Eryx, das weſtliche Vorgebirge von Sicilien, der erycíniſchen Venus heilig XXV, 24.
Eufrates, ein Strom in Meſopotamien VII, 280.
Euippe, des Pieros Gattin XXIV, 51.
Evoë, ein Ausruf der Bacchanten XXII, 107. XXX, 175.
Europa, des phöniciſchen K. Agenors Tochter XIII, 10. XIV, 2. XXVI, 79.
Eurotas, ein lakoniſcher Fluſs VII, 279.
Eurus, der Oſtwind I, 57.
Eurynome, des Oceanus Tochter, des Perſerkönigs Orchamos Gemahlin XXI, 40.

F vergl. Ph.
Faſis, ein kolchiſcher Strom VII, 231. Faſiſche Heldin, Medea XXXII, 297.
Faune, der römiſche Name für die bockfüſsigen, gehörnten und geſchwänzten Panen III, 29. XXIX, 10.

Digitized by Google

Faunus, den ſpäteren Römern für Pan XXVIII, 14.
Fineus, des Cefeus Bruder XXIII, 182.
Fluſsgötter VI, 7.
Forkiden, oder Gräen, mit Einem gemeinſamen Auge, Vorhüterinnen ihrer Schweſtern, der Gorgonen XXIII, 159.
Forkynerin, Meduſa, Tochter des Forkys oder Forkyn XXIII, 404.
Foroneus, Bruder der Io, K. in Argos VI, 101.
Fortuna, die Glücksgöttin XXVII, 48.
Frühling, als Gott VII, 59.
Furien XXII, 30. XXX, 8.

Gallifcher Hund, Jagdhund V, 82.
Ganges, auf den damaligen Erdtafeln der äuſserſte Strom Indiens VII, 281. XXIII, 222. XXX, 211.
Gänſe im Kapitol IX, 3.
Gargafia, ein Thal in Böotien, mit einer Quelle Dianens XVI, 14.
Gegenland, Europa VII, 355; der Erdkreis ward von den Alten getheilt in Afia, welches Libyen begrif, und in Europa.
Giganten, Erdgebohrne mit Schlangenfüſsen und hundert Armen III, 19. XXIV, 67; Tyfoeus unter dem Aetna XXV, 6.
Gnoſſos, der Siz des kretiſchen K. Minos XVI. 66.
Goldene Aepfel XXIII, 25.
Gorgonen, drei ſchlangenhaarige Weiber am weſtlichen Oceanus, Meduſa, Stheno und Euryale XXIII, 4. 85. 164.
Gradivus, Mars XXX, 5.
Grazien, drei Töchter Jupiters, Aglaja, Thalia und Eufroſyne, XXX, 7.

Hämonia, der alte Name von Theſſalien IV, 54. Der Hämoner am Himmel VII, 113. iſt Chiron als Schüz.
Hämos, ein thraciſches Gebirg, mit dem Strom Oeagros, der durch ſeinen Sohn Orfeus berühmt ward VII, 251.
Häuſer der Winde, Stellung der Planeten im Thierkreis, die Wind bringet XIX, 86.
Hamadryaden für Dryaden, Baumnymfen VI, 123.
Harmonia, Tochter des Mars und der Venus, Gemahlin des Kadmus XV, 5.
Hebros, ein thraciſcher Strom, der vom Hämos fällt VII, 289.
Hekate, eine unterirdiſche Göttin, die der Zauberei vorſtand XXVI, 104.
Heliaden, Töchter des Helios oder Sol von der Klymene VII, 372.
Helikon, ein böotiſcher Berg, den Muſen geweiht VII, 251. XXIV, 2. 90.
Heliotropium, Sonnenwen-

Digitized by Google

de, eine von Dioskorides beſchriebene Blume, XXI, 97.
Henna oder Enna, eine ſiciliſche Stadt auf der Fläche eines Bergs, mit Blumenfeldern und Teichen umringt XXV, 45.
Herbſt, als Gott VII, 61.
Herkules Pfeile, mit dem Blut der lernäiſchen Hyder vergiftet X, 19.
Herſe, des Cekrops Tochter IX, 24; gebiert dem Merkurius den Cefalus XII, 18.
Heſperiſch, abendländiſch VII, 174. 290.
Heſperus, der Abendſtern XXV, 101.
Himmelsburg, oder Olympus, die Höhe des gewölbten Himmels III, 8. VII, 338.
Hippokrene XXIV, 4. 60.
Horen, Jupiters Töchter von Themis, Göttinnen der Vollzeitigkeit, Irene, Eunomia und Dike VII, 150.
Hyaden, ſieben Sterne am Haupt des Stiers, deren Aufgang Regen bringt XIX, 85.
Hyanten, alte Bewohner Böotiens XVI, 5.
Hymen oder Hymenäus, Gott der Vermählung V, 29. XXIII, 144. XXX, 6.
Hypäpa, eine lydiſche Stadt am Abhange des Tmolus zum Kayſtros XXVI, 9.
Hyperion, der Vater des Sonnengottes XXI, 22.

Iapetus, S. des Himmels und der Erde, einer der Titanen, zeugte den Prometheus I, 81, Epimetheus, Atlas XXIII, 18. und Menötius.
Ibis, ein ägyptiſcher dem Storch ähnlicher Vogel, deſſen Geſtalt Merkur annahm XXIV, 79.
Ida, ein Gebirg bei Troja VII, 250.
Idmon, der Arachne Vater XXVI, 4.
Ilioneus, Amfions und Niobe's jüngſter Sohn XXVII, 114.
Illyrien, die nordöſtliche Küſte des adriatiſchen Meers XV, 5.
Inachus, des Oceanus und der Tethys Sohn, Stromgott und Erbauer von Argos, Vater des Foroneus und der Io VI, 16; ſein Enkel Epafus VII, 6; der inachiſche Kämpfer, ſein Abkömmling Perſeus XXIII, 105.
Indier, das öſtlichſte Volk der damaligen Erdkunde VII, 32.
Ino, des Kadmus und der Harmonia Tochter, Gemahlin des Athamas XVII, 41. XIX, 212. XXII, 4; wird zur Meergöttin Leukothea XXII, 126.
Io, des Inachus Tochter VII, 18; zur ägyptiſchen Göttin Iſis gedeutet VI, 180.
Ioniſches Meer, zwiſchen

Digitized by Google

Italien und Griechenland XXII, 119.
Iris, des Thaumas und der Elektra Tochter, Göttin des Regenbogens, Botin der Luftgötter Jupiter und Juno IV, 11. XXII, 64.
Ismarus, ein thracisches Gebirg; daher Ismarier für Thracier VII, 289.
Ismenus, ein böotischer Fluss bei Theben XVI, 26. Ismenische Frauen, thebische XX, 8.
Ister, die heutige Donau VII, 281.
Itys, des thracischen K. Tereus Sohn von der Prokne XXX, 15.
Juno, Tochter des Saturnus und der Rhea, Königin des Himmels VI, 34; Ehestifterin XXX, 7; ihr Vogel der Pfau VI, 155; ihr Sohn Vulkanus XXI, 3.
Jupiter, Sohn des Saturnus und der Rhea, König des Himmels II, 26. III, 1. 16; Gott des Donners VII, 338. XVII, 27 - 35; mit Ammon vermischt XXIV, 76.
Ixion, K. der Lapithen, zeugte die Centauren mit einer Wolkengestalt der Juno, und ward in der Unterwelt an ein beständig umlaufendes Rad gefesselt XXII, 45.

K vergl. C.
Kadmus, des phönicischen K. Agenors Sohn, erbauete Thebe in Böotien XIV, 3 - 130, und zeugte mit der Harmonia den Polydorus, und die Töchter Ino, Semele, Autonoë und Agaue.
Kaïkus, ein Fluss in Mysien, der sein Beiwort vom Berge oder alten Könige Teuthras führt VII, 275.
Kalliope, eine der neun Musen XXIV, 81.
Kallisto, des arkadischen K. Lykaons Tochter, gebahr dem Jupiter den Arkas VIII, 1 - 105.
Kapitol, die Burg in Rom auf dem kapitolischen Hügel V, 110; von Gänsen vor den Galliern geschüzt IX, 3.
Kassiope, Gemahlin des Aethiopenkönigs Cefeus, Vater der Andromeda XXIII, 124.
Kastalia, eine begeisternde Quelle in Delfos am Parnass XIV, 14.
Kaukasus, ein Gebirg zwischen dem pontischen und kaspischen Meere VII, 256.
Kaystros, ein Fluss in Ionien, ohnweit Efesus, wo viele Schwäne sind VII, 285.
Klaros, ein ionischer Ort vor Kolofon, mit einem berühmten Orakel des klarischen Apollo V, 65.
Klymene, des Oceanus Tochter, vermählt dem ost-

Digitized by Google

äthiopiſchen K. Merops, gebahr dem Sol den Phaëthon VII, 9. XXI, 34.
Klytie, eine Oceannymfe, von Sol geliebt XXI, 36. 64; in eine Sonnenwende verwandelt XXI, 98.
Kolofon, eine Stadt in Ionien XXVI. 4.
Korallen XXIII, 136.
Korinthus auf der peloponneſiſchen Landenge zwiſchen dem ſaroniſchen Meerbuſen im Oſten, und dem ioniſchen im Weſten XXV, 67.
Koróneus, Fürſt in Phocis, Vater der zur Krähe verwandelten Koróonis IX. 34.
Koróonis, des Koróneus Tochter, wird zur Krähe IX, 34 - 53.
Koróonis, des Phlegyas Tochter von Lariſſa, durch Apollo Mutter des Aeskulap IX, 7.
Koryciſche Nymfen, die Göttinnen der koryciſchen Quellgrotte am Parnaſs, werden oft auch die Muſen genannt IV, 61.
Krebs am Himmel VII, 115.

Ladon, ein arkadiſcher Fluſs, der in den Alfeus fällt VI, 135.
Lampetia, eine der Heliaden VII, 380.
Lariſſa, eine Stadt in Theſſalien IX, 7.
Latium, die Landſchaft der Latiner um Rom; daher latiſch für römiſch V, 109; und latiniſch VII, 398.
Latona, Tochter des Titanen Cöus und der Phöbe, gebahr dem Jupiter die Zwillinge Apollo und Diana, nach der neueren Fabel beide auf Delos, die bis dahin eine treibende Inſel war XXVII, 13. 38 - 44. XXVIII, 17-21. Latonia, Diana VI, 129.
Learchus, Sohn des Athamas und der Ino XXII, 100.
Leintragende Männer, die Aegypter VI, 180.
Lemnos, eine Inſel des ägäiſchen Meers, dem Vulkanus heilig, der davon der Lemnier heiſst XXI, 15.
Lerna, ein argoliſcher Sumpf, berühmt durch die vielhauptige Hyder VI, 30. X, 19.
Lesbos, eine griechiſche Inſel an der Küſte von Aſien, die Heimat der Sappho und des Alcäus IX, 56.
Leukonoë, eine der drei Töchter des Minyas XX, 135.
Leukothea, bei den Römern Matuta, hieſs Ino als Meergöttin XXII, 126.
Leukothoë, des achämeniſchen K. Orchamus und der Eurynome Tochter, von Sol geliebt, wird eine Weihrauchſtaude XXI, 26 - 85.

Digitized by Google

Liber, ein Beiname des Bacchus XIX, 10, 18.
Libya, der griechiſche Name von Afrika; libyſche Sande XXIII, 3; Libyer XXIII, 248.
Ligurer, griechiſch Ligyer, wohnten in den alten Erdtafeln um die ſardoiſche Bucht, mit ſchwankenden Grenzen, oft bis zu den herkuliſchen Säulen VII, 402.
Lilybäos oder Lilybäon, die weſtliche Spize von Sicilien XXV, 11.
Limnate, eine Fluſsnymfe des Ganges XXIII, 222.
Liriope, eine Meernymfe, gebahr dem Cefiſos den Narciſſus XVIII, 3.
Löwe am Himmel VII, 113. Löwenhaut des Kadmus XIV, 52.
Lorber V, 106 - 114.
Lucifer, der Morgenſtern VII, 147. XII, 16. XXIII, 16. 51.
Lucina, die Göttin der Geburt XXIV, 52.
Luchs XXV, 320; Lüchſe, Tiger und Pardel um Bacchus XIX, 158.
Luna, die griechiſche Selene, Schweſter des Helios oder Sol VII, 149. 240. 376; auch Phöbe genannt I, 7.
Lycäus, ein Berg Arkadiens, dem Pan heilig III, 48. VI, 131.
Lyceum, ein angenehmer Ort vor Athen, von Lykus, Pandions Sohne, benannt, wo unter Perikles ein Gymnaſium eingerichtet ward XII, 3.
Lycia, ein Land in Kleinaſien zwiſchen Karien und Pamfilien XXVIII, 2.
Lydia, mit altem Namen Mäonia, eine Landſchaft Kleinaſiens XXVI, 7.
Lykaon, des Pelasgus Sohn, K. in Arkadien III, 34. Lykaoniſche Mutter des Arkas, Kalliſto, Lykaons Tochter VIII, 71.
Lykormas, ein ätoliſcher Fluſs VII, 277.
Lynkus, K. in Scythien XXV, 310.
Lyrcéos, ein Berg in Arkadien, wo der Inachus entſpringt VI, 31.

Mäandros, ein phrygiſcher Strom, durch vielfache Windungen bekannt VII, 278.
Mänalus, ein arkadiſches Gebirg, dem Pan heilig III, 47. XXV, 268.
Mäonia, alt für Lydia VII, 284. XIX, 73. XXII, 8. XXVI, 1.
Maja, des Atlas und der Pleione Tochter, gebahr dem Jupiter den Merkur, und ward mit den ſechs Schweſtern zum Geſtirn der Plejaden XI, 7.
Manen, die Geiſter der Verſtorbenen in der Unterwelt VI, 19. VII, 335. XXIII, 289.
Mante, des Tireſias wahr-

Digitized by Google

ſagende Tochter XXVII, 10.
Marmarica, das Land der Marmariden in Libyen um den Ammonstempel XXIII, 299.
Mars oder Mavors, der Kriegsgott, von Jupiter und Juno gezeugt XIV, 32. XIX, 21. XXI, 2. Mars Hügel in Athen, Areopagus, wo Mars von den Göttern war gerichtet worden XXVI, 66.
Marſyas, ein phrygiſcher Satyr XXIX, 1.
Meduſa, eine der drei Gorgonen, Forkyns Tochter, mit verſteinerndem Anblick, von Perſeus enthauptet XXIII, 1. 5. 166. Meduſiſcher Gaul, Pegaſus, der aus dem getrennten Halſe der Meduſa entſprang XXIII, 170, und am Helikon die Hippokrene mit ſeinem Hufſchlag öfnete XXIV, 5.
Meergötter auf Wallfiſchen VII, 42 - 45.
Melas oder Meles, ein durch Homers Geburt berühmter Fluſs bei Smyrna, berührte Mygdonia, eine Kolonie aus Macedonien, die bald zu Lydien, bald zu Phrygien gerechnet wird VII, 279.
Melicertes, Sohn des Athamas und der Ino, wird zum Meergott Palämon XXII, 106. 126.
Mendes, eine Stadt an einer Mündung des Nils XXIII, 318.
Merkurius, der Götter Bote, ward dem Jupiter von der Maja auf dem arkadiſchen Berge Cyllene gebohren VI, 102. XII, 1.
Merops, K. der Oſtäthiopen, Gemahl der Klymene, womit Sol den Phaëthon zeugte VII, 16. 216.
Meſſene, Stadt und Land im Südweſten des Peloponneſus XI, 1.
Milchſtraſse III, 7.
Mimas, ein ioniſches Vorgebirg gegen Chios VII, 254.
Minerva, griechiſch Pallas Athene, die aus Jupiters Haupte am Triton gebohrene Göttin der Klugheit im Kriege, in Künſten und in weiblichen Geſchäften IX, 18. 53. XII, 2. XIV, 101. XX, 10. XXIII, 220. XXIV, 1. XXVI, 1.
Minyaden oder Minyeïden, des Minyas, eines Sohnes vom böotiſchen Fürſten Orchomenus, drei Töchter Arſippe, Leukonoë, und Alcithoë XX, 9. 134. XXII, 10.
Mnemoſyne, oder Mneme, des Cölus Tochter, Göttin des Gedächtniſſes, gebahr dem Jupiter die neun Muſen des Helikons XXIV, 16. Mnemoniſche Mädchen, Muſen XXIV, 28.
Moloſſer wohnten in Epi-

Digitized by Google

rus, weit von Arkadien, dafs alfo III, 58 verfchrieben fein mag.
Mopfopia, ein alter Name von Attika XXV, 321. XXX, 1.
Mulciber, Vulkanus VII, 37.
Munychia, eine Landfpize vor Athen, der Diana heilig, mit einem kleineren Hafen, neben dem Piräeus, nach der Seite von Sunium XII, 2.
Mufen, Nymfen begeifternder Quellen auf verfchiedenen Bergen, nach der gewöhnlichen Fabel, neun von Jupiter mit der Mnemofyne erzeugte, und auf dem Helikon und Parnaffus verehrte Göttinnen der edleren Künfte VII, 251. XXIV, 2.
Mygdonia, ein Theil von Phrygien, mit wankender Grenze an Lydien VII, 279. XXVI. 41.
Mykale, ein Vorgebirg Joniens gegen Samos VII, 255.
Myfien lag längs dem Hellespont und der Propontis, mit dem Fluffe Kaïkus VII, 275.

Nabathäer, ein arabifches Volk, deren König dem Cäfar im alexandrinifchen Kriege beiftand I, 57. XXIII, 338.
Nacht, als Göttin IX, 29. XX, 59.
Najaden, Nymfen der Landgewäffer VI, 138. XVIII, 168.
Narciffus, von Cefifos mit Liriope erzeugt, wird zur Blume XVIII, 8.
Nafamonen, ein libyfches Volk an den Syrten XXIII, 303.
Naxos, eine der cykladifchen Infeln XIX, 126; vergl. Dia.
Nektar, der Götter Trank XXI, 80.
Neleus, mit Pelias Neptuns S. von Tyro, der Tochter des Salmoneus, K. in Pylos, zeugte mit Chloris, Amfions Tochter, unter 12 Söhnen den Neftor XI, 11.
Neptunus, ein Sohn des Saturnus, Herfcher des inneren Meers IV, 16. VII, 302. 323. XXII, 116. XXVI, 71.
Nereus, des Pontus und der Erde Sohn, ein wahrfagender Gott des Mittelmeers, zeugte mit des Oceanus Tochter Doris die Nereïden III, 23. IV, 42. VII, 300. XXIII, 191.
Nilus, Aegyptens Strom mit fieben Mündungen VI, 161. VII, 286. XXIII, 360.
Ninus, der erfte affyrifche König in Babylon XX, 55.
Niobe, des phrygifchen K. Tantalus Tochter, vermählt mit Amfion XXVII, 1.
Nonakris, ein arkadifcher Berg mit einer gleichna-

Digitized by Google

migen Stadt VI, 125. VIII, 2.
Notus, der regenbringende Südwind, gebildet IV, 6.
Nyktimene, des Lesbiers Nykteus oder Epopeus Tochter, wird Eule IX, 54.
Nymfen, Göttinnen der Feuchtigkeit im Ocean, in Meeren, Landgewäſſern, Wieſen, Bäumen III, 28. V, 21. XXV, 200. XXVI, 11. 12; im Gefolge der Diana VIII, 34. XVI, 23; dem Jupiter lieb XVIII, 25; erziehn den Bacchus XVII, 42; für Muſen IV, 61; den Späteren zum Theil blaufarbig XVIII, 3, und grün oder blau von Haaren VII, 44. XXV, 92. 235.
Nyſa, ein Berg in dem Arabien der älteſten Welttafeln, welches zum öſtlichen Aethiopien gehörte; mit erweiterter Erdkunde rückte er nach Indien XVII, 42.

Oceanus, Beherſcher des äuſseren Meers, das den gerundeten oder eiförmigen Erdkreis umſtrömt, wohnt mit ſeiner Gemahlin Tethys, die VII, 190 das Sonnengeſpann aufnimt, in ſeiner weſtlichen Quellgrotte VIII, 84; vielleicht auch im Oſten, wo Tethys VII, 188 das Morgenthor des Himmels, der wie ein Gewölbe auf den Rand des Erdkreiſes ſich ſenkt, aufriegelt.
Ocyrhoë, Chirons Tochter von der Chariklo X, 6.
Odryſer, ein thraciſches Volk, für Thracier überhaupt XXX, 68.
Oeagrus, ein Strom, der vom Hämos in den Hebrus fällt, und deſſen Gott den Orfeus mit der Kalliope zeugte VII, 251.
Oelbaum der Minerva XXVI, 77.
Oeta, ein Gebirg zwiſchen Lokris und Theſſalien, wo Herkules ſich verbrannte VII, 249.
Olenos, eine Stadt in Aetolien, wo Jupiter mit der Milch der Ziege Amalthäa, die zur Belohnung unter die Sterne kam, ernährt wurde XIX, 84.
Olympus, ein Berg zwiſchen Theſſalien und Macedonien auf deſſen Höhen die altgriechiſchen Götter wohnten VII, 257. In den Zeiten der Weltweiſen ward Olympus der Name der Götterwohnung auf der oberſten Höhe des Himmelsgewölbes, über der Mitte des Erdkreiſes; und, als Theil für das Ganze, bedeutete er oft den geſamten Himmel, wie ein Gewölbe gedacht VII, 92. XXX, 65.
Olympus, ein tonkundiger

Digitized by Google

Satyr in Phrygien, des Marsyas Schüler XXIX, 11.
Orchamus, K. der Achämenier oder Perser XXI, 42.
Orchomenos, eine Ssadt in Arkadien, gleichnamig mit der berühmteren in Böotien XXV, 267.
Orfne, eine Nymfe des Avernus im Todtenreich XXV, 199.
Orkus, der römische Name der Unterwelt XII, 54.
Orontes, ein syrischer Fluss VII, 280.
Ortygia, eine Insel vor Syrakusa, heilig der Diana, die nach der älteren Fabel daselbst gebohren war XXV, 159. 300. Die Priester in Delos, um sich auch der Diana Geburt zuzueignen, fabelten, dass Delos vordem Ortygia geheissen habe. Von beiden Inseln demnach konnte Diana VI, 127 die ortygische Göttin genannt werden.
Ossa, ein thessalischer Berg VII, 257.
Othrys, ein thessalischer Berg VII, 253.

Pachynos, das südöstliche Vorgebirg Siciliens XXV, 11.
Padus, fliesst aus dem Berge Vesulus durch das cisalpinische Gallien in das adriatische Meer VII, 290. Siehe Eridanus.
Päan, ein uralter Gott der Heilkunde, dessen Namen später Apollo erhielt V, 115.
Päoner, ein Volk im nördlichen Macedonien XXIV, 51. 61.
Paktolus, ein lydischer Fluss, der aus dem Tmolus entspringt XXVI, 12.
Palämon, der vergötterte Melicertes, des Athamas und der Ino Sohn, den Römern Portumnus XXII, 126.
Palästina, die Südgegend von Syrien XXIII, 319.
Paliker, Zwillinge Jupiters von der Nymfe Thalia, Vulkans Tochter, oder Vulkans von des Oceanus Tochter Aetna, sicilische Volksgötter, deren See zwischen den Städten Palika und Menä war XXV, 65.
Pallas s. Minerva IX, 18.
Pan, ein arkadischer Hirtengott mit Hörnern, Schwanz und Bockfüssen VI, 132. Die Römer verwechselten ihn mit dem einheimischen Faunus.
Pandion, K. in Athen, des Erichthonius Sohn, Vater des Erechtheus, Butes, der Prokne und Philomela XXX, 6.
Pandrosos, eine Tochter des attischen K. Cekrops IX, 24. XII, 31.
Parcen, oder Mören, drei

Digitized by Google

Töchter Jupiters von der Themis, genannt Lacheſis, Klotho und Atropos, die der Gebohrnen Schickſal anlegten, ſpannen und abſchnitten X, 22. XXV, 192.

Parnaſus oder Parnaſſus, ein zweigipflichtes Gebirg in Phocis, heilig den Muſen und dem Apollon, dem Vorſteher des delfiſchen Orakels nach der Themis IV, 57. V, 16. VII, 253. XXIV, 26. Die parnaſiſche Themis IV, 62. XXIII, 29.

Patara, die Hauptſtadt in Lycien mit einem Orakel Apollos V, 65.

Pegaſus, ein luftwandelndes Götterroſs, das zugleich mit Chryſaor, dem Vater des dreileibigen Geryon, aus dem Halſe der enthaupteten Meduſa entſprang XXIII, 170; und auf dem Helikon mit dem Hufſchlag die Hippokrene öfnete XXIV, 4 - 11.

Pella, eine Stadt in Macedonien XXIV, 50.

Peloros, das nördliche Vorgebirg Siciliens gegen Italien, daher der ausoniſche Felſen genannt XXV, 10.

Penaten, Hausgötter III, 62. XXIII, 329.

Peneus, ein theſſaliſcher Strom, der aus dem Pindus durch die tempiſchen Thäler in den thermaiſchen Buſen ſtrömt V, 1. 95. VI, 1 - 9. VII, 275.

Pentheus, K. in Theben, Echions des Saatlings S. von Agaue, des Kadmus Tochter XIX, 3. XXII, 14.

Pergus, ein See bei Henna XXV, 46.

Perſefone, der griechiſche Name der Proſerpina, die Jupiter mit der Ceres zeugte XXV, 130.

Perſeus, ein alter Held aus Argos, den des Akriſius Tochter Danaë dem goldregnenden Jupiter gebahr XXIII, 1.

Perſis oder Perſia, das Reich der Perſer, galt in der alten Geografie, die wenig von Indien kannte, oft für Morgenland I, 58.

Pfau, der Juno geweiht VI, 155. VIII, 107.

Phädimus, ein Sohn Amfions und der Niobe XXVII, 92.

Phaëthon, Sohn des Sol und der Oceannymfe Klymene, der Gemahlin des oſtäthiopiſchen K. Merops VII, 4.

Phaëthuſa, eine der Heliaden, der Schweſtern Phaëthons VII, 378.

Phaſis, ein Strom in Kolchis, wo die älteſte Erdkunde das öſtliche Ende der Welt annahm VII, 281.

Philomela, Pandions Tochter, nach der attiſchen Fabel, der Ovid hier folgt, von ihrem Schwager Te-

Digitized by Google

reus geſchändet, und in eine Schwalbe verwandelt; nach der römiſchen, aus ſeiner Gemahlin eine Nachtigall XXX, 29. ſ. Prokne.

Phineus, des oſtäthiopiſchen Königes Cefeus Bruder XXIII, 182.

Phlegethon, ein unterirdiſcher Feuerſtrom, XXV, 204.

Phlegon, ein Sonnenroſs VII, 186.

Phocis, eine Landſchaft, oben und unten von Theſſalien und Attika, ſeitwärts von Aetolien und Böotien begränzt IV, 57. XXIV, 24.

Phöbe, des Phöbus Schweſter, bald für Diana V, 25; bald für Luna, nach ſpäterer Umdeutung I, 7.

Phöbus, der reine, bald ein Beiname des Apollo V, 1; bald des Sol, den Spätere mit jenem vermiſchten VII, 56.

Phorcus, griechiſch auch Forkys und Forkyn, Sohn des Meers und der Erde, erzeugte mit der Ceto die Gräen oder Phorciden, und die Gorgonen XXIII, 159. 404.

Phoroneus ſ. unter F.

Phrygien, ein weites Land im Innern von Kleinaſien, mit wechſelnden Grenzen und Abtheilungen XXVII, 19. 30. XXIX, 18.

Pieros, K. in Emathia, hatte neun Töchter, die von den Muſen im Wettgeſange beſiegt wurden XXIV, 50. Auch die Muſen ſelbſt hieſsen Pieriden von dem Berge Pieria.

Pindus, eine Bergkette zwiſchen Epirus, Macedonien und Theſſalien, woraus der Peneus entſpringt VI, 3. VII, 257.

Piräeus, der Hafen von Athen XXX, 24.

Pirene, ein korinthiſcher Quell VII, 272.

Piſa, eine Stadt in Elis XXV, 69.

Pleïone, des Oceanus Tochter, Gemahlin des Atlas XII, 36.

Plejaden, ſieben Sterne im Bilde des Stiers, zuvor Töchter des Atlas von der Pleïone, unter welchen Maja den Merkurius gebahr VI, 102.

Pole, die beiden Punkte, um welche die eingebildete Himmelskugel ſich dreht VII, 164. 205. 326. Oft iſt Pol der kreiſende Himmel ſelbſt VII, 107. XXI, 44.

Polydektes, K. der Inſel Serifos, hatte den Perſes, das Haupt der Meduſa zu holen, abgeſandt XXIII, 416.

Prokne, Pandions Tochter, nach der attiſchen Fabel, mit Tereus vermählt, und in eine Nachtigall verwandelt; nach einigen Römern war ſie des Tereus Schwägerin, und ward zur

Digitized by Google

Schwalbe XXX, 6. S. Philomela.
Prometheus, des Titanen Iapetus Sohn I, 78; Bruder des Epimetheus und Deukalions Vater IV, 131.
Proserpina, griechisch Persefone, Jupiters Tochter von der Ceres, Gemahlin des Pluto XXV, 51.
Proteus, ein wahrsagender Meergreis, der vielfache Gestalten annahm VII, 41.
Psofis, eine arkadische Stadt XXV, 267.
Punischer Apfel, die Granate XXV, 196.
Pylos, die Hauptstadt des Nestor an der Westseite des Peloponnesus XI, 7.
Pyramus, ein babylonischer Jüngling XX, 22.
Pyreneus, ein Fürst von Daulis in Phocis XXIV, 22.
Pyrois, ein Sonnenross VII, 185.
Pyropus, ein karfunkelartiger Edelstein VII, 34.
Pyrrha, des Epimetheus Tochter, mit Deukalion vermählt IV, 91.
Python, ein grosser Drache, der Erde Sohn, am delfischen Orakel, welchen Apollo erschoss V, 9.

Rabe IX, 1. 10. XXIV, 77.
Rhamnusische Göttin, Nemesis, die Rächerin des Uebermuts, genannt von dem attischen Flecken Rhamnus, wo Phidias ihr Bild aus dem Marmor errichtete, welches die Perser zu einem Bilde der Siegsgöttin mitgebracht hatten XVIII, 68.
Rhenus, der Rhein VII, 290. S. Eridanus.
Rhodanus, die Rhone VII, 290. S. Eridanus
Rhodope, ein thracisches Gebirg VII, 254. XXX, 167.
Rhodos, eine von Sol geliebte Nymfe, die der Insel den Namen gab XXI, 34.

Saatlinge, die aus den gesäeten Zähnen des von Kadmus erlegten thebanischen Drachen aufwachsenden Krieger XIV, 110. 122.
Saturnus, Sohn des Himmels und der Erde, erzeugte mit der Rhea die drei Weltherscher Jupiter, Neptunus und Pluto, auch Juno, Ceres und Vesta; unter ihm war das goldene Zeitalter II, 25. Von ihm heisst Jupiter Saturnius, und Juno Saturnia.
Satyre, Halbgötter in Bergwaldungen, mit langgespizten Ohren, glazig, stumpfnasig, rauh, blutroth, mit keimenden Bockshörnern und Schwänzen vom Bock oder vom Ross; sie waren im Gefolge des Bacchus. Spätere näherten zum Theil ihre Gestalt den Panen oder Faunen durch

Digitized by Google

verlängerte Hörner und Bockfüsse III, 29. VI, 125. XXIX, 1. 11. Jupiter als Satyr XXVI, 85.
Scheelsucht, eine Göttin der Unterwelt, Tochter des Pallas und der Styx XII, 53.
Schlange am Himmel VII, 205.
Schlangengebohrne, die Thebaner, deren Ahnen aus Drachenzähnen erwuchsen XIX, 21.
Schüze am Himmel, der Hämoner oder thessalische Centaur Chiron VII, 113.
Schwan, der verwandelte Cyknus in Ligurien VII, 409. Ledas Schwan XXVI, 85.
Scythia, das äusserste Nordland der damaligen Weltkunde I, 61. VII, 256.
Semele, des Kadmus Tochter, durch Jupiter Mutter des Bacchus XVII, 21.
Semiramis, eine assyrische Königin, die Babylon erweiterte XX, 25. XXIII, 259.
Seriphos, eine der Cykladen im ägäischen Meer XXIII, 416.
Sidon, eine berühmte Stadt in Phönicien XIV, 129.
Sidonia, deren Gebiet XIII, 6.
Sikania, Sicilien XXV, 124. 155.
Sikelisch und sikulisch, für sicilisch XXV, 21. 72.
Silvane, das Geschlecht des altrömischen Feldgottes bei den Späteren, wie bei den Griechen Pane und Priape III, 29.
Sipylus, Berg und Stadt in Phrygien XXVII, 2; davon führte ein Sohn der Niobe den Namen XXVII, 83.
Sirenen, den Neueren Vögel mit jungfräulichem Angesicht, Töchter des Stroms Achelous XXV, 212.
Sisyfus, des Aeolus Sohn, K. von Korinth, musste seiner Gottlosigkeit wegen in der Unterwelt einen stets wieder entrollenden Stein bergan wälzen XXII, 44.
Sithonia, ein Theil von Thracien, steht oft für das Ganze XXX, 166.
Skorpion am Himmel VII, 114. 227.
Sol, griechisch Helios, des Titanen Hyperions Sohn von der Thia, Lenker des Sonnenwagens, oft Titan genannt, oft auch Phöbus, der glänzende, welcher Beiname sonst dem Apollo gehört, den die Allegorie der Neueren wohl selbst zum Sonnengott deutete XXI, 1. Seine Burg steht am öflichen Rande des Erdkreises, wo in den ältesten Welttafeln Aethiopen, in den späteren Indier wohnten VII, 31 - 31.
Sommer, als Gott VII, 60.
Sonnenrosse, vier geflügelte

Digitized by Google

VII, 80. 185; mit ambrosischem Grase der seligen Inseln im westlichen Oceanus genährt VII, 152. XXI, 45.

Sonnenwende, Heliotropium, nicht unsere Sonnenblume XXI, 97.

Sparta, die Hauptstadt des lacedämonischen Reichs XVI, 66.

Spercheos, ein thessalischer Strom VI, 12. VII, 282.

Sthenelus, K. in Ligurien, des Cyknus Vater VII, 399.

Sterneidex XXV, 121.

Stier, Jupiter um Europa XIII, 16. XIV, 1; am Himmel VII, 112.

Strymon, ein thracischer Fluss VII, 289.

Styx, ein aus dem umzirkelnden Weltstrome Oceanus zur Umringung der Unterwelt hinabgleitender Strom, bei welchem die Götter schwuren VII, 77. XXIII, 290. Stygische Flut XVIII, 167; Hain III, 25; Nacht XIX, 185; Schatten II, 51; Schlund XIV, 75; Stadt XXII, 23; Strom XVII, 18; Strudel XXV, 164; Sumpf VI, 170; Thal XXX, 237.

Syene, eine ägyptische Grenzstadt gegen Aethiopien, unter dem Wendezirkel des Krebses XXIII, 248.

Syrinx, eine in Rohr verwandelte arkadische Nymfe VI, 124; wovon die vielröhrige Panspfeife den Namen Syringe führt.

Tänarus, ein lakonisches Vorgebirg an der mittelsten Südspize des Peloponnesus VII, 279.

Tagus, ein Fluss in Hispanien VII, 283.

Tanaïs, ein scythischer Strom, den Späteren die Grenze zwischen Europa und Asia VII, 274.

Tartarus, in der ältesten Weltkunde der unermessliche Raum unter der Erdscheibe, so tief, als oben der Himmel in Gestalt eines auf Bergen ruhenden Gewölbes sich erhob; hier wohnten in windloser oder, wie andere wollten, in stürmischer Dunkelheit die verstossenen Titanen mit ihrem Herscher Saturnus II, 25. Spätere nannten Tartarus auch den Schlund der Verdammten, der unter dem Todtenreich innerhalb der Erde sich erstreckte; und, um es gräßlich zu bezeichnen, oft das ganze unterirdische Reich VII, 292.

Taurus, eine grosse Bergkette, die, Cilicien berührend, durch die Mitte von Asien läuft VII, 249.

Tellus, die Erdgöttin VII, 304.

Tempe oder tempische Thale

Digitized by Google

in Theſſalien um den Peneos VI, 2.
Tenedos, eine Inſel des ägäiſchen Meers V, 65.
Tereus, ein thraciſcher K. in Daulis XXX, 2.
Tethys, Tochter des Himmels und der Erde, Gemahlin des Oceanus VIII, 85.
Teuthranter, vom alten Könige Teuthras in Myſien VII, 275.
Thaumas zeugte mit der Elektra die Iris XXII, 64.
Theater XIV, 111.
Thebe, die Hauptſtadt Böotiens XIX, 51. XXII, 1.
Themis, Tochter des Himmels und der Erde, Vorſteherin der heiligſten Anordnungen, und vor Apollo des delfiſchen Orakels IV, 120.
Thermodon, ein Strom in Pontus, woran die Amazonen wohnten VII, 287.
Theſpiſche Göttinnen, die Muſen, die in Theſpia, einer böotiſchen Stadt am Helikon verehrt wurden XXIV, 58.
Thierkreis VII, 162.
Thisbe, eine Babylonerin XX, 22.
Thracien, das Land um das Gebirg Hämus, längs dem ägäiſchen Meere bis zum euxiniſchen; in den älteren Welttafeln oft für Scythien oder Nordland XXIV, 25. XXX, 2.
Thusker oder Tusker für Tyrrhener, welche hier nicht die italiſche, ſondern eine lydiſche oder, poetiſch geſagt, mäoniſche Völkerſchaft ſind XIX, 115. vergl. 66, 73.
Tiber, oder Tiberis und Tibris, der Fluſs, der aus Hetrurien Rom vorbei in das tyrrheniſche Meer flieſst VII, 291.
Tireſias, ein blinder Wahrſager in Thebe XVIII, 2.
Tiſifone, eine der drei Furien XXII, 58.
Titanen, die Himmelsſöhne, die vor Jupiter herſchten. Vorzüglich nennen die Römer Titan den Sonnengott I, 6. VII, 150. Titanin heiſst Latona, als Tochter des Cöus XXVIII, 31. Pyrrha, als Tochter des Epimetheus IV, 136. Titania, Diana, die von den Neueren mit der Mondgöttin Luna vermiſcht ward XVI, 31.
Tmolus, oder Tymolos, ein fruchtbares Gebirg in Phrygien, aus welchem der goldführende Paktolus ſtrömt VII, 249. XXVI, 11.
Trinakria, ein alter Name Siciliens XXV, 7, 136.
Triptolemus, des eleuſiniſchen K. Celeus Sohn XXV, 305. 313.
Triton, von Neptunus und Amfitrite gezeugt, war den Späteren ein halbfiſchichter Meergott, der eine Muſchel blies IV, 74.
Tritonia oder Tritonis heiſst Minerva, weil ſie nach

Digitized by Google

der alten Fabel am libyschen Flusse Triton gebohren war XIV, 127. XXIV, 18. Tritonische Burg, Athen XXV, 306. Tritonisches Rohr, die Pfeife, die Minerva erfand, aber, weil sie das Gesicht entstellte, hinweg warf XXIX, 2.

Tyfoëus oder Tyfon, ein Ungeheuer mit hundert Drachenhäuptern, welches die Erde dem Tartarus gebahr, und Jupiter unter Sicilien einkerkerte XVII, 318 XXV, 7.

Tyrrhener in Lydien, s. Thusker XIX, 66. 186.

Tyrus, eine Stadt der Phönicier XIX, 29. Tyrischer Purpur XXIII, 225. XXVI, 57. XXVII, 75.

Uhu, der verwandelte Askalafos XXV, 210.

Unterwelt XXII, 17 - 48.

Urania, eine der neun Musen XXIV, 8.

Venus XXI, 1. 20. XXV, 23. aus dem Meere gebohren XXII, 121.

Vulkanus, der Gott des Feuers und Verfertiger alles Göttergeräths, auch der schwebenden Luftwagen VII, 138. XXI, 3.

Wagen der Götter VII, 138. VIII, 106. XXV, 62. 171. 302. das Sternbild mit Stieren bespannt VII, 203.

Weltalter II, 1.

Wiedehopf XXX, 249.

Winde, vier I, 57. geflügelt IV, 5; der Winde Häuser, die windbringenden Stellungen der Planeten im Thierkreise, XIX, 86.

Winter, als Gott VII, 62.

Xanthus, ein Eluss vor Troja, welchen, nach der Ilias, einmal Vulkanus entflammte VII, 277.

Zefyrus I, 60.

Zonen I, 41. VII, 161.

Berlin, gedruckt bei Johann Georg Langhoff.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google